

6. bis 11. Mai 2014

# 24. filmkunstfest

Mecklenburg-Vorpommern

Grußworte .....	6	Forum der Künste .....	85
Eröffnungsfilm .....	9	Sonderveranstaltungen .....	94
Ehrenpreis und Hommage .....	11	Moderatoren .....	99
Preise und Jurys .....	18		
<b>Wettbewerbe</b>		<b>A-Z</b>	
Spielfilmwettbewerb .....	21	Team .....	104
Dokumentarfilmwettbewerb .....	29	Verleih- und Produktionsadressen .....	107
Kurzfilmwettbewerb .....	37	Filme .....	113
		Regisseure .....	115
<b>Reihen</b>		Lageplan .....	117
Länderreihe Türkei .....	49	Kartenpreise .....	118
NDR special .....	59	Impressum .....	120
gedreht in M-V .....	63		
DEFA-Reihe „Wendekinder“ .....	69		
Sky-light .....	73		
Cinema of the world .....	77		
Kinder- und Jugendfilm .....	81		





## Erwin Selling

Ministerpräsident des Landes Mecklenburg-Vorpommern,  
Schirmherr des 24. filmkunstfest M-V

### Liebe Freunde des filmkunstfest M-V,

es gilt als das wichtigste ostdeutsche Festival dieser Art und genießt bei Publikum und in der Filmbranche gleichermaßen große Anerkennung. Herzlich willkommen zum 24. filmkunstfest Mecklenburg-Vorpommern in Schwerin! Gern habe ich auch in diesem Jahr die Schirmherrschaft übernommen, denn auch für mich ist das filmkunstfest etwas ganz Besonderes. Nirgendwo sind Publikum und Künstlerinnen und Künstler so eng beieinander wie hier. Diese persönliche Atmosphäre wird seit mehr als zwei Jahrzehnten gepflegt und macht neben den Filmwettbewerben und verschiedenen kulturellen Reihen den Reiz des Festivals aus und ist ein Aushängeschild für unser Land, das auch als Drehstandort zunehmend beliebter wird.

Ich freue mich sehr, dass in diesem Jahr Hanna Schygulla den Ehrenpreis, den Goldenen Ochs, für ihre Schauspielkunst erhält. Wir kennen sie vor allem aus ihrer Zusammenarbeit mit Rainer Werner Fassbinder. Beeindruckend die Zahl der Streifen, in denen sie in Haupt- oder Nebenrolle besetzt wurde. Eine große Schauspielerinnen unserer Zeit, die den Ehrenpreis völlig zu Recht erhält. Herzlichen Glückwunsch, Hanna Schygulla!

Der Wettbewerb um den Hauptpreis Fliegender Ochse und um dreizehn weitere Preise wird wieder tausende Zuschauerinnen und Zuschauer begeistern, da bin ich mir sicher. Und begleitet wird das große Filmfestival, auf dem sich als Gastland die Türkei präsentiert, von Lesungen, Konzerten und vielen Gelegenheiten, mit den Künstlerinnen und Künstlern ins Gespräch zu kommen. Die ganze Stadt ist in Bewegung und im Festivalfieber.

Ich danke allen, die das filmkunstfest Mecklenburg-Vorpommern so engagiert vorbereitet haben. Ich danke den Stiftern der Preise, dem Medienpartner NDR und den vielen fleißigen ehrenamtlichen Helferinnen und Helfern. Der rote Teppich kann ausgerollt werden. Freuen wir uns auf ein spannendes, auf ein abwechslungsreiches und unterhaltsames Programm. Ich wünsche allen viel Spaß!



## Angelika Gramkow

Oberbürgermeisterin der Landeshauptstadt Schwerin

### Was im Mai 1991 als mutiges Experiment begann,

hat sich zu einem vielbeachteten und geschätzten Filmkunstfest des Landes Mecklenburg-Vorpommern entwickelt. Zum 24. Mal wird Schwerin im Mai dem kulturell und gesellschaftlich engagierten Film ein Podium bieten – zum Sehen und zum darüber Reden. Dass wir in diesem Jahr unter neuer Geschäftsführung eine behutsame Weiterentwicklung des profilierten Programms erleben, freut mich besonders. Gespannt bin ich auf das Gastland Türkei und die Ehrenpreisträgerin Hanna Schygulla, die ich für die Verkörperung starker Frauengestalten schon immer bewundert habe.

Dass das filmkunstfest M-V ein wichtiges Forum gerade für junge Filmschaffende ist und bleibt, erwarten die Besucherinnen und Besucher dieses Filmfestivals zu Recht. Schwerin hat seine Position als Festival für die aufstrebende Generation junger Filmemacherinnen und -macher im deutschsprachigen Raum weiter gefestigt. Wer hier als Neuling mit seinem Regiedebüt antrat, kam meist als gefeierter Jungstar oder preisgekrönter Erfolgsregisseur wieder – gerade weil die sehr familiäre Atmosphäre dieses ausgesprochenen Publikumsfestivals viel Sympathie und Wärme ausstrahlt. Das sollte allen Beteiligten Ansporn sein und Sponsoren Mut machen, sich weiterhin für dieses herausragende kulturelle Ereignis in der Landeshauptstadt zu engagieren.

Ich möchte allen Beteiligten ganz herzlich für ihre Unterstützung und ihr Engagement danken. Sie fördern die Verbreitung des künstlerisch anspruchsvollen Films und locken das Publikum in die Kinos. So kommen Schätze auf die Leinwand, die vielleicht sonst nie in der Landeshauptstadt zu sehen wären! Für die 24. Festivalausgabe wünsche ich allen Mitgestalterinnen und Mitgestaltern, dem Organisationsteam und dem immer wieder enthusiastischen Festival-Publikum viele spannende Filmerlebnisse.



## Volker Kufahl

Geschäftsführer der FilmLand M-V gGmbH  
Künstlerischer Festivalleiter

### Verehrtes Publikum,

mit den Filmen „Karniggels“ von Detlev Buck, „Stilles Land“ von Andreas Dresen, „I was on Mars“ von Dani Levy und „Kleine Haie“ von Sönke Wortmann, die in den Jahren 1991/92 in die Kinos kamen, hat für mich alles angefangen. Als junger Student in Konstanz am Bodensee führte ich diese Filme abends als ehrenamtliches Mitglied eines Kommunalen Kinos auf einer Ernemann 10 vor mehr oder weniger Besuchern selbst vor. In dieser Schule des Sehens, wie sich die KoKis heute noch nennen, bekam ich meine filmische Sozialisation.

Heute, mehr als 20 Jahre später, bin ich am schönen Schweriner See gelandet, darf Ihnen zahlreiche neue deutsche bzw. deutschsprachige Spiel-, Dokumentar- und Kurzfilme präsentieren, und freue mich, dass Regisseure wie Andreas Dresen, deren Karriere ich zum Teil seit damals verfolge, zu den Gästen dieses traditionsreichen Festivals zählen. Eine besondere Reihe mit dokumentarischen DEFA-Filmen führt uns unter dem Titel „Wendekinder“ in diese denkwürdige Übergangszeit Anfang der 90er Jahre zurück, in der auch das Schweriner Filmfest gegründet wurde, während ich im tiefen Südwesten in meiner Freizeit Filme vorführte. Im Dokumentarfilmwettbewerb des Festivals werden Sie, liebes Publikum, Gelegenheit haben, in diesem an Jahrestagen reichen Jahr 2014 weitere Filme mit zeitgeschichtlichem Hintergrund zu entdecken.

In den letzten 25 Jahren sind im Osten und im Westen Deutschlands viele Filmfestivals neu entstanden, mehr als 150 sollen es inzwischen bundesweit sein. Sie feiern den Film als Kunst, bringen Filmschaffende und Publikum zusammen, richten unsere Aufmerksamkeit auf Neues und Unbekanntes genauso wie auf die Filmgeschichte, leisten mit einer sorgfältigen Auswahl Orientierungshilfe im undurchdringlichen Dickicht der Neuerscheinungen. Die wachsende Zahl der Filmfestivals ist der Ausdruck für die Bedeutung des Films als eine der wichtigsten Kunstformen unserer Zeit.

Wenn wir auf dem 24. filmkunstfest M-V das Kino als Erlebnisort feiern, kann es uns nicht egal sein, dass in immer mehr Kinos auf dem Land für immer der letzte Vorhang fällt. In einer Branchenveranstaltung zum Thema Kulturelle Kinoförderung in M-V widmen wir uns daher zusammen mit dem Filmbüro MV den Problemen und Herausforderungen der gewerblichen und ehrenamtlichen Kinomacher im Land und laden alle Interessierten herzlich dazu ein. Dem so unbekanntem wie aufregenden FilmLand Türkei widmen wir einen umfangreichen Schwerpunkt, der auch in das Forum der Künste sowie in den Spielfilmwettbewerb ausstrahlt. Das türkische Kino feiert 2014 sein 100-jähriges Bestehen, dennoch haben wir uns – mit wenigen Ausnahmen – auf das aktuelle Autorenkino beschränkt, um Sie mit der Vielfalt von Themen und Ausdrucksformen des gegenwärtigen türkischen Films bekannt zu machen. Für Sie die Gelegenheit, durch die Augen von Filmemachern einem faszinierenden Land, seinen Menschen, seinen Widersprüchen und Konflikten zu begegnen – auch dies eine „Schule des Sehens“ im besten Sinn.

Ich freue mich sehr auf dieses vierundzwanzigste, für mich erste Filmkunstfest, und hoffe sehr, dass das Programm Ihr Interesse und, besser noch: Ihren Beifall findet. Bedanken möchte ich mich sehr herzlich bei meinem hervorragenden Team, das trotz der kurzen Vorbereitungszeit eine leidenschaftliche und engagierte Arbeit geleistet hat, sowie bei allen Förderern, Unterstützern und Sponsoren, die dieses Festival ermöglicht haben. Mein größter Dank gilt allen Filmemachern, die ihre Filme dem Festival zur Verfügung gestellt haben. Ich wünsche Ihnen allen ein anregendes, unterhaltsames und erlebnisreiches 24. filmkunstfest M-V!



**NDR** fernsehen

# NDR Highlights

auf dem Filmkunstfest MV 2014

## Eröffnungsfilm

Dienstag | 06.05.2014 | Capitol 1

## Einmal Hans mit scharfer Soße

Buch: Ruth Toma nach dem gleichnamigen Bestseller  
von Hatice Akyün

Regie: Buket Alakus

Redaktion: Sabine Holtgreve (NDR), Georg Steinert (ARTE)

Produktion: Ralph Schwingel, Uwe Kolbe (Wüste Medien)

Darsteller: Idil Üner, Adnan Maral, Siir Eloglu, Sesede  
Terziyan, Steffen Groth, Janek Rieke, Luk Piyes u.a.

In Zusammenarbeit mit ARTE

Kinostart am 12.06.2014

Mittwoch | 07.05.2014 | Capitol 2

## Adamshoffnung 112

Ein Dokumentarfilm von Jean Boué

Redaktion: Barbara Denz, Christoph Mestmacher-Steiner

## Einmal Hans mit scharfer Soße von Buket Alakus

Regie: Buket Alakus. Drehbuch: Ruth Toma nach Hatice Akyüns gleichnamigem Bestseller. Kamera: Jutta Pohlmann.

Schnitt: Andreas Radtke. Ton, Musik: Matthias Wolf, Thomas Kanok, Ali N. Askin. Darsteller: Idil Üner, Adnan Maral, Şiir Eoğlu, Sesele Terziyan, Demet Gül, Julia Dietze, Max von Thun, Janek Rieke, Steffen Groth. Produzent: Ralph Schwingel, Uwe Kolbe.

Produktionsleiter: Beatrice Hallenbarter. Produktion: Wüste Medien. Koproduktion: NDR in Zusammenarbeit mit arte. Redaktion: Sabine Holtgreve (NDR), Georg Steinert (arte). Verleih: NFP marketing & distribution\*. Filmförderung: nordmedia fonds GmbH.



Fotos © Wüste Medien GmbH, Fotograf: Boris Laewen

Willkommen bei den Coskuns! Während Vater Ismail stolz seinen Mercedes durch Salzgitter kutschert und Mutter Emine dazu drängt, ihre Deutschkenntnisse für den Einbürgerungstest aufzupolieren, hält er stur an einer anatolischen Tradition fest: Zuerst muss die ältere Tochter Hatice unter der Haube sein, dann erst darf auch ihre jüngere Schwester heiraten. Doch die ist schon bald für jeden sichtbar - schwanger, und so muss Hatice sich mit der Männersuche beeilen. Wenn das so einfach wäre, denn: Ein Türke darf es nicht sein, für sie kommt nur ein Deutscher in Frage. Dem aber nicht ganz das türkische Feuer fehlen sollte...



**Buket Alakus** 1971 in Istanbul geboren, in Hamburg aufgewachsen. Sie ist seit 1995 als Regisseurin und Autorin tätig. 2001 gab sie mit „Anam“ ihr Kinodebüt, ihr zweiter Kinofilm „Eine andere Liga“ erhielt zahlreiche Preise, u. a. den Adolf-Grimme-Preis. Für „Finnischer Tango“ erhielt sie auf dem Festival des deutschen Films den Publikumspreis. Buket Alakus ist in der CIVIS Medienstiftung engagiert. 2003 hatte sie selbst den Young CIVIS Media Prize erhalten.

Mecklenburg  
Vorpommern



*MV tut gut.*

# KULTURLANDSCHAFT, BRAVOURLANDSCHAFT!

*Kellymarie Sullivan, Tänzerin,  
Mecklenburgisches Staatstheater Schwerin*

*Mecklenburg-Vorpommern ist kreativ. Moderne Bühnen, spannende Museen und zahlreiche Festivals machen Mecklenburg-Vorpommern zu einer lebendigen Kulturlandschaft. „Freiraum zu finden, ist hier keine Kunst“, sagt auch Kellymarie Sullivan vom Staatstheater Schwerin. Willkommen in Mecklenburg-Vorpommern. Land zum Leben.*



Europäischer Fonds für  
regionale Entwicklung

[mv-tut-gut.de](http://mv-tut-gut.de)



Besuchen Sie uns auf Facebook!





Hanna Schygulla im Dokumentarfilm „Hanna Schygulla – Quelque soit le songe“  
(Was immer der Traum sei) von Anne Imbert.

# Hanna Schygulla

Sie gilt als eine der ganz Großen des europäischen Kinos.

„Die Dinge, die eigentlich nicht zusammengehen, tun es bei ihr doch: Sie ist einerseits flutend weiblich, sanft und andererseits abgehoben über den Dingen stehend. Sie ist ein Narziss ohne Eitelkeit, eine Schauspielerin ohne Verstellung, ehrgeizig ohne Plan, schicksalsgläubig ohne Fatalismus.“

(Stephan Troller)

Hanna Schygulla: eine Schauspielerin aus Deutschland, ein internationaler Star, ein Anti-Star. Über 90 Filme hat sie gedreht. Mit Godard, Wajda, Wenders, Scola, Saura, Ferreri, Schlöndorff, von Trotta, Branagh, Béla Tarr, Sokurov – und natürlich Rainer Werner Fassbinder.

1943 im polnischen Kattowitz, unweit von Auschwitz geboren und nach der Flucht in München aufgewachsen, studiert Schygulla zunächst Germanistik und Romanistik. Eher zufällig nimmt sie nebenbei Schauspielunterricht und lernt Fassbinder kennen, ein junges, radikales Talent. „Hast Du Lust, die Antigone zu spielen? Premiere übermorgen. Komme in das Kino in der Mül-lerstraße. Gruß Rainer.“

Fassbinder besetzt Schygulla, die erotische ‚Vorstadt-Marilyn‘ mit der träumerisch-naiven Ausstrahlung, von Anfang an als Diva seiner Filme: „Sie war mein Star, von der ersten Probe an.“ Schygulla: „Genauso kann ich sagen, er war mein Regisseur von der ersten Probe an.“

20 Filme machen sie zwischen 1969 und 1981 miteinander, darunter viele Höhepunkte des westdeutschen Kinos jener Jahre: Von „Liebe ist kälter als der Tod“ und „Katzelmacher“ über die Fernsehserie „8 Stunden sind kein Tag“ bis zu „Fontane Effi Briest“, die Serie „Berlin Alexanderplatz“ und schließlich „Lili Marleen“, ihre letzte gemeinsame Arbeit ein Jahr vor Fassbinders Tod. „Die Ehe der Maria Braun“, für den sie 1979 den ‚Silbernen Bären‘ der Berlinale gewinnt, macht Hanna Schygulla zu einem internationalen Star.

Für ihre Darstellung der Eugenia in Marco Ferreris „Die Geschichte der Piera“ wird sie auf dem Festival de Cannes 1983 mit der ‚Goldenen Palme‘ als



Foto © Anne Imbert

beste Schauspielerin belohnt. Der Preis reiht sich ein in die zahlreichen westdeutschen Bundesfilmpreise, mit denen Hanna Schygulla ausgezeichnet wird. „Die Schygulla geht fremd, steht in der Zeitung. Ich bin vom deutschen ins europäische Kino gerutscht. Mit Scola ging’s los...dann Godard...jetzt Saura...dann Ferreri und Wajda.“

Sie geht nach Paris, dreht weitere Filme, spielt unter anderem an der Seite von Alec Baldwin, Marcello Mastroianni, Fanny Ardant, Emma Thompson, Lambert Wilson, Sam Fuller, Robert Mitchum. Sie startet eine Karriere als Chanson-Sängerin, lebt die Hälfte des Jahres auf Kuba. Mit Fatih Akin dreht sie 2007 „Auf der anderen Seite“, 2011 ist sie in Alexander Sokurovs „Faust“ zu sehen. Am 25. Dezember vergangenen Jahres feierte Hanna Schygulla ihren 70. Geburtstag und veröffentlicht ihre Autobiografie „Wach auf und träume“. Die Schygulla: Weltberühmter Star und Schauspielerin des internationalen Autorenkinos. Wir freuen uns auf ihren Besuch.

Stephan Troller zitiert nach: Hanna Schygulla, Wach auf und träume. Die Autobiografie, 2013. Weitere Zitate aus „Du ... Augen wie Sterne. Das Hanna Schygulla Album“, 2004.



## Eine Liebe in Deutschland **Andrzej Wajda** BRD/F 1983, 132'

Foto © Renata Pajchel

Regie: Andrzej Wajda. Drehbuch: Boleslaw Michalek, Agnieszka Holland, Andrzej Wajda. Kamera: Igor Luther. Schnitt: Halina Prugar-Ketling. Ton: Gunther Kortwich. Musik: Michel Legrand. Darsteller: Hanna Schygulla, Piotr Lysak, Daniel Olbrychski, Armin Mueller-Stahl, Bernhard Wicki, Otto Sander u. a. Produzent: Artur Brauner. Produktion: CCC Filmkunst, ZDF, Gaumont International, T.F.1 Films Production, Stand' Art Productions (F). Redaktion: Willi Segler. Filmförderung: Kulturelle Filmförderung Berlin, Filmförderungsanstalt Berlin. Verleih: Deutsche Stiftung Kinemathek.

Ein Fremder kommt mit seinem Sohn in das kleine süddeutsche Dorf Brombach an der Schweizer Grenze. Er versucht zu verstehen, was dort während des Zweiten Weltkriegs passiert ist. Die Brombacher jedoch wollen davon nichts wissen, denn sie wollen ihre Schuld vergessen: 1941 betreibt die Obst- und Gemüsehändlerin Pauline den Laden ihres Mannes, der als Soldat an der Front ist. Die Arbeit ist hart, und Hilfe bekommt sie nur von dem polnischen Zwangsarbeiter Stanislaw. Sie verlieben sich ineinander und stürzen sich in eine leidenschaftliche Affäre, eine verbotene Liebe.



**Andrzej Wajda** 1926 geboren in Suwałki/Polen. Nach dem Krieg studierte er 1946-1950 Malerei an der Kunstakademie in Krakau und ging später zur Filmhochschule in Łódź. Sein Spielfilmdebüt „Pokolenie“ (Eine Generation) dreht er 1954. Mit den folgenden Filmen „Kanał“ (Kanal) und „Popiół i Diament“ (Asche und Diamant) gehört Wajda zu den wichtigsten polnischen wie international anerkannten Regisseuren.



## Auf der anderen Seite **Fatih Akin** D 2007, 122'

Foto © Kerstin Stelter

Regie, Drehbuch: Fatih Akin. Kamera: Rainer Klausmann. Schnitt: Andrew Bird. Ton: Kai Lüde. Musik: Shantel. Ton: Richard Borowski. Darsteller: Baki Davrak, Tunçel Kurtiz, Nurgül Yeşilçay, Hanna Schygulla, Patrycja Ziolkowska, Nursel Köse, Yelda Reynaud. Produzent: Andreas Thiel u. a. Produktion: Corazón International. Koproduktion: Ankafilm (TR), Dorje Film (I), NDR. Redaktion: Jeanette Würfl. Förderung: FF Hamburg SH, nordmedia fonds GmbH, Film- und Medienstiftung NRW, Kulturelle Filmförderung SH, FFA Berlin, Bundesregierung für Kultur und Medien-Filmförderung. Verleih: Pandora Film.

„Auf der anderen Seite“ ist Fatih Akins zweiter Film der Trilogie „Liebe, Tod und Teufel“, die 2004 mit „Gegen die Wand“ begann. Gedreht an Schauplätzen in Deutschland und der Türkei, verknüpft der Film scheinbar zufällig die Lebensgeschichten von sechs Menschen aus verschiedenen Kultur- und Lebenswelten, deren Wege sich kreuzen, ohne sich zu berühren. Erst der zweifache Tod führt sie am Ende zusammen – ein leidenschaftliches Plädoyer für das Leben und die Kraft der Vergebung. „Auf der anderen Seite“, auf dem Filmfestival in Cannes für das Beste Drehbuch ausgezeichnet, überzeugt mit einem herausragenden Darstellerensemble – allen voran die beeindruckende Hanna Schygulla.



**Fatih Akin** 1973 in Hamburg-Altona geboren. 1994-2000 Studium der Visuellen Kommunikation an der Hamburger Hochschule für Bildende Künste. Noch während des Studiums debütierte Akin mit dem Spielfilm „Kurz und Schmerzlos“. Mit dem kompromisslosen Drama „Gegen die Wand“ errang Akin u. a. 2004 den ‚Goldenen Bären‘. Neben Regiearbeiten und Auftritten als Schauspieler, ist er auch als Produzent tätig.



## Fontane Effi Briest Foto © Basis-Film Verleih Rainer Werner Fassbinder BRD 1972-74, 141'

Regie: Rainer Werner Fassbinder. Drehbuch: Rainer Werner Fassbinder nach Theodor Fontane. Kamera: Dietrich Lohmann, Jürgen Jürges. Schnitt: Thea Eymész. Ton: Fritz Müller-Scherz. Musik: Camille Saint-Saëns, Louis Spohr. Darsteller: Hanna Schygulla, Wolfgang Schenck, Karlheinz Böhm, Ulli Lommel, Ursula Strätz, Irm Hermann, Lilo Pempeit, Rainer Werner Fassbinder (Erzähler). Produzent: Rainer Werner Fassbinder. Produktion: Tango-Film, München. Verleih: Basis-Film Verleih.

Der 38-jährige Baron von Innstetten, ein früherer Verehrer von Effis Mutter, hält um die Hand der 17-jährigen Effi Briest an. Nach der Heirat und anschließender Hochzeitsreise durch Italien, ziehen sie nach Kessin in Hinterpommern. Effi fühlt sich einsam und ist unglücklich, ohne es sich immer ganz einzugestehen, weil sie sich von ihrem prinzipientreuen und ehrgeizigen Mann, trotz erwiesener Zuneigung, nicht wirklich geliebt weiß. Zunächst nur Abwechslung, dann Verwirrung bringt die Bekanntschaft mit dem neuen Bezirkskommandeur Major Crampas, dem auch ihr Mann sich freundschaftlich verbunden fühlt. Die Geschichte einer Frau, die für einen kurzen Ausbruch aus ihrer unerfüllten Ehe nach der Scheidung mit gesellschaftlicher Ächtung bestraft wird und daran zugrunde geht.

## Die Ehe der Maria Braun Foto © Basis-Film Verleih Rainer Werner Fassbinder BRD 1978, 120'

Regie, Idee: Rainer Werner Fassbinder. Drehbuch: Peter Märthesheimer, Pea Fröhlich. Kamera: Michael Ballhaus. Schnitt: Juliane Lorenz, Franz Walsch. Ton: Jim Willis. Musik: Peer Raben. Darsteller: Hanna Schygulla, Klaus Löwitsch, Ivan Desny, Gottfried John, Gisela Uhlen, Günter Lamprecht, George Byrd, Elisabeth Trissenaar, Isolde Barth, Peter Berling, Liselotte Eder, K.-H. von Hassel, Michael Ballhaus, Hark Bohm. Produzent: Michael Fengler. Produktion: Albatros Produktion, Trio-Film, WDR. Redaktion: Volker Canaris, Wolf-Dietrich Brückner. Verleih: Basis-Film Verleih.

Deutschland im Jahr 1943: Während eines Luftangriffs in einer deutschen Stadt heiratet Maria den Soldaten Hermann Braun; das Standesamt wird durch die Explosion einer Fliegerbombe zerstört. Hermann muss sofort wieder an die Front, und Maria ist auf sich allein gestellt. Nach Kriegsende nimmt sie ihr Schicksal in die eigene Hand. Die Nachricht, Hermann sei gefallen, veranlasst die mit ihrer Mutter und ihrem Großvater lebende Maria, als Bardame für den Lebensunterhalt der Familie zu sorgen. Sie beginnt eine Beziehung mit Bill, einem afroamerikanischen GI ...



**Rainer Werner Fassbinder** 1945-1982. 1966 und 1967 bewarb er sich an der neu gegründeten Deutschen Film- und Fernsehakademie Berlin – und wurde beide Male abgelehnt. 1969 legte der Regie-Autodidakt mit „Liebe ist kälter als der Tod“ seinen ersten abendfüllenden Spielfilm vor. Als Fassbinder 37-jährig starb, hatte er in 14 Jahren 44 Filme, darunter mehrteilige Fernsehproduktionen, gedreht.



## Lili Marleen **Rainer Werner Fassbinder** BRD 1980, 120'

Foto © Deutsches Filminstitut

Regie: Rainer Werner Fassbinder. Drehbuch: R. W. F., Manfred Purzer, Joshua Sinclair, Werner Uschkurat. Kamera: Xaver Schwarzenberger. Schnitt: Juliane Lorenz, Franz Walsch. Ton: Karsten Ullrich. Musik: Norbert Schultze, Peer Raben. Darsteller: Hanna Schygulla, Giancarlo Giannini, Mel Ferrer, Karl-Heinz v. Hassel, Christine Kaufmann, Hark Bohm u. a. Produzent: Luggi Waldleitner. Produktion: Roxy-Film, Rialto-Film, CIP (Rom), BR. Filmförderung: FFA, Bayerische Filmförderung, Europäische Treuhand AG. Verleih: Deutsches Filminstitut (DIF).

Frei nach dem Leben der Lale Andersen. 1938: Willie, eine junge, noch erfolglose deutsche Sängerin, liebt Robert, einen begabten Schweizer Musiker, der häufig nach Deutschland reist, um im Auftrag einer von seinem Vater geleiteten Organisation gefährdeten Juden zu helfen. Der Krieg bringt die Liebenden auseinander. Willie macht Karriere nach der zufälligen Entdeckung ihrer Schallplattenaufnahme beim deutschen Soldatensender Belgrad. Robert arbeitet weiter in der Hilfsorganisation; bei einem erneuten Auftrag wird er in Deutschland verhaftet und schließlich ausgetauscht.



## Hanna Schygulla – **Quelque soit le songe** (Was immer der Traum sei) **Anne Imbert** F 2012, 65', OmdtU

Foto © Anne Imbert

Regie, Drehbuch: Anne Imbert. Kamera: Pukyo Ruiz de Somocurcio. Ton: Christophe Lizot. Schnitt: Samuel Fleury. Produktion: fas production. Deutsche Untertitel: Titelbild, Berlin.

Die Regisseurin zeichnet in ihrer persönlichen und poetischen Dokumentation ein faszinierendes Portrait der vielseitigen Ausnahmekünstlerin Hanna Schygulla. Ausgehend von dem ihr gewidmeten Gedicht „Quelque soit le songe“ („Was immer der Traum sei“) von Jean-Claude Carrière, musikalisch interpretiert durch den Pianisten Jean-Marie Sénia und vorgetragen von Hanna Schygulla selbst, führt uns der Film in Paris und Berlin an Orte und zu befreundeten Künstlern, die der Schauspielerin, Sängerin und Filmemacherin Hanna Schygulla wichtig sind: Alexander Sokurov, Fatih Akin, Anselm Kiefer, Alicia Bustamante und andere. Ausschnitte aus ihren Filmen mit Rainer Werner Fassbinder, Marco Ferreri, Andrzej Wajda, Ettore Scola, Volker Schlöndorff zeichnen die filmische Karriere des „Anti-Stars“ nach.

**Anne Imbert** 1947 in Le Raincy/Frankreich geboren. Studium der Philosophie. Umfangreiche Tätigkeit als Drehbuchautorin, Produzentin und Filmemacherin. 2005 Gründung der Produktionsfirma „fas production“.



Foto © Anne Imbert

Lesung

## Wach auf und träume Hanna Schygulla

### Die Hanna Schygulla-Autobiografie

Vor dem Hintergrund von Kriegsende, Flucht, Wiederaufbau, Wirtschaftswunder und Studentenbewegung, von den frühen künstlerischen Anfängen als Anti-Star der Fassbinderschen Theatertruppe zu Weltruhm in der Rolle der Maria Braun berichtet Hanna Schygulla über ihr turbulentes Leben.

In der ihr eigenen einfachen, aber immer poetischen Sprache, schwankend zwischen Brechtscher Raffinesse und Warhols Unverblümtheit, ist Hanna Schygulla in ihrer Autobiografie ganz sie selbst. Klug, aber nie eitel, führt sie die Leser an die Stationen ihres ereignisreichen Lebens zwischen ihren drei Heimatländern Deutschland, Polen und Frankreich, trifft berühmte Weggefährten und erzählt von der Kunst, der Liebe und dem Kino sowie von den Zufällen des Lebens und der langen Pflege ihrer alten Eltern, immer berührend, aber ohne Pathos.

11. Mai | 11.00 Uhr | Schleswig-Holstein-Haus

**DAS CAPITOL**  
DER KLASSISCHE FILMPALAST

## Einfach großes Kino Das Capitol Schwerin



Das Capitol Schwerin lädt ein zur Filmkunstreihe, zur Damenwahl, Kino in 3D, zum Kino für Fortgeschrittene, zum Schulkino und zu Veranstaltungen aller Art. Wir bieten das richtige Programm für jeden Geschmack und belohnen treue Gäste mit dem Treuepass. Oder erleben Sie unser Kino auf eine andere Art: feiern Sie hier Ihren Geburtstag, halten Sie Ihre Firmentagung oder mieten Sie eine private Kinovorstellung.

Informationen und Kartenreservierungen finden Sie 24 Stunden unter  
**(03 85) 5 91 80 18** oder online unter [www.das-capitol.de](http://www.das-capitol.de)

Die Capitol Kino Schwerin GmbH  
Wismarsche Straße 126 | 19053 Schwerin

# Das Fahrradhaus

Schwerin  
Am Ziegenmarkt



[www.bikeoase.de](http://www.bikeoase.de)  
Tel. 0385/5507224

**Verkauf - Service - Reparatur**  
**extra große Abteilung ELEKTRO Räder**

**RAD - HAUS**

**SCHWERIN - Am ZIEGENMARKT**

# Ehrenpreis – Der Goldene Ochse

Der Ehrenpreis des 24. filmkunstfest M-V für **Hanna Schygulla**. Der Ministerpräsident des Landes Mecklenburg-Vorpommern und Schirmherr des Festivals Erwin Sellering wird den „Goldenen Ochsen“ auf der Preisgala übergeben. Die Laudatio hält **Juliane Lorenz**, die Präsidentin der Rainer Werner Fassbinder Foundation.

# Preise im Spielfilmwettbewerb

## Hauptpreis – Der Fliegende Ochse

gestiftet vom Ministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur des Landes Mecklenburg-Vorpommern.  
dotiert mit 10.000 Euro

## NDR-Regiepreis

gestiftet vom Norddeutschen Rundfunk.  
dotiert mit 5.000 Euro

## Förderpreis der DEFA-Stiftung

gestiftet von der DEFA-Stiftung.  
dotiert mit 4.000 Euro

Vorrangig vergeben an junge deutsche Filmemacher, Regisseure oder Drehbuchautoren, die mit ihrer Arbeit einen innovativen Beitrag zur Auseinandersetzung mit der Gegenwart leisten.

## Preis für die beste darstellerische Leistung

gestiftet von Sky Deutschland.  
dotiert mit 3.500 Euro

## Preis für die beste Musik- und Tongestaltung

gestiftet von Studio Mitte Filmpostproduktion mit Unterstützung von Steinberg Creative First.  
Sachleistungen im Wert von 3.000 Euro

## Nachwuchsdarstellerpreis

gestiftet von den Stadtwerken Schwerin.  
dotiert mit 2.500 Euro

## Publikumspreis

gestiftet von der Schweriner Volkszeitung.  
dotiert mit 2.500 Euro

# Jury im Spielfilmwettbewerb



**Maria Dragus** 1994 in Rumänien geboren. Parallel zur Tanzausbildung an der Palucca Schule Dresden zahlreiche Schauspielrollen in Film- und Fernsehproduktionen. 2007 „Du bist nicht allein“, 2009 „Das weiße Band“ (Deutscher Filmpreis – ‚Beste weibliche Nebenrolle‘), 2011 „Wer wenn nicht wir“, 2012 „Draussen ist Sommer“ (23. filmkunstfest M-V – Nachwuchsdarstellerpreis), 2013 „Scherbenpark“ und „Couchmovie“, 2014 „Shooting Star des europäischen Films“.



**Michael Kind** in Halle/Saale geboren. Studium an der Hochschule für Schauspielkunst „Ernst Busch“, Berlin. Ab 1982 Engagements an zahlreichen Theatern wie der „Schaubühne“, dem „Deutschen Theater“, dem „Mecklenburgischen Staatstheater“, der „Volksbühne“ und dem „Berliner Ensemble“. Zahlreiche Rollen in Fernsehproduktionen u. a. „Klemperer“, „Polizeiruf 110“, „Küstenwache“ und Kinofilmen „Sushi in Suhl“, „Staub auf unseren Herzen“, „Die Datsche“.



**Claudia Lenssen** 1950 in Neustadt/Schwarzwald geboren. Studium der Film- und Theaterwissenschaft, Germanistik und Publizistik in Köln und Berlin. Kulturjournalistin beim Radio und Fernsehen des SFB (heute rbb), Redakteurin der Zeitschrift „Frauen und Film“. Filmkritikerin, Filmhistorikerin, Autorin.



**Heide Schwochow** in Stralsund geboren. Pädagogik, Regie- und Journalismusstudium. Freie Journalistin, Lehrbeauftragte in Hannover, Göttingen, Leipzig. Programmdirektorin beim Leipziger UniRadio „mephisto 97,6“. Arbeit als Regieassistentin und Regisseurin für Theater/Hörspiel/Feature. Freiberufliche Autorin für Hörfunk, Print, Fernsehen, Kino u. a. 2006 „Marta und der fliegende Großvater“, 2007 „Novemberkind“, 2010 „Die Unsichtbare“, 2012 „Westen“, 2013 „Bornholmer Straße“.



**Björn Vosgerau** 1970 geboren. Diplom als Kultur- und Medienmanager an der HMT Hamburg. Parallele Tätigkeiten als Filmvorführer u. -kritiker, Veranstalter von Filmabenden, Lektor. Nach dem Studium Anstellung bei Studio Hamburg. 2004 Wechsel zu Wüste Film GmbH, Arbeit als Prodzent für „Eine andere Liga“, „Emmas Glück“, „Underdogs“. Seit 2008 Gesellschafter bei der Wüste Film GmbH. Produzent diverser Kinofilme: „Die Anruferin“, „Zwölf Meter ohne Kopf“, „Arschkalt“, „Ein Tick anders“. 2011 Entwicklung und Produktion des Tatortes mit Wotan Wilke Möhring.

## Deutschsprachige Filmkritik in der FIPRESCI

### Preis der deutschsprachigen Filmkritik in der FIPRESCI

vergeben durch die Jury der deutschsprachigen Filmkritik in der FIPRESCI.  
undotiert

## FIPRESCI-Jury



**Carola Fischer** (Schweiz) 1949 geboren. Sie lebt seit Ende ihres Studiums (Anglistik und Germanistik an der Universität Freiburg/Brsgr.) in Zürich. Bis zu ihrer Pensionierung im Mai 2014 arbeitete sie als Redakteurin beim Schweizer Radio und Fernsehen SRF. Hier war sie in der Abteilung Kultur für Auswahl und Programmierung von Spielfilmen zuständig und betreute unter anderem „Delikatessen“, den Arthouse-Termin des Senders.



**Erika Richter** (Deutschland) 1938 geboren. Dramaturgin. Nach Abschluss ihres Studiums der Filmdramaturgie war sie von 1975 bis 1991 bei der DEFA tätig. Dort arbeitete sie u. a. eng mit Lothar Warneke, Heiner Carow, Evelyn Schmidt und Siegfried Kühn zusammen und hatte großen Anteil an der Erneuerung des DEFA-Gegenwartfilms. Neben zahlreichen Filmpublicationen gab sie zwischen 1992 und 1999 die renommierte Zeitschrift „Film und Fernsehen“ heraus und ist Mitherausgeberin des Jahrbuchs der DEFA-Stiftung. Seit der Wiedervereinigung engagiert sie sich verstärkt in der Filmpolitik und beteiligt sich so maßgeblich an der Förderung des deutschen Filmnachwuchses.



**Thomas Taborsky** (Österreich) 1978 in Wien geboren. Er begann seine professionelle Auseinandersetzung mit den Laufbildern beim Radio, wo er zahlreiche Formate moderierte und produzierte. Als Filmkritiker und freier Autor schreibt er derzeit u. a. für die Wochenzeitung „Die Furche“, ist Vorstandsmitglied der Austrian Film Critics' Guild (AFCG) sowie Mitbegründer und Chefredakteur des Online-Filmmagazins „allesfilm.com“. Durch seine frühere Tätigkeit als Kinoleiter und Vorfürher ist er auch intensiv mit der Auswertungsseite des Films vertraut.

## Dokumentarfilmwettbewerb

### Hauptpreis

gestiftet von der Sparkasse Mecklenburg-Schwerin.  
dotiert mit 5.000 Euro

## Jury im Dokumentarfilmwettbewerb



**Malou Berlin** 1961 geborene Autorin und Filmemacherin. Lehre zur Zweiradmechanikerin. 1993 begann sie mit dem Besuch von Schreibseminaren und veröffentlichte Erzählungen in Anthologien und Zeitungen. 2006 erschien ihr Roman „Zeit bis Mitternacht“. Von 2006-2009 studierte sie Filmdramaturgie und Drehbuch an der Filmarche Berlin. Ihr Dokumentarfilm „Nach dem Brand“ (2011) wurde für den Prix Europa und den Adolf-Grimme-Preis nominiert; er lief auf zahlreichen Festivals.



**Leopold Grün** 1968 geboren. Ausgebildeter Pädagoge und Medienberater. In den 90er Jahren drehte er erste dokumentarische Videofilme zur Veränderung von Stadtteilentwicklung sowie einen Kurzfilm über die Folgen der Asylrechts-Einschränkungen. Neben seiner medienpädagogischen Arbeit bei der Freiwilligen Selbstkontrolle Fernsehen (FSF) entstanden weitere dokumentarische Arbeiten: Der 2007 fertiggestellte Dokumentarfilm „Der Rote Elvis“ feierte im Panorama der 57. Berlinale Premiere. Ab 2008 arbeitete L. Grün mit Dirk Uhlig an der Realisation des Dokumentarfilms „Am Ende der Milchstraße“, der 2013 in die Kinos kam und mit dem Bayerischen Filmpreis ausgezeichnet wurde. Neben seiner Regietätigkeit arbeitet er in Auswahlgremien und Jurys unterschiedlicher Filmfestivals.



**Ralf Schenk** 1956 geboren. Filmkritiker und -historiker. 1975-79 Journalistikstudium. Bücher zur Filmgeschichte, u. a. 1994 „Das zweite Leben der Filmstadt Babelsberg. DEFA-Spielfilme 1946-92“, 1996 „Schwarzweiß und Farbe. DEFA-Dokumentarfilme 1946-92“, 2003 „Die Trickfabrik. DEFA-Animationsfilme 1955-90“. Mitarbeit an der Rekonstruktion der DEFA-Verbotfilme „Die Schönste“, „Fräulein Schmetterling“, „Hände hoch oder ich schieße“. Ständiger Mitarbeiter der Berliner Zeitung und FILMDIENST. Seit 2004 Mitglied der Auswahlkommission Berlinale-Wettbewerb. 2011 Ehrendoktorwürde der HFF „Konrad Wolf“. Seit 2012 Vorstand DEFA-Stiftung.

## Kurzfilmwettbewerb

### Hauptpreis

gestiftet von der Landeshauptstadt Schwerin.  
dotiert mit 4.000 Euro

## Jury im Kurzfilmwettbewerb



**Mo Asumang** in Kassel geboren. 1985-90 Studium, Abschluss der Visuellen Kommunikation (Master of Arts) an der HbK Kassel, 1984-92 Studium Klassischer Gesang an der UdK Berlin. Ab 1994 Sprecherin, seit 1996 Moderatorin und SchauspielerIn, seit 2004 Regisseurin, Autorin und Produzentin. Gründung der MA Motion Filmproduktion GmbH. 2011 Gastdozentin an der FU Berlin. Filmografie: 2007 „Roots Germania“, 2010 „Road to Rainbow“, 2013 „Die Arier“.



**Bettina Blümner** 1975 in Düsseldorf geboren. Nach dem Abitur Regieospitantin von Christoph Schlingensief. 1999-2004 Regiestudium an der Filmakademie Baden-Württemberg und mit einem Austauschprogramm an der Escuela Internacional de Cine y Televisión/ Kuba. Filmografie: 2004 „Die Kette“ (Diplom), 2005 „La Vida Dulce“, 2007 „Prinzessinnenbad“ (Deutscher Filmpreis), 2010 „20 x Brandenburg“- Episode „gestern, heute, übermorgen“, 2012 „Scherbenpark“ (23. filmkunstfest M-V – FIPRESCI, CineStar- und Publikumspreis), 2013 „Halbmondwahrheiten“.



**Jutta Wille** Studium Lehramt für Geschichte und Physik an der Pädagogischen Hochschule Dresden und Betriebswirtschaft an der Technischen Fachhochschule Berlin. Ab 1997 Arbeit für Filmproduktionen u. a. als Aufnahme- und Produktionsleiterin. Ab 2003 Arbeit als Projektmanagerin für die AG Kurzfilm, u. a. verantwortlich für den Kurzfilmkatalog „German Short Films“ und die Vorbereitung und Durchführung der Auftritte der AG Kurzfilm auf den Filmmärkten in ClermontFerrand und Annecy. 2011 Berufung in die Jury des Hessischen Kinokulturpreises. Seit mehr als zehn Jahren Teammitglied des Filmfestes Dresden. Ab August 2013 gemeinsame Geschäftsführung der AG Kurzfilm mit Jana Cernik.

## Spinxx-Jury



Die Spinxx-Jury mit dem Regisseur Aaron Lehmann auf dem 23. filmkunstfest M-V. (v.l.n.r.) Tian Hoffmann, Janek Süß, Marie Eckermann, Anna Motzkus, Aaron Lehmann, Rosalie Thomass, Justus Hinze und Jannicke Hagen.

Die Schweriner Redaktion von spinxx.de – dem Onlinemagazin für junge Medienkritik – besteht in diesem Jahr aus 20 Mitgliedern.

Sie agieren zum einen als Jury, die an der Filmauswahl der Kinder- und Jugendreihe beteiligt war und zum anderen als Redaktion (in Trägerschaft der Evangelischen Jugend), die ihre Interviews und Festivaleindrücke in Videobeiträgen in Kooperation mit dem Offenen Kanal – Fernsehen in Schwerin – und der Sophie-Medienwerkstatt publiziert.

## film residence Mecklenburg-Vorpommern

Das „Stipendium für Drehbuch“ der FilmLand M-V gGmbH und des Künstlerhaus Lukas, dotiert mit 1.000 Euro und einem einmonatigen Stipendienaufenthalt in Ahrenshoop, wird an den Regisseur und Drehbuchautor **Jakob Lass** vergeben.

## WIR-Vielfaltspreis

Preis der überparteilichen Initiative „WIR. Erfolg braucht Vielfalt“, dotiert mit 1.000 Euro, wird an **Mo Asumang** für den Film „Die Arier“ vergeben.

Das den Preis stiftende überparteiliche und landesweite Bündnis „WIR. Erfolg braucht Vielfalt“ wurde Anfang 2008 auf Initiative der Vereinigung der Unternehmensverbände, des DGB, der evangelischen und katholischen Kirchen sowie der Landtagspräsidentin als Vertreterin aller demokratischen Fraktionen ins Leben gerufen. Es will zu gesellschaftlichem Engagement sowie inhaltlicher Auseinandersetzung mit Rassismus und Extremismus anregen.



Der Hauptpreis „Der Fliegende Ochse“, gestiftet vom Ministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur des Landes Mecklenburg-Vorpommern, ging an den Film „Draussen ist Sommer“ von Friederike Jehn. v.l.n.r. Rüdiger Heinze (Produzent), Maria Dragus (Hauptdarstellerin) und Lara Schützsack (Autorin)



## Anderswo Ester Amrami D 2014, 84'

Foto © Johannes Praus

Regie: Ester Amrami. Buch: Momme Peters, Ester Amrami. Produktion: Dirk Manthey, Laura Machutta. Kamera: Johannes Praus. Montage: Osnat Michaeli. Ton: Linus Nickl, Nils Vogel. Musik: Fabrizio Tentoni. Darsteller: Neta Riskin, Golo Euler, Hana Laslo, Hana Rieber, Dovaleh Reiser u. a. Redaktion: Cooky Ziesche (rbb), Meike Götz (MDR). Produktion: dirk manthey film, Hochschule für Film und Fernsehen „Konrad Wolf“. Förderung: Medienboard Berlin Brandenburg, Filmförderung Hamburg Schleswig-Holstein. Verleih: HFF „Konrad Wolf“.

Schon vor 8 Jahren zog Noa das Fernweh von Israel nach Berlin. Sie steht bereits kurz vor Ende ihres Studiums, doch plötzlich scheint ihr Leben eine ungewollte Wendung zu nehmen. Noa fühlt sich unverstanden und isoliert. Sie erkennt sich selbst nicht wieder. Spontan fliegt sie nach Israel. Ein paar Tage Heimaturlaub tun ihr gut, glaubt sie. Doch schneller als ihr lieb ist, wird sie auch in Israel vom Alltag eingeholt. Alte Konflikte kochen hoch und neue kommen hinzu. Ironischerweise fühlt sie sich in ihrer alten Heimat genauso missverstanden wie in Berlin. Und dann taucht überraschend auch noch ihr Freund Jörg in Israel auf.



**Ester Amrami** wurde in Kfar Saba/Israel geboren und lebt seit 10 Jahren in Berlin. Ihr erster Film „Berlin Diary“ gewann beim Wettbewerb ‚Gestures of Reconciliation‘ des Goethe-Instituts und führte sie zum Regiestudium an die HFF „Konrad Wolf“. Dort realisierte sie mehrere Kurzspielfilme, die auf zahlreichen internationalen Festivals gezeigt wurden u. a. beim ‚Next Generation Program‘ in Cannes 2012.

## Diplomatie Volker Schlöndorff F/D 2014, 84'

Foto © Koch Media

Regie: Volker Schlöndorff. Drehbuch: Volker Schlöndorff, Cyril Gély. Kamera: Michel Amathieu (AFC). Schnitt: Virginie Bruant. Ton: Philippe Garnier, André Zacher, Olivier Dô Hùu. Darsteller: Niels Arestrup, André Dussollier, Robert Stadlober, Burghart Klaußner u.v.m. Produzent: Marc de Bayser, Frank le Wita mit Sidonie Dumas & Francis Boespflug. Produktion: Film Oblige & Gaumont. Koproduktion: Blueprint Films GmbH, arte France Cinéma, WDR, SWR. Verleih: Neue Visionen Filmverleih GmbH.

Paris – die Stadt der Träume und der Liebe. Eine pulsierende Metropole, die mit ihrer Architektur, ihren Museen, Brücken und Gärten jeden verzaubert. Dass wir Paris so erleben können, wie es heute ist, verdanken wir der richtigen Entscheidung einer Person, in allerletzter Sekunde. Das historische Drama des Oscar®-Preisträgers Volker Schlöndorff zeigt die letzte Nacht der deutschen Besetzung von Paris im August 1944. Zwei Männer ringen um das Schicksal einer Stadt, deren Zerstörung im buchstäblich letzten Moment verhindert wird.



**Volker Schlöndorff** 1939 in Wiesbaden geboren. Seine Kindheit verbrachte er in Schlangenbad. Im Paris der 50er und 60er Jahre begann Schlöndorffs Regietätigkeit als Regieassistent an der Seite von Jean-Pierre Melville, Louis Malle und Alain Resnais. 1964 sein erster eigener Film „Der junge Törless“. Seither zahlreiche Filme von internationalem Erfolg. 1979 gewann er mit „Die Blechtrommel“ den Oscar® für den besten ausländischen Film und ‚Die Goldene Palme‘ in Cannes.



## Familienfieber Nico Sommer D 2013, 80'

Foto © Mehrdad Taheri

Regie: Nico Sommer. Kamera: Eugen Gritschneider. Schnitt: Bernhard Strubel. Ton: Leonard Bahro. Darsteller: Kathrin Waligura, Peter Trabner, Deborah Kaufmann, Jörg Witte, Anais Urban, Jan Amazigh Sid. Produzent: Nico Sommer. Produktionsleitung: Silvia Müller. Produktion: süßsauer Filmproduktion. Koproduktion: traumfängerfilm. Verleih: Daredo Media.

Die Liebe von Maja und Uwe steckt in Alltagsroutine fest. Tochter Alina hingegen schwebt auf Wolke sieben: Sie ist frisch verliebt. Und weil ihr neuer Freund Nico der Mann fürs Leben zu sein scheint, beschließt Alina, dass sich ihre beiden Familien kennenlernen sollen.

Wenig begeistert machen sich ihre Eltern auf den Weg zu Nicos Eltern nach Brandenburg. Dort angekommen, staunt Alinas Familie nicht schlecht: Das Haus entpuppt sich als waschechtes Schloss. Allerdings ist dies nicht die einzige Überraschung, die die Familienzusammenführung bereithält...



**Nico Sommer** 1983 geboren und in Berlin aufgewachsen, beginnt er während der Schulzeit erste filmische Gehversuche. 2006 Studium an der Kunsthochschule Kassel mit Schwerpunkt Spiel- und Dokumentarfilmregie. Er beschäftigt sich mit den filmisch erzählbaren Grenzen von Fiktion und Realität. Viele seiner im Studium fertiggestellten Filme erhalten nationale Preise. 2012 schließt er sein Studium mit Auszeichnung ab.



## Fräulein Else Anna Martinetz D/A/IND 2013, 70'

Foto © Frank Meyer

Regie, Drehbuch: Anna Martinetz. Kamera: Jakob Wiessner. Schnitt: Heike Parplies. Ton: Martial Kuchelmeister. Musik: Markus Lehmann-Horn. Darsteller: Korinna Krauss, Michael Kranz, Martin Butzke, Katalin Zsigmondy. Produzent: Toni Nottebohm, Alexandra Böhm. Filmförderung: Indien-Institut München, Förderverein der HFF München e.V. Produktion, Verleih: HFF München.

Die Weltfinanzkrise ist zu Ende. Ein kleiner Kreis von Millionären hat den ökonomischen Zusammenbruch überlebt und urlaubt in einem entlegenen Luxus-hotel in Indien. Fräulein Else begleitet ihre Tante in den Ferien dorthin. Doch plötzlich erhält Else eine Nachricht von ihrer Mutter, dass ihr Vater enorme Schulden hat und bittet Else um Hilfe. Else gerät in große Schwierigkeiten – mit tödlichen Konsequenzen.

Nach der Novelle des österreichischen Schriftstellers Arthur Schnitzler von 1924.



**Anna Martinetz** in Wien geboren. Sie studierte Archäologie und Anthropologie in Cambridge. Regiediplom für Dokumentarfilm an der HFF München. Freie Regisseurin, Lektorin bei Constantin Film. Arbeitserfahrungen bei der BBC, dem ORF, den Salzburger Festspielen und dem Künstler Ai Weiwei. 2005/06 Preis für den besten Nachwuchsfilm bei der ‚Diagonale‘ sowie den Preis des Indien-Instituts. 2012 nominiert für den Deutschen Menschenrechtsfilmpreis.



## Jack Edward Berger D 2013, 103'

Foto © Camino Filmverleih

Regie: Edward Berger. Buch: Edward Berger, Nele Mueller-Stöfen. Kamera: Jens Harant. Schnitt: Janina Herhoffer. Ton: Peter Schmidt. Musik: Christoph M. Kaiser, Julian Maas. Darsteller: Ivo Pietzcker, Georg Arms, Luise Heyer, Nele Mueller-Stöfen, Vincent Redetzki. Produzenten: Jan Krüger, René Römer. Produktionsleitung: Judith Barthel. Produktion: PORTAU-PRINCE Film & Kultur Produktion GmbH. Koproduktion: Cine Plus, Mixtvision, Neue Bioskop, Zero West. Redaktion: Jörg Himstedt (HR), Georg Steinert (arte). Filmförderung: BKM, DFFF. Verleih: Camino Filmverleih GmbH.

Jack schmeißt den Haushalt. Er weckt seinen kleinen Bruder auf. Macht das Essen. Läuft zur Schule. Viel für einen 10-jährigen Jungen... Seine Mutter Sanna meint es gut mit ihren Söhnen. Aber sie ist jung. Zu jung und mit sich selbst beschäftigt. Als sie eines Tages nicht nach Hause kommt, ziehen Jack und sein kleiner Bruder los – alleine durch die Stadt, ohne Geld, ohne Essen auf der Suche nach ihrer Mutter. Als sie Sanna endlich finden, trifft Jack eine drastische Entscheidung.

## Nordland Ingo J. Biermann D/N 2014, 105', Weltpremiere

Foto © Media Luna

Regie: Ingo J. Biermann. Drehbuch: Stephan Schoenholtz. Kamera: Kai Miedendorp. Schnitt: Carlotta Kittel. Ton: Henrike Zeller. Musik: Frode Haltli. Tongestaltung: Cesar Fernández. Darsteller: Oline Johne, Maren Hoff, Nora G. Svalheim, John Sigurd Kristensen, Burri-Taka Bolalima. Produzent: Iliana Estañol. Produktion: Silverio Films, Onfeatures Film. Koproduktion: Myrland Films, Deutsche Film- und Fernsehakademie Berlin. Filmförderung: FFA Filmförderungsanstalt. Welvertrieb: Media Luna.

Während einer Reise nach Norwegen wird Eleni plötzlich von ihrer Freundin Kaia verlassen. Um ihre verlorene Liebe wieder zu finden, begibt sie sich auf eine lange Reise, bis weit hinter den Polarkreis. Als sie in der weiten Einsamkeit auf eine andere Frau trifft, entwickelt sie schließlich wieder ein Gefühl für ihre eigenen Wahrnehmungen und Wünsche.



**EDWARD BERGER** 1970 in Wolfsburg geboren. 1994 Abschluss des Regiestudiums an der NYU, New York. Anschließend Berufserfahrungen beim US Independent Produzenten ‚Good Machine‘. Seit 1997 wohnhaft in Berlin. 1998 Spielfilmdebüt mit „Gomez“. 2012 Adolf-Grimme-Preis für „Ein guter Sommer“.



**Ingo J. Biermann** 1978 in Stuttgart geboren. Regiestudium an der Deutschen Film- und Fernsehakademie Berlin. Assistenzen bei Film, TV und Theater u. a. bei Rosa von Praunheim. 2004 „Deed Poll“, 2006 „Vor dem Konzert“, 2008/09 Langfilmdebüt „Faust. Der Tragödie Erster Teil“, 2009 „Nocturne“, 2010 „Zehn Frauen“, 2010/11 „Voice“, 2011 „Black Oyster“, 2012 „PHED - A Signature Building“ 2014 „Nordland“.



## POKA - heisst Tschüss auf Russisch Foto © Jolle Film **Anna Hoffmann** D/KA 2014, 94'

Regie: Anna Hoffmann. Drehbuch: Anna Hoffmann, Oliver Haller. Kamera: Andreas Höfer. Schnitt: Melanie Sorge. Ton: Peter Schmidt. Musik: Martina Eisenreich. Darsteller: Natalia Belitski, Pavlo Pasha Antonov, Regina Kleitnitch, Thomas Papst, Patricia Grove, Karin Hanczewski u. a. Produzent: Stephan Grobe, Oliver Haller. Redaktion: Burkhard Althoff (ZDF). Filmförderung: MFG Medien- und Filmgesellschaft Baden-Württemberg. Produktion und Verleih: Jolle Film.

POKA ist eine Liebesgeschichte, die im Milieu der Russlanddeutschen spielt. 1990 – in Russland beherrscht der Begriff „Glasnost“ die Politik, in Deutschland ist Wendezeit. In diesen turbulenten Zeiten kommt eine Welle der sogenannten Aussiedler in die BRD. Vor der satten Landschaft Kasachstans und schließlich in der kargen Umgebung eines Aufnahmelagers in Deutschland kämpfen Georg und Lena um ihre Liebe. Die beiden Systeme, in denen sie bestehen müssen, könnten nicht unterschiedlicher sein.



**Anna Hoffmann** in Kasachstan geboren. Seit 1990 in Deutschland. Freie Autorin und Regisseurin. 2001 Studium der Film- und Theaterwissenschaften an der FU Berlin. 2002-09 Regiestudium (Fachrichtung Dokumentarfilm) an der Filmakademie Baden-Württemberg. 2002 Regieassistentin bei Frank Coraci. 2006 Regieassistentin bei Volker Schlöndorff.



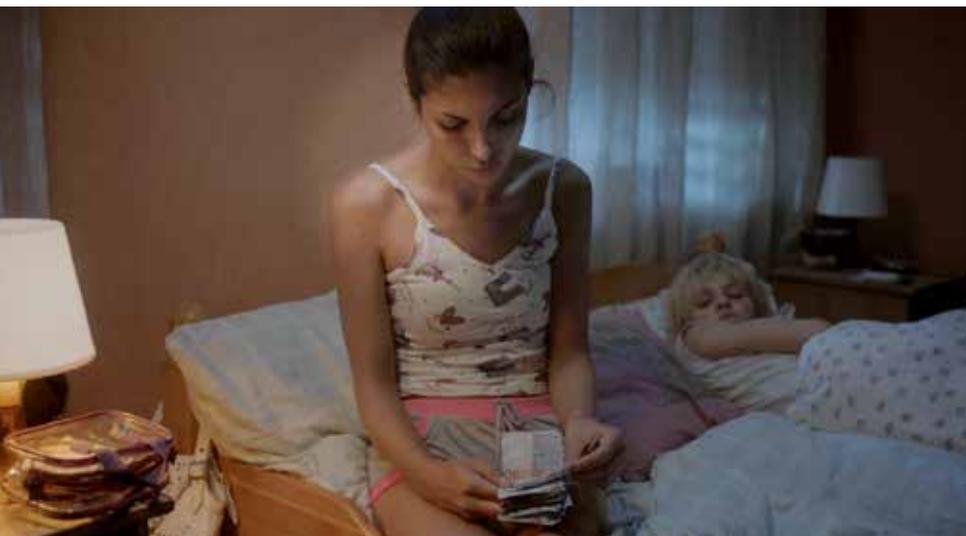
## Risse im Beton Foto © AFC **Umut Dağ** A 2014, 105'

Regie: Umut Dağ. Drehbuch: Petra Ladnigg. Kamera: Georg Geutebrück. Schnitt: Claudia Linzer. Ton: Sergey Martynyuk, Peter Rösner. Musik: Iva Zabkar. Tongestaltung: Bernhard Maisch. Darsteller: Murathan Muslu, Alechan Tagaev, Ivan Kriznjak, Shamil Iliskhanov, Daniel Mijatovic, Magdalena Pawlus, Mehmet Ali Salman, Erdem Turkoğlu, Martina Spitzer, Elif Dağ. Produzent: Michael Katz, Veit Heiduschka. Produktion: wega Filmproduktionsges.m.b.h. Verleih: Austrian Film Commission (AFC).

Gangs und Drogen prägen das Wiener Viertel, in das Ertan nach zehn Jahren Gefängnis zurückkehrt. Er ist 35 Jahre alt und hat den Kontakt zu Frau und Kindern verloren. Teenager Mikail ist auf dem besten Weg, dieselben Fehler wie sein ihm unbekannter Vater Ertan zu begehen. Die meiste Zeit verbringt er in einem Jugendzentrum, wo er ein Demoalbum als Rapper aufnehmen möchte. Um näher an Mikail heranzukommen, nimmt Ertan dort eine Arbeit an. Er hat nur eines im Sinn: Mikail auf den rechten Weg bringen.



**Umut Dağ** 1982 geboren, wuchs in Wien auf. Nach seinem Abschluss an der Vienna Business School studierte er internationale Beziehungen, Theologie und Pädagogik. Seit 2006 studiert er Regie an der Wiener Film Akademie bei Peter Patzak und Michael Haneke und konzentrierte sich auf Kurz- und Spielfilme. 2011 ‚First Steps Award‘ für den besten mittellangen Film für „Papa“.



## Viktoria - A Tale of Grace and Greed Foto © HesseGreutert Film Men Lareida CH 2013, 88'

Regie: Men Lareida. Drehbuch: Anna Maros, Men Lareida. Kamera: Marco Barberi. Schnitt: Claudio Cea. Ton: Gábor Balázs. Musik: Michael Kalt. Tongestaltung: Jaques Kieffer, Christof Steinmann. Darsteller: Franciska Farkas, Angéla Stefanovics, Zsolt Nagy, Erika Pölöskey. Produzent: Simon Hesse, Valentin Greutert. Produktion: HesseGreutert Film, Zürich. Filmförderung: Bundesamt für Kultur, EDI (Schweiz), Succès Cinéma, Züricher Filmstiftung, Succès Zürich, Kulturfond Suissimage, Migros Kulturproduzent, Focal Stage Pool, Ernst Göhner Stiftung. Verleih: HesseGreutert Film.

In Zürich erhofft sie sich das große Geld. Deshalb verläßt Viktoria ihre Heimat in Budapest. Nüchtern steht sie auf dem Züricher Straßenstrich und wartet auf Kunden, die sie in ihren Autos befriedigt. Ihren Ekel bekämpft sie mit Gedanken, was sie mit dem vielen Geld anfangen wird. Trotz ihrer mißlichen Lage findet sie inmitten der Gewalt und der Welt des schnellen Sex auch Liebe und Freundschaft – und sich selbst.



**Men Lareida** 1968 in Chur/Schweiz geboren. Seit der Ausbildung an der Hochschule für Gestaltung und Kunst (Studienbereich Film/Video) arbeitet er als Regisseur, Drehbuchautor und Filmtechniker bei verschiedenen Spiel-, Dokumentar-, Werbefilmproduktionen und lebt in Zürich und Budapest. 2012 Besuch Masterclass Focal Schauspielführung mit Lena Lessing und Giles Foreman.

## Zeit der Kannibalen Foto © Pascal Schmit Johannes Naber D 2013, 93'

Regie: Johannes Naber. Drehbuch: Stefan Weigl. Kamera: Pascal Schmit. Schnitt: Ben von Grafenstein. Musik: Cornelius Schwehr. Darsteller: Devid Striesow, Sebastian Blomberg, Katharina Schüttler. Herstellungsleitung: Dorissa Berninger. Produzentin: Milena Matz. Koproduzenten: Andrea Hanke (WDR), Georg Steinert (arte), Cornelius Conrad (BR). Produktion: studio.tv.film. Filmförderung: Filmstiftung NRW, MDM, DFFF, FFA. Verleih: farbfilm verleih GmbH.

Öllers und Niederländer haben alles im Griff. Seit 6 Jahren touren die erfolgreichen Unternehmensberater durch die dreckigsten Länder der Welt, um den Profit hunger ihrer Kunden zu stillen. Ihr Ziel scheint nah: endlich in den Firmenolymp aufsteigen, endlich Partner werden! Als sie erfahren, dass ihr Teamkollege Hellinger den ersehnten Karriereschritt gemacht hat, liegen die Nerven blank. Denn „up or out“ ist das Prinzip. Dass Hellinger sich bald aus ungeklärten Gründen aus dem Bürofenster stürzt, hilft ihnen auch nicht weiter. Ausgerechnet die junge, ehrgeizige Bianca rückt für ihn nach. Der Kampf um das Überleben in der Company geht an die Substanz – die Zeit der Kannibalen bricht an.



**Johannes Naber** 1971 in Baden-Baden geboren. Er studierte 1991-93 Philosophie und Indische Philologie an der FU Berlin, anschließend Film und Medien an der Filmakademie Baden-Württemberg. Sein Diplom absolvierte er 1999 im Fachbereich Regie Dokumentarfilm. Er lebt seitdem wieder in Berlin und arbeitet als Regisseur, Drehbuchautor und Oberbeleuchter. Filmografie: 2005 „Anfassen erlaubt“, 2007 „Der Zweifel“, 2010 „Der Albaner“.

award

# Preis für beste Musik- und Tongestaltung

Für außergewöhnliche Leistungen von Musikern, Sounddesignern und Mischtonmeistern vergibt das 24. filmkunstfest mv zum fünften Mal den Preis für die beste Musik- und Tongestaltung.

Die Initiative geht von der Berliner Filmproduktion **Studio Mitte** aus, die den Preis gemeinsam mit dem Hamburger Softwareunternehmen **Steinberg Media Technologies** stiftet.

[www.studiomitte.de](http://www.studiomitte.de)



►AUDIO ►VIDEO ►MEDIA



►AUDIO ►VIDEO ►MEDIA



►AUDIO ►VIDEO ►MEDIA

**NUENDO<sup>6</sup>**  
Advanced Post and Audio Production System

# THE WHOLE WORLD OF AUDIO POST



- Herausragende Lösung für Audio Post-Production
- Channel Strip und Automationssystem für die Filmproduktion
- EBU Loudness Metering
- Professioneller ADR Taker
- Umfassendes Surround Panning und Upmixing
- Voll integriert mit YAMAHA Nuage Systemlösung

 **steinberg**  
Creativity First

Mehr Info auf [www.steinberg.de](http://www.steinberg.de)



## Der Schlüssel zu vertrauensvoller Beratung.

 Sparkasse  
Mecklenburg-Schwerin

Zu Hause sein, das ist das Gefühl von Geborgenheit und Sicherheit. Von einer Umgebung, in der man sich heimisch fühlt, und von Menschen, die einem nahe sind. Dies ist auch der Schlüssel zu einem sehr persönlichen, vertrauensvollen Miteinander bei allen Ihren finanziellen Wünschen und Vorhaben. Egal, wo Sie sich zu Hause fühlen, wir sind immer in Ihrer Nähe und freuen uns, Sie im persönlichen Gespräch beraten zu dürfen. Nähere Infos unter [www.spk-m-sn.de](http://www.spk-m-sn.de) **Wenn's um Geld geht – Sparkasse.**





Foto © HFF München

## Amma und Appa

**Franziska Schönenberger, Jayakrishnan Subramanian** D 2014, 89'

Regie, Drehbuch: Franziska Schönenberger, Jayakrishnan Subramanian. Kamera: Minsu Park. Schnitt: Robert Vakily. Ton: Andreas Goldbrunner. Animation: Jayakrishnan Subramanian. Produzent: Ferdinand Freising, Cosima von Sprei, Marina Voeth. Produktion: HFF München. Koproduktion: Bayerischer Rundfunk. Redaktion: Sonja Scheider, Natalie Lambsdorff. Verleih: HFF München.

Dokumentarischer Culture Clash zwischen Indien und Deutschland: „Amma & Appa“ – tamilisch für „Mutter und Vater“ – erzählt die Geschichte zweier Ehepaare. Beide etwa im gleichen Alter, beide seit über 30 Jahren verheiratet, aber aus völlig unterschiedlichen Kulturkreisen: Bayern und Indien. Sie treffen aufeinander, weil ihre Kinder sich ineinander verliebt haben und weil diese einen Dokumentarfilm über dieses Aufeinandertreffen der Kulturen drehen wollen. „Amma & Appa“ ist ein humorvolles wie einfühlsames Nachspüren in den jeweiligen Lebens- und Liebesgeschichten der zwei bzw. sogar drei nur auf den ersten Blick so unterschiedlichen Paare.



**Franziska Schönenberger** 1982 in München geboren. Nach ihrem Magister in Medienwissenschaft arbeitete sie zunächst als Journalistin. Derzeit studiert sie Regie Dokumentarfilm an der HFF München.

**Jayakrishnan Subramanian** 1978 in der südindischen Stadt Cuddalore geboren. Nach seinem Bachelor of Fine Arts an der University of Madras studierte er Grafikdesign am indischen National Institute of Design Ahmedabad.

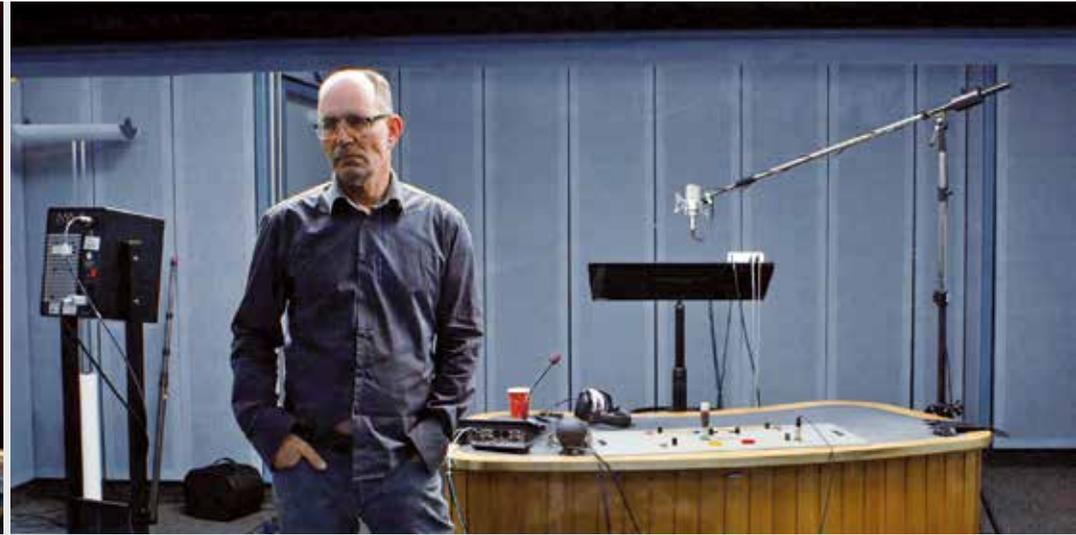


Foto © Edition Salzgeber

## Anderson **Annekatrin Hendel** D 2014, 90'

Buch, Regie: Annekatrin Hendel. Kamera: Frank Griebe, Julie Cramer. Schnitt: Jörg Hauschild. Ton: Patrick Veigel. Produktionsleitung: Kathrin Eckert. Produzentinnen: Maria Wischniewski, Holly Tischmann. Redakteure: Jens Stubenrauch, Esther Schapira. Produktion: IT WORKS! Medien GmbH. Koproduktion: rbb, hr. Förderung: Medienboard Berlin-Brandenburg, Beauftragter der Bundesregierung für Kultur und Medien, Filmförderungsanstalt, Kulturelle Filmförderung Mecklenburg-Vorpommern, DEFA-Siftung. Verleih: Salzgeber & Co. Medien GmbH.

Der Schriftsteller Sascha Anderson, in den 1980ern Fixstern und Popstar des kreativen DDR-Undergrounds, wird 1991 als Stasizuträger ersten Ranges enttarnt. Ein Skandal. Vom Nachnamen blieb nur noch das „A“, und nicht wenige ergänzten: „rschlosch“. Der Film erzählt vom wildbewegten Doppelleben des Sascha Anderson zwischen Dissidententum und Verrat – und was es bedeutet, mit Lüge, Vertrauensmissbrauch und dem nicht abwaschbaren Stempel des Verräters zu leben. Annekatrin Hendel hat die, die nicht mehr miteinander reden, zum Reden bewegt und sie virtuell wieder an den Tisch gesetzt, an den Anderson seit fast 25 Jahren nicht mehr eingeladen wird. Noch immer ist kein Gras über die Sache gewachsen.



**Annekatrin Hendel** ist in Berlin geboren und aufgewachsen, arbeitete nach Abschluss eines Designstudiums freiberuflich als Kostüm- und Szenenbildnerin. 2004 gründete sie die Filmproduktionsfirma IT WORKS! Medien GmbH und ist hier als Produzentin für Spielfilme und Dokumentarfilme, Regisseurin und Geschäftsführerin tätig. Annekatrin Hendel ist Mitglied der Deutschen Filmakademie.



## Der Anständige **Vanessa Lapa** IL/A/D 2014, 94'

Foto © Edition Salzgeber

Regie: Vanessa Lapa. Drehbuch: Vanessa Lapa, Orl Welsbrod. Schnitt: Sharon Brook, Noam Amit. Musik: Jonathan Sheffer, Daniel Salomon. Sounddesign: Tomer Eliav. Produzent: Vanessa Lapa. Produktion: Realworks Ltd., Tel Aviv/Israel. Koproduktion: Medienwerkstatt Wien, Helden der Geschichte, Berlin. Verleih: Salzgeber & Co. Medien GmbH.

Am 6. Mai 1945 besetzen Soldaten der 88. US-Armeedivision das Haus der Familie Himmler in Gmund am Tegernsee. Sie finden Hunderte von privaten Briefen, Dokumenten, Tagebüchern und Fotos. Anhand dieses Materials und mit zahlreichen historischen Aufnahmen skizziert der Film die Biografie des SS-Führers Heinrich Himmler, der sich Ende Mai 1945 mit einer Zyankapfelkapsel das Leben nahm. Wie wurde aus dem nationalistischen Kleinbürgersohn jener enge Gefolgsmann Hitlers, der die Strategien zur Ermordung von Millionen Juden, Homosexuellen, Kommunisten, Sinti und Roma entwarf und exekutierte?



**Vanessa Lapa** Geboren und aufgewachsen in Belgien. Lebt seit 1995 in Israel und realisierte als Journalistin über hundert Reportagen für das israelische Fernsehen. 2007 gründete sie die Realworks Ltd., eine in Tel Aviv ansässige Produktionsfirma für Dokumentarfilme. 2009 veröffentlichte sie eine Aufsehen erregende Cinéma vérité-Studie über den ehemaligen israelischen Premierminister Ehud Olmert. 2009 „Olmert – Concealed Documentary“. Dokumentarfilm 2014 „Der Anständige“.



## Das große Museum **Johannes Holzhausen** A 2014, 94'

Foto © realfiction

Regie: Johannes Holzhausen. Drehbuch: Johannes Holzhausen, Constantin Wulff. Kamera: Joerg Burger, Attila Boa. Schnitt: Dieter Pichler. Ton: Andreas Pils, Andreas Hamza. Produzent: Johannes Rosenberger. Produktion: Navigator Film. Filmförderung: Österreichisches Filminstitut, Filmstandort Austria, Filmfonds Wien, ORF (Film/Fernseh-Abkommen). Verleih: realfiction.

„Das große Museum“ ist ein neugieriger, verschmitzt humorvoller Blick hinter die Kulissen einer weltberühmten Kulturinstitution. Über zwei Jahre hat sich Regisseur Johannes Holzhausen im Kunsthistorischen Museum in Wien mit seinem Filmteam umgesehen. In aufmerksamem Direct Cinema-Stil - kein Off-Kommentar, keine Interviews, keine Begleitmusik - beobachtet der Film die vielgestaltigen Arbeitsprozesse, die daran mitwirken, der Kunst ihren rechten Rahmen zu geben. Die Kette ineinandergreifender Rädchen reicht von der Direktorin zum Reinigungsdienst, von den Transporteuren zur Kunsthistorikerin.



**Johannes Holzhausen** 1960 in Salzburg geboren. 1981 Studium der Kunstgeschichte in Wien, 1985 und 1986 Organisation der Vortragsreihe „art and concepts of art“, 1987-95 Studium an der Wiener Filmakademie, 2003 Jurymitglied für den Großen Preis des Leipziger Dokumentarfilmfestivals, 2005-08 Mitglied des Filmbeirates des BMUKK.



## Ein Hells Angel unter Brüdern **Marcel Wehn** D 2014, 90'

Foto © farbfilm verleih

Regie: Marcel Wehn. Drehbuch: Marcel Wehn. Kamera: Katharina Bühler. Schnitt: Catrin Vogt. Ton: Oliver Stahn. Protagonisten: Lutz Schelhorn, Kuno Kruse, Willi Pietsch, Michael Karthal, Danny und Susanna Schelhorn, Kalli, Uli, Jakk u. a. Produzent: Arek Gielnik. Produktion: Indi Film. Redaktion: Gudrun Hanke-El Ghomri (SWR). Filmförderung: MFG Medien- und Filmgesellschaft Baden-Württemberg, BKM, Deutscher Filmförderfonds. Verleih: farbfilm verleih GmbH.

Lutz Schelhorn war schon als Jugendlicher ein Rebell. In den 70er Jahren lehnte er sich gegen die schwäbische Bürgerlichkeit auf und wurde erst Rocker und später Hells Angel. Für Lutz standen Motorradfahren, Brüderlichkeit und die „Suche nach Freiheit“ im Mittelpunkt.

30 Jahre später hat sich das Bild der Hells Angels verändert: Der Mythos der Rebellen wurde ersetzt durch ein fatales Öffentlichkeitsbild: Die Medien bringen die Angels meist mit Waffen, Drogen und Menschenhandel in Verbindung. Lutz, der sein Geld als Fotograf verdient, will gegen dieses Bild angehen ...



**Marcel Wehn** 1977 in Karlsruhe geboren. Freischaffender Regisseur in den Bereichen Dokumentarfilm, Dokumentationen und Fotografie, lebt in Berlin, nach diversen Praktika in den Bereichen Grafik und Werbetextkonzeption in Karlsruhe sammelte er Erfahrungen bei Filmproduktionen in Berlin und Hannover. 2000-07 studierte er an der Filmakademie Baden-Württemberg im Bereich Regie Dokumentarfilm, 2009/10 Arbeitsaufenthalt an der Künstlerresidenz Akademie Schloss Solitude Stuttgart.

## Im Krieg **Nikolai Vialkowitsch** D 2014, 3D, 102', Weltpremiere

Foto © Neue Visionen Filmverleih

Regie, Drehbuch: Nikolai Vialkowitsch. Kamera: Andreas Tonndorf. Schnitt: Ulrich Stein. Ton: Linus Nickl, Gregor Bonse. Musik: Henrik Albrecht. Tongestaltung: Theresia Singer. Animation: Tobias Kussel, Fritz Göran Voepel. Produzent: Gunnar Dedio (LOOKS), Nikolai Vialkowitsch (Parallax), Stefanie Knoll (Parallax). Produktion: LOOKS, Parallax. Koproduktion: rbb, ECPAD, Cwmmida, Stamm AG. Redaktion: Dagmar Mielke, rbb, arte. Förderung: arte, S4C. Verleih: Neue Visionen Filmverleih GmbH.

Mit einer einzigartigen Visualität erzählt der erste historische Dokumentarfilm in 3D und Farbe von der Pracht der alten Welt, den Paraden des deutschen Kaiserreichs, vom Taumel der ersten Kriegsbegeisterung und den Schützengräben der großen Schlachten. Seit 1880 wurde mit der handkolorierten Stereofotografie, der wohl ältesten 3D-Technik der Welt, eine riesige und bislang unveröffentlichte Bilderflut produziert. Begleitet werden diese detailreichen Bilder von Zitaten aus Tagebüchern und Briefen, verfasst von so berühmten Zeitgenossen wie Stefan Zweig und Maurice Maréchal, aber auch von einfachen Soldaten, Männern, Frauen und Kindern beiderseits der Frontlinien.



**Nikolai Vialkowitsch** 1963 geboren. Seit 1993 freier Mitarbeiter der Redaktion „Aktuelles Kultur Fernsehen“ des Südwestfunks. Seit 2004 Stereograf und 3D-Filmmacher. Gründer der parallax raumprojektion. Unterrichtet 3D-Filmgestaltung und Grundlagen der Stereoskopie (Hochschule Offenburg und Hochschule der Medien Stuttgart). Sechs TV-Dokumentationen in Featurelänge, mehrere hundert Magazinbeiträge, „Threesome 3D“, „Das Auge 3D“, „Ein Bollwerk des Friedens“ u. a.



Foto © Wim Wenders

## Kathedralen der Kultur Wim Wenders u. a. D/DK/A/N 2013, 156'

Regie: Wim Wenders, Michael Glawogger, Michael Madsen, Robert Redford, Margreth Olin, Karim Ainouz. Kamera: Christian Rein, Wolfgang Thaler, Ali Gözkaya, Øystein Mamen, Edward 'Ed' Lachman Jr. Produzent: Erwin M. Schmidt, Gian-Piero Ringel. Produktion: Neue Road Movies. Koproduktion: Final Cut for Real Kopenhagen, Lotus Film Wien, Mer Film Oslo, Les Films d'Ici 2 Paris, Sundance Productions, RadicalMedia New York, WOWOW Tokio, rbb. Redaktion: Søren Schumann, Kornelia Theune, Flemming Hedegaard Larsen, Tore Tomter. Verleih: NFP.

„Kathedralen der Kultur“ lässt sechs hervorragende und höchst unterschiedliche Bauwerke für sich selbst sprechen. Das 3D-Filmprojekt erkundet, wie Gebäude unsere Kultur reflektieren. Aufgeladen mit den Gedanken und Gefühlen der Personen, die sie erbauten und die sie benutzen, sind diese Gebäude voller Zeugnisse der Vergangenheit, der Gegenwart und sogar der Zukunft. Sie besitzen ein Gedächtnis und sind ein Abbild unserer Gesellschaft.

Sechs renommierte internationale Regisseure verleihen dem Projekt ihren jeweils eigenen Stil und beantworten in einer unverwechselbaren Handschrift die Frage: „Wenn Gebäude sprechen könnten, was würden sie uns erzählen?“



**Wim Wenders** 1945 in Düsseldorf geboren. Medizin- und Philosophiestudium in Freiburg und Studium an der HFF München. Gründungsmitglied und seit 1996 Präsident der European Film Academy. 2011 wurde sein 3D-Tanzfilm „Pina“ im Wettbewerb der Berlinale (Außer Konkurrenz) uraufgeführt und erhielt eine Oscar®-Nominierung. Wenders dreht augenblicklich in Montreal seinen 3D-Spielfilm „Every Thing Will Be Fine“.



**Michael Glawogger** 1959 in Graz/Österreich geboren. Studium am San Francisco Art Institute und an der Wiener Filmakademie. Arbeitet als Filmemacher, Fotograf und Autor und pendelt zwischen filmischen Formen und Genres. Mit „Whores' Glory“ vervollständigte er 2011 seine Trilogie zum Thema Arbeit. Zur Zeit reist er für die Dreharbeiten zu seinem Projekt „Film ohne Namen“ um die Welt.



**Karim Ainouz** 1966 in Fortaleza/Brasilien geboren, studierte Architektur in Brasilia und Film in New York. Er dreht Spiel- und Dokumentarfilme und unterrichtet Drehbucharbeit. Seine Kunstinstallationen wurden weltweit ausgestellt. Sein Spielfilmdebüt „Madame Sata“ feierte 2002 in der Reihe ‚Un Certain Regard‘ in Cannes Premiere. Sein Spielfilm „Praia Do Futuro“ lief im diesjährigen Berlinale Wettbewerb.



**Margreth Olin** 1970 in Stranda/Norwegen geboren. Journalismus- und Filmstudium in Bergen und Oslo, dreht und produziert Dokumentar- und Spielfilme, inszeniert Theaterstücke. Der Fokus ihrer Arbeit liegt auf sozialen und politischen Themen. Ihr Spielfilmdebüt „The Angel“ war der norwegische Oscar®-Beitrag 2010. Ihr Dokumentarfilm „Nowhere Home“ erhielt den norwegischen Filmpreis 2013.



**Michael Madsen** 1971 in Kopenhagen/Dänemark geboren, studierte Kunstgeschichte und ist als Regisseur und Konzeptkünstler tätig; Gründer und künstlerischer Leiter der Sound/Gallery in Kopenhagen. Sein Dokumentarfilm „Into Eternity“ (2010) porträtiert das weltweit erste nukleare Endlager. „The Visit: A Film On The Ultimate Copernican Revolution“ befindet sich derzeit in Postproduktion.



**Robert Redford** 1936 in Santa Monica/USA geboren. Tätig als Schauspieler, Regisseur, Produzent und Umweltaktivist. 1981 erhielt er einen Oscar® für sein Regiedebüt „Ordinary People“ und 2001 den Ehren-Oscar® für sein Lebenswerk und seine Arbeit als Gründer des Sundance Institute. Mit dem Sundance Institute und Film Festival fördert er innovative unabhängige Filmemacher. In J.C. Chandors Überlebensdrama „All Is Lost“ ist er derzeit in den Kinos zu sehen.



## Die letzten Gigolos **Stephan Bergmann** D 2014, 85', **Welt**premiere

Foto © Neue Visionen Filmverleih

Regie, Drehbuch: Stephan Bergmann. Kamera: Janis Mazuch. Schnitt: Gesa Marten, Martin Kayser Landwehr. Ton: Johannes Winkler. Produzent: Anna Knolle. Produktion: MADE IN GERMANY Filmproduktion. Redaktion: Katharina Dufner (ZDF). Verleih: Neue Visionen Filmverleih GmbH.

## Vom Ordnen der Dinge **Jürgen Brügger, Jörg Haaßengier** D 2013, 80'

Foto © Movienet

Regie, Drehbuch, Ton: Jürgen Brügger, Jörg Haaßengier. Kamera: Sven O. Hill. Schnitt: Gesa Marten (BFS). Musik: Pit Przygodda. Animation: Katrin Heinz. Produzent: Thomas Tielsch. Produktion: Filmtank. Koproduktion: ZDF in Zusammenarbeit mit arte. Förderung: Filmförderung Hamburg Schleswig-Holstein, Film- und Medienstiftung NRW, Der Beauftragte der Bundesregierung für Kultur und Medien, Deutscher Filmförderfonds. Verleih: Movienet.

Ob leidenschaftlicher Tango im Teesalon, entspannter Spaziergang an Bord oder Tagesausflüge an exotischen Urlaubszielen. „Die letzten Gigolos“ sind graumelierte Herren von Welt. Sie verbringen ihren Lebensabend auf Kreuzfahrtschiffen – als Unterhalter für amüsiertwillige Frauen ab 60, die zahlungskraftig ihren Urlaubsträumen nachhelfen. Organisiert von Agenturen und angestellt von Reedereien bereisen sie die Weltmeere und werden belohnt mit dem Abenteuer Kreuzfahrt und der Flucht aus ihrem Seniorenendesein zu Hause. Zusammen mit Peter Nemela (74) begibt sich Stephan Bergmann auf die Spuren derer, die als Gentlemen auf dem Schiff ihre Träume verwirklichen wollen.

Normale Mitbürger, die sich zuhause an verschrobenen Statistiken berauschen; Forscher, die mit Ordnungen verschiedenster Grade die Uferlosigkeit ihres Fachgebiets bekämpfen; bedenkliche bürokratische Planungsphantasien: Ist Ordnung wirklich nur das halbe Leben? Das Ordnen kann zu einer wahren Herausforderung, einem großen Versprechen, vielleicht sogar Heilsversprechen werden, zum Abtauchen in die Wunderkammern einer Wirklichkeit, die vollkommener, harmonischer und perfekter erscheint, als die Welt außerhalb. Die Selbstvergessenheit, die im Hobbykeller harmlos ist, kann verhängnisvoll werden, wenn es um gesellschaftlich relevante Fragen geht ...



**Stephan Bergmann** 1980 in Graz/Österreich geboren. Grundständiges Studium an der Kunsthochschule für Medien Köln von 2004 bis 2010. Diplom in der Fächergruppe Fernsehen/Film.



**Jürgen Brügger** 1969 in Epe geboren. 1986-89 Berufsausbildung. 1990-92 Abitur. 1993-2000 Studium der Theater, Film- und Fernsehwissenschaft, Geschichte und Soziologie an der Universität Köln, Postgraduiertenstudium an der Kunsthochschule für Medien Köln.

**Jörg Haaßengier** 1972 in Hannover geboren. 1993-2002 Studium der Philosophie und Neueren Deutschen Literatur in Hannover und Berlin, M.A. Dazwischen längere Auslandsaufenthalte.



## Zum Beispiel Suberg Simon Baumann CH 2013, 90'

Foto © Balzli & Fahrer Filmproduktion

Regie, Drehbuch: Simon Baumann. Koautorin: Kathrin Gschwend. Kamera: Andreas Pfiffner, Louis Mataré, Christian Anderegg. Schnitt: Katharina Bhend. Ton: Janosch Röthlisberger. Musik: Peder Thomas Pederson. Sounddesign: Claudio Bucher. Produzent: Dieter Fahrer. Produktion: Balzli & Fahrer Filmproduktion. Koproduktion: SRG SSR. Redaktion: Urs Augstburger. Filmförderung: Berner Filmförderung, Suissimage Kulturfonds. Verleih: Kathrin Gschwend.

Suberg. 475 Meter über dem Meer, 612 Einwohner. Ein Bahnhof, ein Schulhaus, ein Wirtshaus und eine Düngerfabrik. Ein mittleres Dorf im Schweizer Mittelland. In nur drei Jahrzehnten hat sich das verschlafene Bauerndorf zum anonymen Schlafdorf entwickelt. In Suberg gibt es keine Post und keinen Dorfladen mehr. Mit feinsinnigem Humor zeigt der Film die Veränderungen in unserem Zusammenleben: Vereinsamung, Zersiedelung und der Druck der Rentabilität in einer globalisierten Welt. „Man sagt, die Welt sei ein Dorf geworden. Nehmen wir an, dieses Dorf heiße zum Beispiel Suberg, dann kann man hier die ganze Welt sehen.“



**Simon Baumann** ist freischaffender Filmemacher. Seit dem Abschluss des Medienkunststudiums an der Hochschule der Künste Bern (2005) hat er zusammen mit Andreas Pfiffner mehrere Filme realisiert. Darunter die erste webbasierte Doku-Serie der Schweiz, „Hope Music“ (2007) oder den satirischen Kurzfilm „Emozioniere“ (2009), der mehrere Festivalpreise gewann.



**filmecho | filmwoche**  
DIE GANZE WELT DES KINOS

Testen Sie jetzt unser Probe-Abo unter [www.filmecho.de](http://www.filmecho.de)

# Bewegt. Schon im Stand.

Die neue C-Klasse. Jetzt Probe fahren.

- Sinnlich-klares Design und umfangreiche Serienausstattung.
- Vorbildlicher Verbrauch dank Leichtbaukonzept und Aerodynamik.

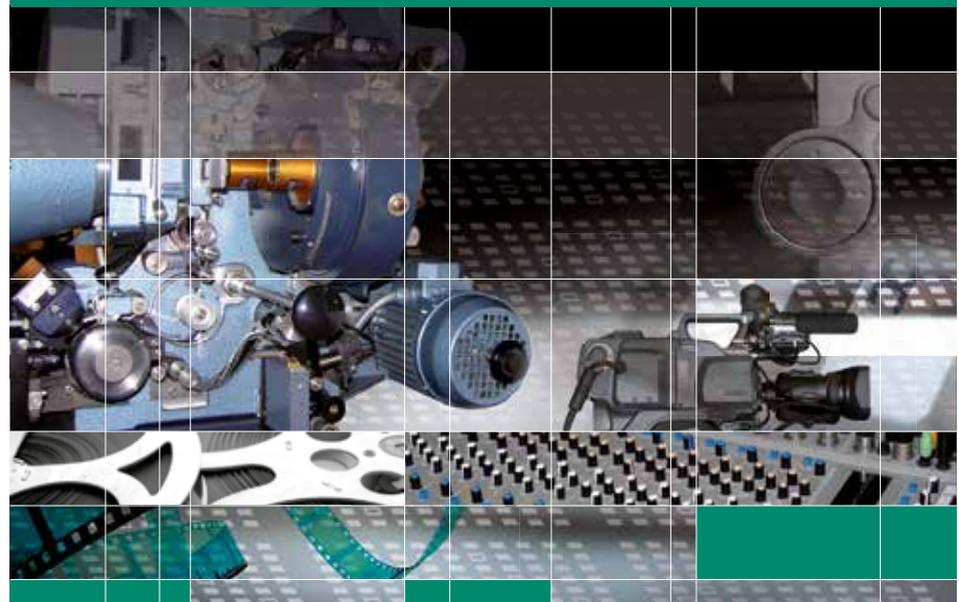
Jetzt Probe fahren in  
Ihrer Mercedes-Benz  
Niederlassung  
Schwerin



Mercedes-Benz

Die Verbrauchswerte beziehen sich auf die zur Markteinführung (03/2014) verfügbaren Motoren (C 180/C 200 und C 220 BlueTEC). Kraftstoffverbrauch innerorts/außerorts/kombiniert: 7,4-4,8/5,0-3,4/5,8-4,0 l/100 km; CO<sub>2</sub>-Emissionen kombiniert: 135-103 g/km; Effizienzklasse: C-A+. Die Angaben beziehen sich nicht auf ein einzelnes Fahrzeug und sind nicht Bestandteil des Angebots, sondern dienen allein Vergleichszwecken zwischen verschiedenen Fahrzeugtypen. Das abgebildete Fahrzeug enthält Sonderausstattungen.

Anbieter: Daimler AG, Mercedesstraße 137, 70327 Stuttgart  
Partner vor Ort: Daimler AG vertreten durch die Mercedes-Benz Vertriebsgesellschaft mbH, Niederlassung Schwerin  
Bremsweg 4, 19057 Schwerin, Tel: 0385 4888-0,  
[www.schwerin.mercedes-benz.de](http://www.schwerin.mercedes-benz.de), [www.facebook.com/mercedes.ostsee](http://www.facebook.com/mercedes.ostsee)



S.K.M. Informatik GmbH  
Eckdrift 95  
19061 Schwerin  
0385 48836-10  
[info@skm-informatik.com](mailto:info@skm-informatik.com)

## Ihr IT-Systemhaus

zuverlässig • kompetent • fair

**Autorisierungen anerkannter Hersteller:**



**Microsoft Partner**  
Gold Server Platform  
Gold Management and Virtualization  
Silver Midmarket Solution Provider



**Autodesk®**  
Authorised Training Centre



[www.skm-informatik.com](http://www.skm-informatik.com)



Der Hauptpreis im Kurzfilmwettbewerb, gestiftet von der Landeshauptstadt Schwein, ging 2013 an den Film „Grünes Gold“ von Barbara Marheineke.  
v.l.n.r. Barbara Marheineke (Regie) und Enno Kalisch (Darsteller)



## animistic **Krisztina Sárközi** D 2014, 3'

Foto © Krisztina Sárközi

Regie: Krisztina Sárközi. Musik: George Mesesan. Darsteller, Animation, Produzent: Krisztina Sárközi.

## Auf den Hund gekommen **Tom Sommerlatte** D 2013, 20'

Foto © Tom Sommerlatte

Regie, Drehbuch: Tom Sommerlatte. Kamera: Willi Böhm. Schnitt: Anna Kappelmann. Ton: Marvin Keil. Darsteller: Godehard Giese, Karin Hanczewski, Janine Balduin, Jan Uplegger. Produzentin: Iris Sommerlatte. Produktion, Verleih: Osiris Media.

„animistic“ ist eine kurze Geschichte über die Macht der Künstlerin über ihre eigene Kreation. Der Film stellt auch unsere irrationalen Ängste dar, die wir mit tiefem Wasser und den darin vermuteten Ungeheuern verbinden. Ein weiteres künstlerisches Ziel war die Erforschung der technischen Möglichkeiten in der traditionellen Animation, indem aus den Grenzen der klaren Linien und Konturen ausgebrochen wird.

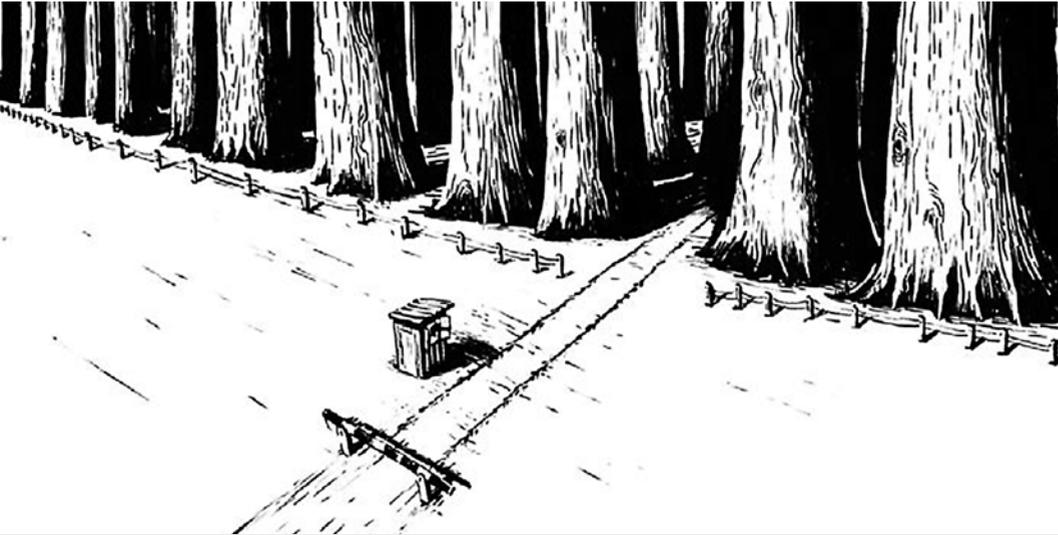
Emil braucht unbedingt wieder einen Job. Seine Freundin Barbara droht ihm schon, ihn sonst zu verlassen. Sandra hätte einen Job für ihn, dumm nur, dass Emil zu ihr damals in der Uni nicht wirklich nett war. Sandra genießt die neuen Machtverhältnisse und beginnt ein Katz-und-Maus-Spiel. Emil sähe sich den Frauen ohnmächtig ausgesetzt, wäre da nicht Benni...



**Krisztina Sárközi** in Rumänien geboren, studierte Medien und Design an der Fachhochschule in Augsburg und erwarb 2012 einen Bachelor-Abschluss mit dem Film „animistic“, an dem sie auch danach noch weiterarbeitete. Mittlerweile arbeitet sie weiterhin unabhängig an ihren persönlichen Projekten.



**Tom Sommerlatte** Regisseur und Schauspieler. Studium Schauspiel an der Hochschule für Musik und Theater in Leipzig. Anschließend übernahm er Rollen in mehreren Film- und Fernsehproduktionen u. a. in dem französischen Kinofilm „Belle et Sébastien“ von Nicolas Vanier, in der 50igsten und letzten Stubbe-Folge „Mordfall Maria“ und in dem mit dem ‚David di Donatello Preis‘ als bester Film gekrönten Drama „L'uomo che verrà“ von Giorgio Dritti.



**L'île Noire – die schwarze Insel** Foto © Nino Christen  
**Nino Christen** CH 2014, 6'

Regie, Drehbuch: Nino Christen. Schnitt: Marcel Ramsey. Tongestaltung: Peter Bräker.  
 Animation, Produzent, Produktion: Nino Christen.

Ein Wachmann und sein Vogel verbringen zusammen ein ereignisloses Dasein auf einer Insel am Waldrand. Eines Tages ergibt sich eine trügerische Chance, der Langeweile zu entkommen. Doch hinter lauten Klängen nähert sich eine dunkle Gefahr.



**Nino Christen** 1984 in Kathmandu/Nepal geboren. Nach der Ausbildung zum Grafikdesigner, Studium Animationsfilm an der Hochschule Kunst und Design in Luzern. Sein Abschlussfilm „Little Eden“ läuft erfolgreich auf internationalen Trickfilmfestivals und hat einige Preise gewonnen. Sein aktueller Animationsfilm „L'île Noire“ startet 2014 seine Festival-Tournee. Nino Christen ist als Produzent, Regisseur und Animator tätig. Er lebt und arbeitet in Zürich.



**Circuit** Foto © Robert Gwisdek  
**Robert Gwisdek** D 2014, 15'

Regie, Drehbuch, Schnitt, Darsteller, Produzent: Robert Gwisdek. Kamera: Sven-Ole Rennecke. Ton: Hannes Schulze, Kai Theißen. Produktion: Kreisfilm.

Ein Elektriker ist in einem sich selbst loopenden Raum gefangen und wird verrückt.



**Robert Gwisdek** 1984 in Berlin geboren. 2002-06 Studiengang Schauspiel an der Hochschule für Film und Fernsehen „Konrad Wolf“, 2008 Auszeichnung mit dem „Günter-Strack-Fernsehpreis“ als bester Nachwuchsdarsteller. 2009 Hip-Hop-Projekt „Käptn Peng & Die Tentakel von Delphi“, 2013 Nominierung für den Deutschen Filmpreis.



## Drei Experten drehen auf **Volker Heymann** D 2013, 4'

Foto © aug & ohr medien

Regie, Drehbuch, Schnitt, Ton, Darsteller, Produzent, Produktion: Volker Heymann. Verleih: aug & ohr medien.

## Drunter und Drüber **Philipp Löhle** D 2013, 8'

Foto © Andreas Tonndorf

Regie, Drehbuch: Philipp Löhle. Kamera: Andreas Tonndorf. Schnitt: Theo Strittmatter. Ton: Christoph Schilling. Musik: sobotka. Tongestaltung: Miles Kanns. Darsteller: Michael Klammer, Peter Jordan, Karoline Reinke, Constanze Weinig, Max Ruhbaum. Produzenten: Daniel Reich, Christoph Holthof. Produktion: kurhaus production. Koproduktion: SWR, arte in Zusammenarbeit mit Südwestfilm, Cine Impuls, Cine Chromatix.

Drei Stammtischbrüder sitzen im Schrebergarten und schlagen sich hanebüchene Argumente zur Energiewende um die Ohren. Das Ganze kulminiert in perkussivem Silbengeprassel.

Eine bekannte Situation. Ein One-Night-Stand. Der Morgen danach. Eine Frau, ein nackter Rücken. Sie steht auf und geht. Das Glucksen der Kaffeemaschine tönt. Jonas erwartet freudig die Rückkehr seiner Nachtbekanntschaft. Stattdessen sieht er sich mit einem Mann konfrontiert, der ihn des Einbruchs bezichtigt, die Polizei ruft und ihn abführen lässt. Als sich erneut der Schlüssel im Türschloss dreht und die Frau die Wohnung betritt, erfährt auch der Zuschauer, wer welches Spiel gespielt hat.



**Volker Heymann** 1960 geboren, ist ursprünglich Biologe, wechselte aber nach dem Diplom ins Theaterfach. Nach Schauspielstudium in New York und Engagements an verschiedenen Deutschen Bühnen wurde er dafür 1998 mit dem ‚Kleinkunstpreis Baden-Württemberg‘ belohnt. Er lebt als freier Autor, Regisseur und Schauspieler in Mannheim und tritt mit dem Kabarett-Theater „Mannheimer Kulturknall“ in ganz Deutschland auf.



**Philipp Löhle** ist Theaterautor und Regisseur. 1978 in Ravensburg geboren, verbrachte er seine Kindheit und Jugend in Baden-Baden. Nach dem Abitur studierte er Geschichte, Theater- und Medienwissenschaft und deutsche Literatur in Erlangen und Rom. In dieser Zeit entstanden bereits erste Theaterstücke, Kurz- und Dokumentarfilme sowie journalistische Arbeiten.



**Dünnes Eis** Anne Chlosta D 2013, 10'

Foto © Hamburg Media School

Regie: Anne Chlosta. Drehbuch: Florian Wentsch. Kamera: Stefan Bühl. Schnitt: Janina Gerkens. Ton: Tim Stefan. Musik: Lucas Kochbeck. Darsteller: Josef Heynert, Fynn Gorbatschew, Lennart Harder, Jodie Ahlborn, Oliver Erwin Schönfeld, Julian Benjamin Spenke. Produzent: HMS, Monique Marmodée (Creative Producer). Produktion, Verleih: Hamburg Media School.

Arne entdeckt im Nachlass seines Bruders Kinderpornographie. Völlig überfordert verheimlicht Arne den Fund seiner Familie. Als er beim Eishockeytraining seines Sohnes mit einem der Missbrauchsoffer konfrontiert wird, stößt er an seine Grenzen.



**Anne Chlosta** 1984 in München geboren. 2003: Abitur an der Deutschen Internationalen Schule Den Haag, 2004-07: Bachelor Studiengang Kulturwissenschaften in Frankfurt/Oder, Sevilla/Spanien und Berlin, 2007-11: Bachelor Studiengang Drehbuch an der Niederländischen Filmakademie in Amsterdam, 2012 Master Filmstudium an der Hamburg Media School, Fachbereich Regie.



**Der große Gammel** Susann Maria Hempel D 2013, 9'

Foto © Susann Maria Hempel

Regie, Drehbuch, Kamera, Schnitt, Ton, Produzent: Susann Maria Hempel. Musik: Volkslieder, im Theater von Greiz aufgezeichnet, 2011 gefunden in Mülltonnen.

„Der große Gammel“ ist ein aus Einzeldias gestrickter Abschiedsfilm für das Theater der Stadt Greiz. Die Bilder der Verwahrlosung & Zerstörung des Theaters (2011) wurden mit verschiedenen Mittelchen malträtiert (Schimmel, Hitze und Chemie), die zur Zersetzung der Bildschicht führen. Im Verlauf dieser zerstörerischen Prozesse wurde das Diamaterial immer wieder gescannt und anschließend zu Stop-Motion-Sequenzen montiert. Während das Theater – früher mal ein Ort, an dem es etwas zu sehen gab – allmählich zerbröselte, verschwinden auch die Bilder seiner Zerstörung.



**Susann Maria Hempel** 1983 in Greiz geboren. 2001-09 Studium der Mediengestaltung an der Bauhaus-Universität Weimar, seit 2008 mehrere Experimentalfilmprojekte, verschiedene Stipendien und Preise, darunter: mehrfache Stipendiatin der Thüringer Kulturstiftung, Förderpreis ‚Bremer Videokunst‘, ‚cast & cut‘-Kurzfilmstipendium der Stiftung Kulturregion Hannover und der nordmedia fonds GmbH, Preis der deutschen Filmkritik 2013.



Foto © interfilm

## Kann ja noch kommen **Philipp Döring** D 2013, 17'

Regie, Produzent: Philipp Döring. Drehbuch: Christian Fehling. Kamera: Stefan Kochert. Schnitt: Stephan Talneau. Musik: Lothar Müller. Darsteller: Max Mauff, Henrike von Kuick, Christian Erdmann, Rebecca Klingenberg, Christina Geisse. Produktion: Blue Elephant. Verleih: interfilm.

Eigentlich geht es nur noch um die letzte Unterschrift und eigentlich wollen alle Beteiligten dieses Treffen einfach nur möglichst schnell hinter sich bringen – die Mutter, die neuen Eltern und die Frau von der Adoptionsvermittlung. Die einzige unbekannte Größe ist Mirko, der Vater, der sein Kind noch kein einziges Mal gesehen hat.



**Philipp Döring** Neben dem Studium der Germanistik an der Uni Freiburg arbeitete Philipp Döring beim studentischen aka-Filmclub e.V. mit. Ab 2004 studierte Philipp Döring das Fach Regie/Szenischer Film an der Filmakademie Baden-Württemberg in Ludwigsburg. 2009 Diplom. 2011 gründete er seine Produktionsfirma Blue Elephant. 2012 erhielt er das ‚cast & cut‘ - Stipendium der Stiftung Kulturregion Hannover.



Foto © Konrad Kästner

## Kathedralen **Konrad Kästner** D 2013, 15'

Regie: Konrad Kästner. Drehbuch: Michael Ende, Konrad Kästner. Kamera: Eva Katharina Blüher. Ton: Ginetta Fassio. Sounddesign: Torben Seemann. Produzent: Fabian Gasmia, Henning Kamm. Produktion: DETAILFILM GmbH.

Die Stadt Ordos wurde für 2 Millionen Menschen geplant und in der chinesischen Steppe nahe zur Mongolei gebaut. Sie steht komplett leer, denn es war nie das Ziel, hier Menschen dauerhaft anzusiedeln. Der einzige Sinn dieser Stadt ist es, Anlagemöglichkeiten für Chinas neuen Reichtum zu schaffen und durch immer weiter steigende Immobilienpreise auf Gewinn zu spekulieren. So abstrus uns das vorkommen mag: Es funktioniert. So lange sich alle Spekulanten einig sind, dass die Immobilienpreise in dieser Stadt steigen, solange steigen sie auch weiter.



**Konrad Kästner** 1984 in Leipzig geboren. Nach einigen Erfahrungen in Film- und Theatergruppen nach dem Abitur als Regieospitant am Leipziger Schauspielhaus tätig, danach mehrere Jahre in Südafrika gelebt und neben der Verwirklichung eigener Filmprojekte als Regieassistent und Researcher für iKhayafilms und Velocity Africa an mehreren Dokumentar- und Werbefilmen mitgewirkt. 2005 Regiestudium an der Hochschule für Film und Fernsehen "Konrad Wolf" (Abschluss 2011). Seitdem als freier Regisseur für Dokumentarfilme und Videokünstler für deutsche Theater tätig.



**Komparsen** Nele Jeromin D 2013, 6'

Foto © Ute Dilger

Regie, Drehbuch, Schnitt: Nele Jeromin. Kamera: Bernhard Keller. Ton: Moira Himmelsbach, Henrik Frankenfeld. Musik: Norman Peplow. Tongestaltung: Judith Nordbrock. Darsteller: Merle Hoch, Christoph Otto, Franz Müller, Viktor Decker. SprecherInnen: Nadine Schwitter, Angelika Herta, Deniss Kacs, Bernhard Keller, Alexander Schwarz. Produzenten: Juliane Kuhn, Ute Dilger (KHS für Medien). Produktion, Verleih: Kunsthochschule für Medien Köln.

Ein junger Mann und eine junge Frau begegnen sich an einem Filmset. Ihre Aufgaben als Komparsen sind klar gesteckt, doch es treffen unterschiedliche Erwartungen aufeinander. Der Film entstand in einer Übung zur Schauspielführung an der Kunsthochschule für Medien in Köln.



**Nele Jeromin** 1985 geboren. 2006 zog sie nach Hildesheim und studierte dort Szenische Künste. 2012 Abschluss mit einem Dokumentarfilm und einer wissenschaftlichen Diplomarbeit zum Thema „Reenactment des Zweiten Weltkriegs“. 2012 postgraduales Studium der Medialen Künste an der Kunsthochschule für Medien in Köln, neben dem Studium arbeitet sie als freie Medienpädagogin und Cutterin.



**L-Liebe** Tanja Bubbel D 2013, 15', Weltpremiere

Foto © Tanja Bubbel

Regie, Drehbuch, Produzent: Tanja Bubbel. Kamera: Liza Arbeiter. Schnitt: Marlene Assmann. Ton: Antje Volkmann. Musik: Antje Volkmann, Johannes Repka. Darsteller: Eva Löbau, Stefan Puntigam, Salome Dastmalchi, Claudia Jacob, Johannes Richard Voelkel, Mirjam Smejkal, Jonas von Lingen. Produktion: STAEGGER-FILM. Verleih: Tanja Bubbel.

Anne kann ihrem Freund Hanno nicht sagen, dass sie ihn liebt. Stattdessen gerät sie in heilloses Stottern. Gemeinsam mit ihrer besten Freundin versucht sie herauszufinden, was es mit ihrer Unfähigkeit, die Worte „Ich liebe Dich“ auszusprechen, auf sich hat.



**Tanja Bubbel** studierte zuerst Philosophie in Berlin und Chicago, dann Drehbuch/Dramaturgie an der HFF „Konrad Wolf“ in Potsdam. Sie arbeitet als Autorin, Regisseurin und Dramaturgin und lebt in Berlin.



## Patch Gerd Gockell D/CH 2014, 3'

Foto © Gerd Gockell

Regie, Drehbuch, Kamera, Schnitt, Produzent: Gerd Gockell. Musik: Phil McCammon. Musikgestaltung: Thomas Gassmann. Animation: Gerd Gockell, Ute Heuer. Produktion: anigraf MEDIEN. Förderung: normedia Fonds GmbH in Niedersachsen und Bremen.

## Romy, ich bin krank Andreas Grützner D 2013, 15'

Foto © aug & ohr medien

Regie, Schnitt: Andreas Grützner. Kamera: Andreas Grützner, Frank Freiberg. Darsteller: Jürgen Vollmer. Produzent, Produktion und Verleih: aug & ohr medien.

Ein experimenteller Animationsfilm, der mit Hilfe abstrakter Malerei das Spannungsfeld zwischen Abstraktion und Erkennbarkeit erkundet.

Jürgen Vollmer lernte die Beatles 1960 im Kaiserkeller kennen, hing mit ihnen ab, fotografierte sie, erfand die Pilzkopffrisur und schnitt den Beatles 1961 die Haare. Jürgen Vollmer rebellierte gegen die spießigen 50er und 60er Jahre in Hamburg, floh nach Paris, fotografierte u. a. Anfang der 60er "Halbstarke" beim Sex, landete dann später in New York und LA, arbeitete als Fotograf für Hollywoodfilme („Es war meistens furchtbar“ – O-Ton) und fotografierte diverse Stars. Der Film ist eine Montage aus Animationssequenzen, Interviews und Fotografien von Jürgen Vollmer.



**Gerd Gockell** 1960 in Darmstadt geboren. 1981–87 Studium an der HBK-Braunschweig, 1987 Gründungsmitglied des Vereins für Kunstexperimente LABORATORIUM. 1988 Freier Mitarbeiter beim Hessischen Rundfunk in Frankfurt. Seit 1989 verschiedene Filmproduktionen in London. 1990 Gründung der anigraf-Filmproduktion mit Kirsten Winter. 2002-11 Professur und Leitung Studienbereich Animation an der HGK Luzern.



**Andreas Grützner** 1962 geboren. Freier Dokumentarfilmemacher, auch Lehrfilme, Imagefilme, Musikclips, Projektarbeit mit Schülerinnen und Schülern. Sozialpädagoge in der Behindertenhilfe. Arbeitet im Auftrag für Träger von sozialen Einrichtungen und verwandten Institutionen. Seit 2012 Leiter des inklusiven Kurzfilmfestivals ‚Klappe auf‘ in Hamburg.



**Sonntag NULL** Jochen Kuhn D 2013, 10'

Foto © Jochen Kuhn

Regie, Drehbuch, Kamera, Ton, Musik, Malerei, Sprecher, Produzent: Jochen Kuhn. Schnitt, Tongestaltung: Olaf Meltzer. Filmförderung: BKM, FFA.

Dies ist der Prolog zu einer Reihe von Sonntagsausflügen. In „Sonntag Null“ bleibt der Protagonist lieber im Bett und schaut sich nochmal die Träume an, die ihm sein privater Traumdeuter aufzeichnet.



**Jochen Kuhn** 1954 in Wiesbaden geboren. 1975-80 Kunststudium in Hamburg. 1981/82 DAAD-Stipendium in Rom. 1985 zahlreiche Lehraufträge in Hamburg, Stuttgart, Braunschweig, London, Wien, Sidney u. a. 1988/89 Villa Massimo-Stipendium in Rom. Seit 1991 Professor an der Filmakademie Baden-Württemberg, Leiter des Fachbereichs Filmgestaltung. 2010 Landeslehrpreis Baden-Württemberg (Kunst und Musik).



**Stiller Löwe** Sven Philipp Pohl D 2013, 6'

Foto © Hamburg Media School

Regie: Sven Philipp Pohl. Drehbuch: Julia Neuhaus. Kamera: Stefan Brühl. Schnitt: Frank Schumacher. Ton: Martin Gerigk. Musik: Jens Fischer Rodrian. Darsteller: Eyk Kauly, Sonja Gerhardt, Simon Zigah, Brian Dominic Sommer, Juraj Jordan, Roben Fröhlich, Moritz Leu, Joe Alexander, Vanessa Haehnel, Silvio Trommer, Ali Mohammed Lechner. Produzent: Alexandra Staib (HMS). Produktion, Verleih: Hamburg Media School.

Der gehörlose Severin taucht durch die Nacht. Ein Punkkonzert – der Puls der Bässe, die wogende Hitze der Tanzenden, der Blick eines schönen Mädchens. Sie spricht ihn an, andere Jungs machen Worte, um Mädchen zu beeindrucken, Severin lässt seine Hände tanzen. Und erntet damit wie so oft Verwirrung. Später in der Nacht gerät er in eine Situation, die keinen Spielraum bietet, er muss verstanden werden, wenn er nicht untergehen will ...



**Sven Philipp Pohl** 1985 in Berlin geboren, studierte er Media und Culture in Maastricht/Niederlande und Arhus/Dänemark, 2007 Bachelor of Arts. 2008 besuchte er die Europäische Filmhochschule. Mehrere Praktika im Bereich Film. Freie Mitarbeit im Bereich Kameraassistentz und Schnitt. Als ‚Guerilla-Filmemacher‘ produzierte er mehrere Kurzfilme und einen No-Budget-Spielfilm. Zur Zeit Studium an der Hamburg Media School.



## Süße Seeluft Foto © aug & ohr medien **Thomas Hessmann, Stefan Siebert** D 2013, 19'

Regie: Thomas Hessmann, Stefan Siebert. Drehbuch: Thomas Hessmann. Kamera: Felix Meinhardt. Schnitt: Stefan Siebert. Ton: René Nicklaus, Christian Behrens. Musik: Thomas Hessmann, Alexander Reube. Tongestaltung: Franziska Lehmann. Darsteller: Klaus A. Müller-Oi, Jakob Plutte, Severin von Hoensbroech, Emma Peters, Adela Husic. Produzenten: Thomas Hessmann, Stefan Siebert. Koproduktion: Felix Meinhardt. Produktion, Verleih: aug & ohr medien.

## Velo Mysterium Foto © KFA Hamburg **Jörn Staeger** D 2013, 7'

Regie, Drehbuch, Kamera, Schnitt, Ton, Musik, Tongestaltung: Jörn Staeger. Produktion: STAEGGER-FILM. Verleih: KFA Hamburg.

„Süße Seeluft“ erzählt die Geschichte vom alten, grolligen Seemann Fritz und dem aufmüpfigen Jugendlichen Lars. Zwei Sturköpfe, die eigentlich im selben Boot sitzen, ohne es selbst zu wissen.

Eine Hommage an das Fahrradfahren als experimentelles Filmgedicht über die Symbiose von Mensch und Drahtesel. Der Betrachter durchfährt drei Zustände: Das Fahrrad als Raumschiff, als Körpermaschine und als Zeitrad.



**Stefan Siebert** 1984 geboren. 2013 Abschluss des Studiums Kommunikationsdesign mit Schwerpunkt Film an der FHAachen. Freiberuflicher Regisseur, Kameramann und Cutter für Musikvideos und Kurz- und Imagefilme.

**Thomas Hessmann** 1981 geboren. Gelernter Schreiner und Mediengestalter, studierte Kommunikationsdesign an der FH Düsseldorf. Autor, Regisseur und Komponist.



**Jörn Staeger** 1965 in Berlin geboren. Seit 1979 zahlreiche Kurzfilme wie auch künstlerische Mitarbeit (hauptsächlich Kamera) an diversen Film- und TV-Projekten. Seit 1990 eigene Produktionsfirma STAEGGER FILM.



**Virtuos Virtuell** Thomas Stellmach & Maja Oschmann D 2013, 8'

Foto © Thomas Stellmach

Regie: Thomas Stellmach, Maja Oschmann. Kamera, Schnitt, Ton: Thomas Stellmach. Musik: Louis Spohr. Produzent: Thomas Stellmach.

Abstrakte Tuschezeichnungen scheinen wie aus dem Nichts zu entstehen. Sie nehmen Charakteristika und Stimmungen der Musik von Louis Spohr auf und erzählen, einer geheimen Choreografie folgend, eine Geschichte, die in der Musik von Louis Spohr angelegt scheint. Das Wechselspiel von zögerlicher Begegnung und dynamischer Verfolgungsjagd, von tänzerischer Leichtigkeit und Konfrontation weckt vielfältige Assoziationen, z.B. an Vögel, Pflanzen oder Unterwasserwelten, und verleiht unterschiedlichsten Emotionen Ausdruck.



**Thomas Stellmach** Trickfilmregisseur, Filmautor und Animator. Er studierte Animation an der Kunsthochschule Kassel und erhielt neben vielen Filmpreisen 1997 den Oscar® für den Stop/Motion-Film „Quest“.

**Maja Oschmann** studierte Zeichnung an der Kunsthochschule Kassel. Seit Jahren führt sie eine intensive Auseinandersetzung im Spannungsfeld zwischen Zeichnung und Musik.



**Wo wir sind** Ilker Çatak D 2013, 14'

Foto © Hamburg Media School

Regie: Ilker Çatak. Drehbuch: Georg Lippert. Kamera: Johannes Kreuser. Schnitt: Jan Ruschke. Ton: Daniel de Homont. Musik: Marvin Miller. Darsteller: Katharina Behrens, Paula Haberland, Benjamin Morik, Marcus Prell, Kirsten Nehberg, Georg Lippert. Produzent: Jakob Deutsch. Produktion, Verleih: Hamburg Media School.

Christina hat aufgrund ihrer Heroinabhängigkeit das Sorgerecht für ihre Tochter verloren. Nun unternimmt sie einen verzweifelten Versuch, mit der neunjährigen Paula alles hinter sich zu lassen...



**Ilker Çatak** 1984 in Berlin geboren. Später lebt er in Istanbul, macht dort sein Abitur und studiert dann Film- und Fernsehregie in Berlin. 2011 wird er Autorenstipendiat des Bayerischen Rundfunks, für den er seinen ersten Spielfilm schreibt. Nebenher die Arbeit als Werbefilmregisseur. Seit 2012 macht er seinen Master in Filmregie an der Hamburg Media School.

# AHRENSHOOP CANNES AUCH

10. Ahrenshooper Filmnächte | 10.-14. September 2014

Neue deutsche und mutige **Spiel-, Kinder- und Dokumentationsfilme**  
Regisseure und **Darsteller** stehen dem Publikum Rede und Antwort  
**Wettbewerb** um den Preis der hochkarätig besetzten Jury  
**Publikumspreis** - wählen Sie Ihren persönlichen Lieblingsfilm

Mittwoch, 10. September 2014  
Eröffnung der Ahrenshooper Filmnächte

Samstag, 14. September 2014  
Preisverleihung und Aftershow Party

im Grand Hotel & SPA Kurhaus Ahrenshoop

Tickets und Übernachtung:

Kurverwaltung Ahrenshoop | Tel. 038220 666610 | [ostseebad-ahrenshoop.de](http://ostseebad-ahrenshoop.de)



Filmstill aus „Kuf“ (Schimmel) von Ali Aydin

# 100 Jahre türkischer Film

## Iyi günler, Türkiye! Schwerine hoşgeldiniz!\*

Der Türkische Film feiert sein hundertjähriges Bestehen in diesem Jahr, das Kino jedoch eroberte die osmanische Türkei kaum später als Westeuropa: Die erste Filmvorführung fand 1897 in Istanbul statt. Die erste eigene Filmproduktion erfolgte 1914 mit dem Dokumentarfilm „Ayestefanos'taki Rus Abidesinin Yikiliş I" (Der Abriss des russischen Denkmals bei St. Stephan). Regisseur war ein Armeeeoffizier, und die folgenden Produktionen waren allesamt Dokumentarfilme, die für das 1915 gegründete Armeefilmzentrum hergestellt wurden.

Die diesjährige Länderreihe Türkei zeigt allerdings zeitgenössische Filme – teils aus türkischer Produktion, teils europäische Koproduktionen, teils von türkischen Regisseuren im Exil, aber auch zwei deutsche Filme über türkisches Leben hierzulande.

In der Länderreihe werden zwei der wichtigsten türkischen Regisseure, Nuri Bilge Ceylan und Semih Kaplanoğlu vertreten sein. Ceylan gewann 2008 mit „Üç Maymun“ (Drei Affen) in Cannes den Preis für die Beste Regie, und Kaplanoğlu „Bal“ (Honig) errang 2010 den Goldenen Bären auf der Berlinale.

Von Yeşim Ustaoğlu, einer der bedeutendsten Filmemacherinnen ihres Landes, zeigen wir den Film „Araf“ (Irgendwo dazwischen), der von einer versuchten Selbstbehauptung einer jungen Frau gegenüber tradierten Werturteilen erzählt. In dem Dokumentarfilm der Schweiz-Türkin Ufuk Emiroglu „Mon père, la revolution et moi“ (Mein Vater, die Revolution und ich) erzählt die Autorin von ihrer Familiengeschichte, in der sich Politisches und Privates anschaulich und unterhaltsam verschränken.

Der türkisch-kurdische Film „Babamin Sesi“/„Dengê Bavê Min“ (Die Stimme meines Vaters) von dem Regie-Duo Orhan Eskiköy und Zeynel Doğan ist dem Andenken von Zeynel Doğans Vater Mustafa gewidmet. Er macht fühlbar, was es heißt, als Kurdin und Analphabetin in einem türkischen Dorf zu leben. Beeindruckend nüchtern berichtet Hüseyin Karabey in seinem wunderbar fotografierten Film „Were Dengê Min“ (Folge meiner Stimme) von einem Leben, in dem Beschränkungen und demütigende Kontrollen zum Alltag gehören.

Und in dem sehr leisen und dichten Film „Küf“ (Schimmel) des Regisseurs Ali Aydin erleben wir einen Mann, der seit 18 Jahren unermüdlich nach seinem verschwundenen Sohn sucht.

Ramin Matin zeigt uns mit „Kusursuzlar“ (Die Fehlerlosen) ein Schwestern-Drama, das uns durch das intensive Spiel der beiden Darstellerinnen in den Bann zieht. Der deutsche Dokumentarfilm „Halbmondwahrheiten“ von Bettina Blümner berichtet von einer türkischen Männergruppe und ihrem charismatischen Leiter in Berlin-Kreuzberg.

Den aktuellsten Beitrag der Länderreihe bildet der Kurzfilm „Living With Leviathan“ (Leben mit der Allmacht) der jungen Filmemacherin Şirin Bahar Demirel. Es ist ein sehr persönlicher Bericht vom landesweiten Protest am Gezi Park im letzten Sommer.

Unsere Filmauswahl kann natürlich nur ein Streiflicht werfen auf gesellschaftliche Entwicklungen in der Türkei und in der Bundesrepublik, aber doch zur Reflexion anregen und zu einem besseren Verständnis der türkischen Kultur beitragen. Dem dienen auch Veranstaltungen im Forum der Künste, etwa die Lesung von Renan Demirkan, der Schauspielerin und Autorin türkischer Herkunft, oder die Fotoausstellung „Human Landscapes“ von Dieter Sauter mit Portraits von Arbeitern einer Großbaustelle am Goldenen Horn in Istanbul. Bezüge zum Gastland Türkei sind im gesamten Programm des 24. filmkunstfest M-V zu entdecken. In diesem Sinne wünschen wir Ihnen gute Unterhaltung und Erkenntnisse.

Herzlichst danken wir dem Generalkonsulat der Republik Türkei in Berlin, insbesondere dem Generalkonsul Herrn A. Başar Şen und Frau Selen Oruç für die freundliche Unterstützung.

Sala Deinema

\* Guten Tag Türkei, herzlich willkommen in Schwerin!



## Üç Maymun **Nuri Bilge Ceylan**

(Drei Affen – Nichts hören – Nichts sehen – Nichts sagen) TR/F/I 2008, 109', DF

Regie: Nuri Bilge Ceylan. Drehbuch: Ebru Ceylan, Ercan Kesal, N. B. Ceylan. Kamera: Gökhan Tiryaki. Schnitt: Ayhan Ergürel, Bora Gökşingöl, N. B. Ceylan. Tongestaltung: Murat Şenürkmez. Darsteller: Hatice Aslan, Yavuz Bingöl, Ahmet Rifat Şungar, Ercan Kesal. Produzent: Zeynep Özbatur. Produktion: Zeynofilm, NBC Film (TR), Pyramide Produktion (F), BIM Distribuzione (I). Verleih: Arsenal Filmverleih.

Foto © Arsenal Filmverleih

Der Politiker Servet schläft nachts auf einer Landstraße am Steuer seines Autos ein und überfährt einen Menschen. Er überredet seinen Chauffeur Eyüp, die Schuld auf sich zu nehmen.

Eine Familie droht an kleinen Geheimnissen zu zerbrechen, die plötzlich zu gewaltigen Lügen anwachsen. Um nicht die schmerzlichen Konsequenzen und die Verantwortung tragen zu müssen, verhält sich jeder in der Familie wie die sprichwörtlichen drei Affen: nichts sehen, nichts hören, nichts sagen.



**Nuri Bilge Ceylan** wurde 1959 in Istanbul/Türkei geboren. Regisseur, Drehbuchautor, Filmproduzent und Fotograf. Er hat einen Ingenieurabschluss der Boğaziçi-Universität und studierte im Anschluss Film an der Mimar-Sinan-Universität, ebenfalls in Istanbul. „Drei Affen“ war sein fünfter Spielfilm und nach „İklimler“ und „Uzak“ bereits sein dritter Film, der in Cannes gezeigt wurde.



## Bal **Semih Kaplanoğlu**

(Honig), TR/D 2010, 104', OmU

Regie: Semih Kaplanoğlu. Drehbuch: Orcun Koksal, Semih Kaplanoğlu. Kamera: Baş Ozbıçe. Schnitt: Ayhan Ergürel, S. Hande Güneri, Semih Kaplanoğlu. Ton: Matthias Haeb. Darsteller: Boras Altaş, Erdal Beşikçioğlu, Tülin Özen, Alev Uçarer. Produzent: Semih Kaplanoğlu. Produktion: Kaplan Film Production, Heimatfilm (D). Koproduktion: ZDF, arte. Verleih: Piffli Medien.

Foto © Kaplan Film

Yusuf lebt mit seinen Eltern im waldreichen pontischen Gebirge, in der Schwarzmeerregion der Türkei. Voller Bewunderung begleitet er seinen Vater Yakup bei dessen Arbeit als Bienenzüchter. Beide verbindet eine innige Beziehung und mit ihm überwindet er flüsternd das Stottern, das ihn, dem Erstklässler, in der Schule zum Außenseiter macht. Die existenzielle Grundlage der kleinen Familie wird in Frage gestellt, als die Bienenvölker verschwinden und Yakup seine Bienenkörbe in einem schwer zugänglichen Teil des Gebirges aufhängen muss. Als er nicht zurückkehrt, begibt sich Yusuf auf die Suche.



**Semih Kaplanoğlu** geboren 1963 in Izmir. 1984 schloss er sein Studium, Fachrichtung Kino und Fernsehen, an der Universität der Schönen Künste Dokuz Eylül in Izmir ab. Er arbeitete als Autor und Regisseur für das türkische Fernsehen, bevor er 2000 als Kinoregisseur debütierte. „Bal“ gewann auf der Berlinale 2010 den ‚Goldenen Bären‘ für den besten Film und den Preis der ökumenischen Jury.



Foto © Perisan Film

## Babamin Sesi **Orhan Eskiköy, Zeynel Doğan**

(Die Stimme meines Vaters), TR/F 2011, 88', OmU

Regie: Orhan Eskiköy, Zeynel Doğan. Drehbuch: Orhan Eskiköy. Kamera: Emre Erkmen. Schnitt: Orhan Eskiköy, Çiçek Kahraman. Ton: Serdar Ongoren. Darsteller: Asiye Doğan, Zeynel Doğan, Fatih Gençkal, Gülizar Doğan, İmam Çiçek, Ali Kul, Kemal Ulusoy. Produzent: Özgür Doğan. Produktion: Perisan Film (TR), Riva Filmproduktion (D), Arizona Films (F). Filmförderung: Hamburg Schleswig-Holstein. Verleih: Aries Images.

Allein und auf sich gestellt, hat Basê die Kinder großgezogen, die Schwiegereltern versorgt, das Haus instand gehalten. Jetzt, als alte Frau, fühlt Basê sich doppelt allein gelassen, denn Hasan, der ältere von zwei Söhnen, ist als kurdischer Kämpfer in den Untergrund gegangen. Erst als sie sich mit den wieder aufgetauchten Tonbandaufzeichnungen der Stimme ihres, im Ausland, verstorbenen Mannes konfrontiert sieht, beginnt sie zögernd und widerwillig, ihrem Sohn Mehmet Dinge aus der Vergangenheit zu erzählen, die ihm bislang verschlossen waren.



**Orhan Eskiköy** 1980 geboren in Istanbul. Schon während seines Studiums an der Universität in Ankara hat er Filme produziert, die auf vielen nationalen und internationalen Festivals erfolgreich liefen. Mit Özgür Doğan und Zeynel Doğan gründete er 2008 die Produktionsfirma Perisan Film.



**Zeynel Doğan** ist ein unabhängiger kurdischer Dokumentarfilmregisseur. 2002 absolvierte er die Fakultät für Kommunikationswissenschaft an der Universität von Anatolien. Er ist Leiter des Medienzentrums in Diyarbakir, in dem der lokale Nachwuchs unterrichtet wird.



Foto © Motiva Film

## Küf **Ali Aydın**

(Schimmel), TR 2012, 94', OmU

Regie, Drehbuch: Ali Aydın. Kamera: Murat Tuncel. Schnitt: Ahmet Boyacıoğlu, Ayhan Ergüsel. Ton: Mustafa Bölükbaşı. Darsteller: Ercan Kesal, Muhammet Uzuner, Tansu Biçer. Produzent: Cengiz Keten, Sevil Demirci, Gökçe İğl Tuna, A.A., Jessica Landt, Falk Nagel. Produktion: Motiva Film, Yeni Sinemaclar (TR). Koproduzent: Jessica Landt, Falk Nagel. Koproduktion: Beleza Film (D). Förderung: Türkisches Kultur- und Tourismusministerium, Filmförderung Hamburg Schleswig-Holstein. Verleih: Beleza Film.

Ein verwitweter Eisenbahnwärter sieht seinen einzigen Lebenssinn darin, auf die Rückkehr seines Sohnes zu warten, der als Student vor 18 Jahren in Polizeigewahrsam genommen wurde und danach spurlos verschwand. Doch der von den Behörden im Stich gelassene und immer wieder abgewimmelte Vater lässt nicht locker und gibt alle zwei Wochen eine Suchmeldung auf.



**Ali Aydın** 1981 geboren. Er studierte Kulturmanagement an der Technischen Universität Yildiz in Istanbul. „Küf“ ist sein erster Spielfilm als Drehbuchautor und Regisseur. Seine Premiere hatte der Film im Wettbewerb der 27. Internationalen Filmkritikerwoche während des 69. Internationalen Filmfestival Venedig. Dort gewann er den ‚Luigi de Laurentis Preis‘ für den besten Debüffilm, den ‚Löwen der Zukunft‘.



## Araf Yeşim Ustaoglu

(Irgendwo dazwischen), TR/F/D 2012, 124', OmU

Regie, Drehbuch: Yeşim Ustaoglu. Kamera: Michael Hammon. Schnitt: Mathilde Muiyard, Naim Kanat. Ton: Bruno Tarrière. Musik: Marc Marder. Darsteller: Neslihan Atagüül, Bari Hacıhan, Özcan Deniz, Nihal Yalçın, Ilgaz Kocatürk. Produzenten: Yeşim Ustaoglu, Catherine Dussart. Produktion: Ustaoglu Film (TR), CDP (F), The Match Factory (D), ZDF, arte. Filmförderung: Türkisches Ministerium für Kultur und Tourismus, Medienboard Berlin-Brandenburg (D). Verleih: One Filmverleih.

Foto © Ustaoglu

„Araf“ ist die Geschichte zweier junger Menschen, die am Übergang zum Erwachsensein stehen. Zehra und Olgun sind 18 Jahre und arbeiten in 24-Stunden-Schichten im Restaurant einer großen Raststätte an der Schnellstraße zwischen Istanbul und Ankara. Olgun ist in Zehra verliebt, aber sie fühlt sich von dem gutaussehenden Fernfahrer Mahur angezogen. Während ihrer eintönigen Schichten in der Raststätte träumen sie davon, aus diesem monotonen Alltag auszubrechen.



**Yeşim Ustaoglu** wurde 1960 in Çaykara im Osten der Türkei geboren. Nach einem Architekturstudium in Istanbul und Arbeit als Filmkritikerin begann sie zu filmen. Mit dem zweiten Spielfilm „Güneşe Yolculuk“ (Reise zur Sonne, TR/NL/D 1999) holte sie über 20 internationale Auszeichnungen. 2012 präsentierte Ustaoglu ihren fünften Spielfilm „Araf“ auf den 69. Internationalen Filmfestspielen Venedig.



## Mon Père, La Revolution et moi Ufuk Emiroglu

(Mein Vater, die Revolution und ich), CH/TR 2013, 80', OmU

Regie, Drehbuch, Ton: Ufuk Emiroglu. Kamera: Joakim Chardonnens, Ufuk Emiroglu. Schnitt: Ana Acosta. Animation: Alexandre Bordier, Ufuk Emiroglu. Tongestaltung: Peter Bräker. Produktionsleiter: Joël Jent. Koproduktion: Akka Films. Produktion, Verleih: Dschoint Ventschr.

Foto © Dschoint Ventschr

Dokumentarische Tragikomödie einer Vater-Tochter-Beziehung, erzählt durch den subjektiven Blick der jungen Regisseurin. Sie versucht zu verstehen, wie aus einem Revolutionär ein Krimineller und Alkoholiker werden konnte, und weshalb er seine Familie aufgab. Frei jonglierend zwischen Dokumentation, Fiktion und Animation, nimmt uns die Regisseurin mit auf eine Reise rund um die Welt. Als Tochter eines ehemaligen Kommunisten besucht sie die Schnittstellen der Revolte, wo Gemeinschaften versuchen, die Utopie konkret zu realisieren.



**Ufuk Emiroglu** wurde 1980 in Antalya/Türkei geboren. Sie ist Schweizerin türkischen Ursprungs und lebt in Genf. Sie studierte Film an der Ecole des Beaux Arts in Genf und ist seit ihrem Abschluss im Jahr 2006 als Regisseurin tätig. Ihre Kurzfilme wurden auf zahlreichen internationalen Filmfestivals präsentiert. Neben ihrer Regiearbeit ist Ufuk Emiroglu eines der Gründungsmitglieder der Galerie Ex-Machina in Genf.



Foto © Ubeyt

## Were Dengê min **Hüseyin Karabey**

(Folge meiner Stimme), TR/F 2013, 105', OmU

Regie: Hüseyin Karabey (H.K.). Drehbuch: Abidin Parilti, H.K. Kamera: Anne Misselwitz. Schnitt: Baptiste Gacoin. Ton: Miroslav Babic. Musik: Ali Tekbaş, Serhat Bostancı, A. İmran Erin. Darsteller: Feride Gezer, Melek Ülger, Tuncay Akdemir, Muhsin Tokçu, Ali Tekbaş, Kadir İtler. Produzent: Emre Yeksan, H. K. Produktion: Neue Mediopolis Filmproduktion (D), EZ Films (F), ASI Film (TR). Koproduktion: Cine Plus Filmproduktion (D). Filmförderung: Medienboard Berlin-Brandenburg. Verleih: Barnsteiner Filmverleih.

In einem abgelegenen kurdischen Bergdorf macht sich die kleine Jiyan Sorgen um ihren Vater. Er wurde als vermeintlicher Freischärler von türkischen Polizeikräften gefangen genommen und soll erst wieder freikommen, wenn die Familie seine Waffe abliefern. Das Problem ist: Er hat nie eine besessen. So begeben sich Jiyan und ihre Großmutter Berfé auf den langen Weg durch die Berge, auf der Suche nach einer Waffe. Dabei begegnen sie traditionellen Geschichtenerzählern und beweisen immer wieder Mut und Beharrlichkeit.



**Hüseyin Karabey** 1970 geboren in Istanbul/Türkei. Zunächst studierte er Ökonomie und richtete später seine Aufmerksamkeit auf den Film. 2001 schloss er an der Fakultät der Bildenden Künste der Marmara Universität ab. Sein Engagement in der Demokratiebewegung der 1990er Jahre bestimmen Stil und Inhalt seiner Dokumentarfilme. Sein Spielfilmdebüt gab er 2008 mit „Gitmek – My Marlon and Brando“.



Foto © Giyotin Film

## Kusursuzlar **Ramin Matin** (Die Fehlerlosen), TR 2013, 95', OmU

Regie: Ramin Matin. Drehbuch: Emine Yildirim. Kamera: Deniz Eyüboğlu Aydın. Schnitt: Theron Patterson. Ton: Oğuz Kaynak, Theron Patterson. Musik: Barış Dirî. Darsteller: İpek Türktan Kaynak, Esra Bezen Bilgin, İbrahim Selim, Suna Selen, Melih Düzenli, Mehmet Ali Nuroğlu. Produzent: Emine Yildirim, Oğuz Kaynak, Bertrand Glosset. Produktion: Giyotin Film (TR), Karavan Film (TR). Filmförderung: Türkisches Ministerium für Kultur und Tourismus. Verleih: Giyotin Film.

Ceşme, ein Ferienort an der türkischen Ägäisküste, im Mai. Lale und Yasemin, zwei Schwestern aus Istanbul, verbringen einige Tage im Sommerhaus ihrer Kindheit. In den letzten fünf Jahren haben sich beide nicht oft gesehen, und so wollen sie eine Auszeit nehmen und zusammen ein paar ruhige Tage verbringen. Doch die Spannungen zwischen den ungleichen Schwestern drängen immer wieder an die Oberfläche. Nach und nach wird klar, dass die beiden ein Geheimnis verbindet, welches sie an diesen Ort geführt hat.



**Ramin Matin** wurde 1977 geboren und absolvierte die Film-Fakultät an der Istanbul Bilgi-Universität. 2005 war er Mitgründer der Produktionsgesellschaft Giyotin Film. „Kusursuzlar“, sein zweiter Spielfilm, feierte auf dem südkoreanischen Filmfestival in Busan seine Premiere und gewann als Bester Film und Beste Regie auf dem wichtigsten nationalen Filmfestival, der Goldenen Orange von Antalya.



## Halbmondwahrheiten **Bettina Blümner** D 2013, 90'

Foto © Eikon Süd/Bettina Blümner

Regie: Bettina Blümner. Drehbuch: Isabella Kroth, Bettina Blümner. Kamera: Susanne Schüle. Schnitt: Julia Wiedwald. Ton: Ulla Kösterke, Christian Lutz. Musik: Ali N. Askin. Beteiligte: Kazim Erdoğan, Aydin Bilge, Cemal Düz, Hasan Arici. Produzent: Martin Tscholl. Herstellungsleiter: Jan Bullerdieck. Produzent: Ernst Ludwig Ganzert. Produktion: EIKON Süd (D). Koproduktion: Bayrischer Rundfunk, arte. Filmförderung: FilmFernsehFonds Bayern. Verleih: EIKON Medien.

Bei dem Psychologen Kazim Erdoğan – auch genannt der Kalif von Neukölln – treffen sich jeden Montagabend türkischstämmige Männer zu ihrer Selbsthilfegruppe. Erdoğan hat sie zu sich geholt, in seinen Verein „Aufbruch Neukölln“, der mitten in einem Berliner Problemkiez liegt: 300.000 Einwohner, mehr als ein Drittel davon Migranten. Die Arbeitslosenquote liegt bei 23 Prozent. Gemeinsam, bei Tee und Keksen, sprechen sie über die Themen, die sie bewegen: Gewalt in den Familien, die Doppelmoral der Ehre, der Einfluss des Islams.



**Bettina Blümner** wurde 1975 in Düsseldorf geboren. Ab 1999 Regiestudium an der Filmakademie Baden-Württemberg. Mit Hilfe eines Förderstipendiums der Filmakademie besuchte sie im Anschluss die „Escuela de Cine Internacional“ auf Kuba. Blümners erster abendfüllender Spielfilm „Scherbenpark“ kam 2013 in die Kinos und erhielt gleich drei Preise auf dem 23. filmkunstfest M-V.



## Der Aktivist **Fabian Cohn** D 2013, 21'

Foto © Fabian Cohn

Idee, Realisierung, Schnitt: Fabian Cohn. Kamera: Fabian Cohn, Ole Schwarz. Musik: Christof Vonderau. Tonbearbeitung und -mischung: Jörg Klaubner. Übersetzung: Ipek Gülen, Gürkan Buyurucu. Produktion, Verleih: Fabian Cohn.

Jeden Tag radelt er mit Megaphon, Trillerpfeife und Schildern kreuz und quer durch Berlin. Fast jeder in der Stadt hat ihn schon gesehen. Doch wer sich da unter Helm und Schildern wirklich verbirgt, weiß kaum einer. Ein dokumentarisches Portrait des Aktivisten Aydin Akin und seines täglichen Kampfes für Gerechtigkeit, Demokratie und Integration.



**Fabian Cohn** wurde 1977 in Basel/Schweiz geboren. Der studierte Jurist arbeitet als freischaffender Pantomime, Regisseur und Choreograph mit Sitz in Berlin. Er realisiert eigene Film- und Bühnenprojekte und ist als Drehbuchautor tätig. Daneben arbeitet er seit 2009 als Dozent für Körpersprache an der Mediadesign Hochschule (MDH) in Berlin.



## Ben Geldim Gidiyorum **Metin Akdemir**

(Ich komme und gehe), TR 2011, 15'

Foto © Metin Akdemir

Regie, Drehbuch: Metin Akdemir. Kamera, Schnitt: Barış Konbal. Ton: Suat Alhan. Protagonisten: Ismail Yıldırım, Niyazi Aydemir, İsmet Gündoğdu, Songül Öner. Unterstützung: DNA Film, Yılanmak İstemeyen Çocuklar post-production, Öteki Film, İsmet Siral Yaratıcı Müzik Atölyesi, Nergis Aslan, Ebru Arik, Pankart Film. Filmförderung: Türkisches Ministerium für Kultur und Tourismus. Verleih: Metin Akdemir.

Verkäufer und Händler aller Art, in den Straßen von Istanbul. Eine klingende Stadtimpression.



## Küpeli **Çetin Baskın, Metin Akdemir**

TR 2013, 13'

Foto © Metin Akdemir

Regie: Çetin Baskın, Metin Akdemir. Kamera: Ali Kemal Çınar. Schnitt: Veysel Cihan Hizar. Ton: Agit Duman. Produktion: Çekdar Erkiran, Nazim Baskın, Layen Film. Filmförderung: Anatolische Kultur. Verleih: Metin Akdemir.

Im Suriçi Viertel von Diyarbakir (Südost-Anatolien) versteckt liegt das alte Schwimmbad „Küpeli“, ein Ort in dem man seit Jahren, in der Hitze des Sommers, Abkühlung findet. Die Zukunft dieses Ortes ist ungewiss, angesichts der Pläne, im Rahmen der Stadterneuerung das Bad zu schließen.



**Metin Akdemir** 1983 geboren. Er absolvierte sein Studium an der Fakultät für Kommunikation und Radio/TV der Universität Istanbul und schloss einen Master im Fachbereich Frauenforschung an. Während seiner Ausbildung war er als Art Director und Drehbuchautor tätig.



**Çetin Baskın** 1983 in Diyarbakir geboren, studierte an der dortigen Dicle Universität Biologie. Seit 2009 schreibt er für das angesehene türkische Filmmagazin Altyazi.

**Metin Akdemir** Während und seit seiner Ausbildung (2003) ist er als Art Director, Drehbuchautor und Regisseur von Serien, Werbe- und Kunstfilmen tätig.



## Bir Kelime **Tufan Taştan**

(Ein Wort), TR 2013, 4'

Foto © CAVA

Regie: Tufan Taştan. Drehbuch: Tufan Taştan, Ozan Yildirim. Konsultant: Ezel Akay. Kamera: Atıl Kurttekin. Schnitt: Mehmet Kurt. Animation: Uğur Erbas. Darsteller: Birol Tezcan. Produzent: Yapım Eki, Murat Tümer. Produktion: CAVA (TR).

„In der Tat, es gäbe eine Menge zu sagen ...“



**Tufan Taştan** 1988 geboren. Er studierte an der Theaterabteilung der Ankara Universität und absolvierte zusätzlich die Fakultät für Kommunikationswissenschaften. 2012 gründete er das Audiovisuelle Kunstinstitut (CAVA), an dem er als Programmdirektor arbeitet.



## Living with Leviathan **Şirin Bahar Demirel**

(Leben mit der Allmacht), TR 2013, 12'

Foto © Şirin Bahar Demirel

Regie, Drehbuch, Kamera, Schnitt: Şirin Bahar Demirel. Ton: Mehmet Eren Bozbas. Sprecher: Tuğçe Kanbur. Musik: Tolga Gürpınar. Archiv: Fatih Pınar, Serkan Ocak (Radikal), Özcan Yaman (Hayat TV), DHA Vice Media Inc. und die Unzähligen, die ihre Filme übers Internet geteilt haben.

Dieser persönliche Film berichtet vom landesweiten Protest gegen die Bebauung des Gezi Park, an der Nordseite des Taksim Platzes. Der Park zählt zu den wenigen Grünflächen in Istanbul. Im Protest, der so genannten „Gezi Bewegung“, äußerte sich auch die allgemeine Unzufriedenheit mit der türkischen Regierung. Das Material ist mehr ein offener Brief, denn ein Dokumentarfilm. Es versucht zu zeigen, wie türkische Jugendliche „Genug“ sagen zur staatlichen Polizeigewalt.



**Şirin Bahar Demirel** 1985 in Istanbul geboren, absolvierte 2010 die Istanbuler Galatasary Universität. Ihre Studien setzte sie an der Paul Valéry Universität von Montpellier fort und schloss dort mit einem Master im Kulturmanagement ab. Sie arbeitete als Regieassistentin bei Dokumentarfilmen und momentan widmet sie ihre Zeit der Fotografie, der Videoarbeit und Straßen-Kunst-Projekten in Istanbul.

# Kultur für uns in Mecklenburg-Vorpommern

## Kultur hören

- Bei **NDR 1 Radio MV** im Tagesprogramm (in Schwerin auf 92,8 MHz)
- Im **NDR 1 Radio MV** Kulturjournal von 19.00 – 20.00 Uhr

Alle Infos kostenfrei am **NDR Servicetelefon** unter (0800) 59 59 100 oder unter [ndr.de/mv](https://www.ndr.de/mv) | Sie finden uns auch bei Facebook

## Kultur sehen

- Aktuell im **NDR Nordmagazin** von 19.30 – 20.00 Uhr
- Montag bis Freitag bei **Nordmagazin Land und Leute** um 18.00 Uhr

## Kultur erleben im NDR Special

- **NDR – die nordstory:** „Mecklenburg-Vorpommern von oben“ von Katrin Richter und Udo Tanske
- **NDR – Unsere Geschichte:** „Kychenthals Rückkehr | Leben und Sterben einer jüdischen Kaufmannsfamilie“ von Thilo Tautz
- **NDR – Unsere Geschichte:** „Unterstützende Mittel | Das Trauma des DDR-Sports“ von André Keil und Benjamin Unger



Der NDR-Regiepreis, gestiftet vom Norddeutschen Rundfunk und übergeben durch die Direktorin Elke Haferburg (rechts), ging 2013 an den Film „Freier Fall“ von Stephan Lacont (links).

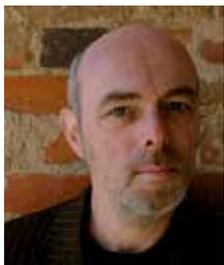


Foto © NDR

## Adamshoffnung 112 **Jean Boué** D 2014, 69'

Regie, Drehbuch: Jean Boué. Kamera: Knut Schmitz. Schnitt: Thomas Wellmann Musik: Hansjörn Brandenburg. Produzent: Antje Boehmert. Produktion: docdays productions. Redaktion: Barbara Denz (NDR).

Jeder Sechste ist hier in der Feuerwehr, freiwillig. 10 Frauen, 15 Männer, von denen die meisten nur am Wochenende zu Hause sind. Arbeit gibt's im Westen und anderswo. Wochentags brennt es also besser nicht, da kriegen sie kaum einen Zug zusammen. Nachwuchs wird gesucht. In diesem Jahr wird die Wehr 65 und die Wache neu gestrichen. Einer feiert seinen Fünfzigsten, ein anderer wird Löschmeister. Die Frauenmannschaft will den Amtsausscheid wieder gewinnen. Es brennt ein Schuppen und ein Baum kippt um. Eigentlich ist alles wie immer in der Müritz. Der Film erzählt die Geschichte einer abseits gelegenen Feuerwache in einer abseits gelegenen Gegend. Er ist ein heiterer Blick auf eine ernste Angelegenheit ...



**Jean Boué** studierte Betriebswirtschaftslehre und Kunstgeschichte in Hamburg. Seit 1989 ist er Autor, Regisseur und Produzent von dokumentarischen Formaten aller Art für die ARD, ZDF und arte. Im Jahre 2000 gründete er JABfilm. Viele seiner Filme nahmen an Festivals teil, einige wurden ausgezeichnet.



Foto © NDR, Dieter Goerke

## die nordstory – Mecklenburg-Vorpommern von oben **Katrin Richter, Udo Tanske** D 2014, 59'

Autoren und Regie: Katrin Richter, Udo Tanske. Schnitt: Jörg Broksch. Flugaufnahmen: Dieter Goerke. Produktionsleitung: Iris Berner. Redaktion: Birgit Müller (NDR).

In Mecklenburg-Vorpommern ist der Himmel weiter als sonst. Das sieht man von der Erde aus am besten. Wie schön das nordöstlichste Bundesland tatsächlich ist – um das zu zeigen, ist ein Filmteam des NDR in die Luft gegangen. Atemberaubende Bilder von Orten, die man zu kennen glaubt. Das Delta der Peene, die tausend Seen der Müritz, die mathematischen Strukturen der altehrwürdigen Hansestädte... Unten auf der Erde, da sind die Menschen allerdings sehr bodenständig. Zwischenlandungen während des Rundfluges über Mecklenburg: zum Beispiel bei Fischer Düwel, der etwas Einmaliges an Land zieht. Oder aber im Sternberger Seenland, um die Blutwurstorte beim Tortenmacher zu probieren.



**Katrin Richter** Studium an der Hochschule für Film und Fernsehen „Konrad Wolf“ in Potsdam-Babelsberg. Seit 1998 als Autorin, Regisseurin, Redakteurin im NDR Landesfunkhaus M-V tätig.

**Udo Tanske** Ausbildung zum Mediengestalter am Institut für neue Medien Rostock. Er arbeitet seit 15 Jahren als Autor und Regisseur im NDR Landesfunkhaus M-V.



Foto © NDR

## Unsere Geschichte – Unter Honeckers Flagge

Die MS Halberstadt und der Vietnamkrieg **Jan Lorenzen** D 2014, 45'

Regie, Drehbuch: Jan Lorenzen. Kamera: Thomas Lütz, Carsten Waldbauer. Schnitt: Stefan Buschner. Musik: Eike Hosenfeld, Moritz Denis, Tim Stanzel. Redaktion: Jens Stubenrauch (rbb), Thomas Balzer (NDR). Produzent: Olaf Jacobs. Produktionsleiter: Volker Ullrich. Produktion: Hoferichter & Jacobs GmbH. Förderung: Filmförderung des NDR Landesfunkhaus Mecklenburg-Vorpommern.

Es war der 16. April 1972, als für über 50 Seeleute der Deutschen Seereederei der DDR in Vietnam der Krieg begann. Ihr Schiff, die „MS Halberstadt“ lag ver­­tüt im Hafen von Haiphong im Norden Vietnams, als eine Rakete gegen 14 Uhr, abgefeuert von einem US-Kampffjet das Schiff seitlich traf und ein metergroßes Loch in die Bordwand riss. Unvorhergesehen befanden sich die Seeleute mitten im Krieg – und vor allem: in Lebensgefahr! Der Film „Unter Honeckers Flagge“ erzählt vom Krieg in Vietnam aus einer ungewöhnlichen Perspektive. Bis heute sind die Seeleute schockiert von dem, was sie in Vietnam sahen. Das Privileg, zur See zu fahren und die Welt zu sehen, hatte sich in sein Gegenteil verkehrt.



**Jan Lorenzen** studierte in Hamburg und Berlin Geschichte. Von 1994 bis 2000 war er als Redakteur beim MDR tätig. Seit 2001 arbeitet er als freier Autor und Regisseur. Er veröffentlichte u. a. „Erich Honecker. Eine Biografie“ und „Die großen Schlachten“. 2002 erhielt er zusammen mit Christian Klemke den Adolf-Grimme-Preis. 2008/09 war er Projektregisseur der 60teiligen ARD-Sendereihe „60 x Deutschland“.



Foto © NDR

## Unsere Geschichte – Unterstützende Mittel

Das Trauma des DDR-Sports **André Keil, Benjamin Unger** D 2014, 45'

Autoren: André Keil, Benjamin Unger. Kamera: Michael Kockot. Schnitt: Martin Romanski. Produktionsleitung: Iris Berner. Redaktion: Birgit Müller (NDR). Produktion: NDR Landesfunkhaus Mecklenburg-Vorpommern.

U. M. – unterstützende Mittel. So verharmlosend wurde das DDR-Doping-system umschrieben. Seit 1974 war das Doping in einem Staatsplan festgeschrieben, etwa 10 000 Leistungssportler wurden ohne ihr Wissen bis zum Fall der Mauer gedopt. Sie bekamen Tabletten oder Spritzen, das alles unter den Augen von Sportmedizinern und Trainern. Viele von ihnen waren noch Kinder, über die Folgen wurden sie nie aufgeklärt, die erschreckenden Konsequenzen zeigen sich zunehmend: Krebs, schwere Schäden an Gelenken und Wirbelsäule, Tod. Dem Autoren-Team ist es gelungen, Original-Dopingpräparate von DDR-Sportlern aufzuspüren.



**André Keil** 1967 geboren. Leistungssportler (Segeln). Journalistikstudium. 1992-2005 ARD-Sportreporter und Sportchef des NDR M-V. Seit 2005 Studioleiter. Ab 1990 Autor von Fernsehbeiträgen und des Buchs „Als aus Sportlern Spitzel wurden“ (2012).

**Benjamin Unger** 1980 geboren. Germanistikstudium. NDR-Volontariat und anschl. Mitarbeiter des NDR Landesfunkhaus M-V. Seit 2010 Autor von Fernsehbeiträgen.



Foto © NDR, Andreas Garrels

## Unsere Geschichte – Kychenthals Rückkehr

Leben und Sterben einer jüdischen Kaufmannsfamilie

**Thilo Tautz, Matthias Baerens** D 2014, 30'

Autoren: Thilo Tautz, Matthias Baerens. Kamera: Thomas Eichler. Schnitt: Veit Henseke. Produktionsleitung: Tim Carlberg (NDR). Redaktion: Birgit Müller (NDR). Produktion: Videomagic Film- u. Fernsehproduktion i. A. des NDR Landesfunkhaus MV. Förderung: Filmförderung des NDR Landesfunkhaus Mecklenburg-Vorpommern.

Hans Kychenthal ist knapp vier Jahre alt, als er mit seinen Eltern aus Nazi-Deutschland flieht. Mit einem der letzten Schiffe verlassen sie Europa Richtung Chile. Hans verliert nicht nur Freunde und Verwandte, sondern auch das Lebenswerk der Familie - sein Elternhaus, das renommierte Kaufhaus Kychenthal am Schweriner Markt. Zwar schaffen es die Schweriner, sich am anderen Ende der Welt eine neue Existenz aufzubauen. Doch die Vergangenheit liegt seither wie ein Schatten über der Familie. Im Laufe der Dreharbeiten für diesen Film beginnt sich Hans Kychenthal immer mehr für das Schicksal seiner Familie zu öffnen, Verdrängtes und Vergessenes kommt wieder zu Bewusstsein.



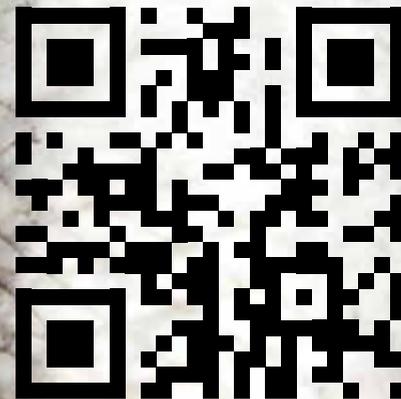
**Thilo Tautz** 1974 in Neubrandenburg geboren. Studium der Politikwissenschaft und Germanistik. Anschl. Zeitungs-volontariat. Seit 2003 Autor und Moderator im NDR Landesfunkhaus MV.

**Matthias Baerens** 1967 in Parchim geboren. Studium der Kommunikationswissenschaft, Geschichte. Freier Journalist, selbständiger Buchhändler und Verleger in Schwerin.



# FISH

**Festival im Stadthafen  
DER JUNGE DEUTSCHE FILM  
15.-18. Mai 2014  
[www.fish-rostock.de](http://www.fish-rostock.de)**



europäische film festival for documentaries

# dokumentART

**23. dokumentART  
Autumn 2014**

**SUBMISSION DEADLINE  
JUNE 2014**

[www.dokumentart.org](http://www.dokumentart.org)



Wer kann sie nicht erzählen? Die kleine charmante Geschichte vom Leben in Mecklenburg-Vorpommern... Sie erzählen sie unter Freunden. Film- und Produktionsteams zeigen sie ihrem Publikum auf großer Leinwand. Meist Geschichten mit einem verschmitzten Augenzwinkern, vom Suchen und Finden großer Träume, von Visionären, der großen Liebe, der großen Kulisse oder aber auch der großen Liebe vor großer Kulisse.

Der Traumkulissen haben wir genug... von der morbiden Ruine der Backsteingotik bis hin zu Gutsanlagen, verwunschenen Schlössern und abrisstreifer Industriearchitektur – von malerischen Häfen bis hin zu weitläufigen Wäldern, Feldern und Auen weitab des Metropolenrummels. Was unser Land für Touristen zum Traumziel macht, lässt auch die Herzen von Filmemachern höher schlagen. Mecklenburg-Vorpommern ist aber auch ein Land mit „Ecken und Kanten“.

Grund genug diesem Standort bereits zum fünften Mal eine Filmreihe auf dem filmkunstfest M-V zu widmen. Denn das Label „gedreht in M-V“ tragen immer mehr Kino- und Fernsehfilme, aber auch internationale Produktionen. So lief „Love Steaks“ – in Ahrenshoop gedreht – auf vielen nationalen und internationalen Festivals und ist unter den Nominierten für die LOLA 2014 in der Kategorie „Bester Film“. Ebenfalls in der Reihe: „Die Arier“. Die Regisseurin recherchierte über rechte Bewegungen weltweit – und die falsche Inanspruchnahme des Attributs „Arier“. Auch auf dem diesjährigen filmkunstfest M-V: Filme, die mit Mitteln der landeseigenen Filmförderung entstanden sind „Die Frau, die sich traut“, „Anderson“ und „Unterwegs nach Utopia“ über den Flugpionier Gunther Plüschow, der schrieb „Nirgends wieder auf der Erde gibt es diesen Zusammenklang ... , eine einzige ungeheure Symphonie von grünen, schier undurchdringlichen Wäldern, blauem Meer, düsteren Kanälen, ... um die aber fast immer Wolken wallen.“ Was glauben Sie, von welchem Fleckchen Erde der Weltenbummler Plüschow schwärmt.

Finden Sie es heraus und fühlen Sie sich herzlich willkommen in der filmkunstfest-Reihe „gedreht in M-V“.

Ihre Antje Naß  
Projektleiterin



## Die Frau, die sich traut **Marc Rensing** D 2013, 95'

Foto © X Verleih AG

Regie: Marc Rensing. Drehbuch: Annette Friedmann, Marc Rensing. Kamera: Tom Fährmann. Schnitt: Florian Drechsler. Ton: Matthias Richter, Jacob Illgner. Musik: Steffen Kahles, Christoph Blaser. Darsteller: Steffi Kühnert, Jenny Schily, Christina Hecke, Steve Windolf, Lene Oderich u. a. Produzent: Rüdiger Heinze, Stefan Sporbert. Produktion: Zum Goldenen Lamm GmbH & Co. KG. Koproduktion: ARRI Film & TV, Antonio Exacoustos. Redaktion: Stefanie Groß (SWR), Christian Bauer (SR), Barbara Häbe (arte). Filmförderung: MFG Baden-Württemberg, Wirtschaftliche Filmförderung MV, Deutscher Filmförderfonds. Verleih: X Verleih AG.

Beate wird 50. Ihr Leben ist erfüllt von ihrer Arbeit in einer Großwäscherei, aber vor allem von ihrer Hingabe zu ihren – eigentlich schon erwachsenen – Kindern. Ob die Betreuung der Enkelin nach der Schule – die Tochter steckt mitten im Examen – oder die Gesamtversorgung ihres Sohnes nebst schwangerer Freundin, die bei ihr im Haus leben, Beate kümmert sich um alles. Auch für ihre beste Freundin Henni und deren aufregendes Liebesleben hat sie immer ein offenes Ohr. Eine beunruhigende ärztliche Diagnose bringt sie dazu, sich mit ihrem Leben auseinanderzusetzen, und mündet in der Idee, einen Jugendtraum zu verwirklichen: Einmal durch den Ärmelkanal schwimmen...



**Marc Rensing** 1974 in Gronau geboren, wurde Mitarbeiter der Filmwerkstatt Münster und drehte Kurzfilme. 1998-2005 Regiestudium an der Filmakademie Baden-Württemberg. Filmografie: 2001 „Willkommen in Walhalla“, 2003 „Alles in Ordnung“, 2009 „Parkour“, 2013 „Die Frau, die sich traut“.



## Love Steaks **Jakob Lass** D 2013, 89'

Foto © HFF „Konrad Wolf“

Regie: Jakob Lass. Drehbuch: Ines Schiller, Nico Woche, Timon Schäppi, Jakob Lass. Kamera: Timon Schäppi. Schnitt: Gesa Jäger. Ton: Julius Middendorff. Musik: Golo Schultz. Darsteller: Lana Cooper, Franz Rogowski, Kerstin Abendroth, Daniela Adenauer, Georg Ludwig-Grosse, Simone Düring u. a. Produzent: Ines Schiller, Golo Schultz. Herstellungsleitung: Holger Lochau. Produktion: Hochschule für Film und Fernsehen „Konrad Wolf“ in Zusammenarbeit mit MAMOKO Entertainment. Verleih: BeMovie, Burkhard Voiges.

Clemens tritt eine Stelle als Masseur in einem Luxushotel an. Die Damen, die er schüchtern und sensibel massiert, verfallen seinen Händen und machen ihm Avancen, mit denen er nicht umgehen kann. Auf die harte Tour versucht es Lara aus der Küche bei ihm. Sie schüttelt Clemens durch und lockt ihn aus der Reserve. Sie ist das Messer, er der Löffel. Sie versucht ihn von seiner Angst zu befreien, er sie von ihrer Sucht.

Ein ungleiches Paar verliebt sich. Dreckig, blutig, groß und echt.



**Jakob Lass** geboren als Sohn amerikanisch-tschechischer Eltern in Bayern. Mitglied der unabhängigen Filmschule Filmarche Kreuzberg und ausgebildeter Schauspieler. Seit 2009 Regiestudium an der HFF Potsdam-Babelsberg. 2008 Berlinale Talent Campus mit seinem Kurzfilm „Bademeister Paul“. Seine mit Preisen und Festivalteilnahmen gesegnete Filmografie umfasst neben den Langfilmen „Frontalwatte“ (2011) und „Love Steaks“ (2013) über ein Dutzend Kurzfilme.



## Prora **Stéphane Riethauser** CH 2012, 23'

Foto © Edition Salzgeber

Regie: Stéphane Riethauser. Drehbuch: Stéphane Riethauser. Kamera: Marcus Winterbauer, Holger Fleig, Volker Tittel. Schnitt: Barbara Toennieshen. Véronique Rotelli. Ton: Carlos Ibañ. Musik: David Perrenoud, Benoit Mayer. Darsteller: Tom Gramenz, Swen Gippa. Produzent: Stéphane Riethauser. Produktion: Lambda Pro. Koproduktion: Schweizer Radio Fernsehen RTS. Filmförderung: Eidgenössisches Department des Innern EDI, Bundesamt für Kultur. Verleih: Salzgeber & Co. Medien GmbH.

Prora, das ehemalige KdF Seebad auf der Ostseeinsel Rügen. Was dort zwischen dem deutschen Jan und seinem französischen Kumpel Matthieu aus harmloses Spiel beginnt, entwickelt sich zu einer verwirrenden Konfrontation, die ihre Freundschaft und ihre Identität auf die Probe stellt. Eine Geschichte über das Erwachsenwerden, eine zarte Fabel über Männlichkeit, Liebe und Freundschaft.



**Stéphane Riethauser** 1972 in Genf geboren. Jurastudium an der Universität Genf. 1992 bis 2002 Arbeit als Lehrer, schwuler Aktivist, Fotograf, Journalist, Übersetzer und Regieassistent. 2000 Autor des Fotobandes „A visage découvert“. 2003 bis 2008 Regisseur für das Schweizer Fernsehen RTS. 2007 Regie und Produktion für das Biopic „Die Verlangsamte Zeit“. Seit 2009 Arbeit als freier Regisseur.



## Deutsch oder Polnisch

Foto © True Lines Entertainment

**Bernhard und Moritz Springer** D 2013, 70', Weltpremiere

Drehbuch, Regie: Bernhard und Moritz Springer. Kamera und Ton: Klaus Lautenbach. Schnitt: Corinna Loesl. Musik: Bob Beeman. Produzent: Bernhard Springer. Filmförderung: BKM. Produktion: True Lines Entertainment.

## Zugperlen Gregor Eppinger

Foto © Gregor Eppinger

D 2013, 14'

Regie: Gregor Eppinger. Kamera: Christiane Schmidt. Smina Bluth. Schnitt: Marius Wawer. Ton: Johannes Peters. Musik: Sascha Schmitt, Jana Nitsch. Produzent: Elisabeth und Gregor Eppinger. Produktionsleitung: Alicia Pahl. Koproduktion: Eva Simon., Alicia Pahl. Filmförderung: Kulturelle Filmförderung MV, Filmwerkstatt Kiel der Filmförderung Hamburg Schleswig-Holstein. Produktion: Gregor Eppinger.

Moritz macht sich mit seiner Großmutter auf die Reise nach Polen, in ihre alte Heimat Oberschlesien. Noch weiß er wenig über ihre Geschichte. Die eigene Suche nach einem Ort, an dem er sich zuhause fühlt, treibt ihn an. Auf die Suche nach den Wurzeln seiner Familie trifft er in Oberschlesien auf die weitverzweigte Familie seiner Großmutter, die sich in einen polnisch und einen deutsch gesinnten Teil gespalten hat. Moritz taucht ein in die Familiengeschichte und lüftet am Ende das Familiengeheimnis, das zur Spaltung geführt hat.

Freitagabend, Bahnhof Berlin. In dem Zug nach Polen drängen Putzfrauen und Haushaltshilfen, auf dem Weg nach Hause. Es ist eine Reise zwischen zwei Welten. Von anonymen Putzkräften werden sie plötzlich zu selbstbewussten Frauen, Hauptverdienerinnen der Familie. Sie sind nicht zuhause, nicht bei der Arbeit, sondern unter sich. Nirgends wird offener und intimer gesprochen, als mit einem Glas Sekt auf einer langen Fahrt durch Vorpommern.



**Bernhard Springer** 1955 geboren. Bildhauerpraktikum. Studium Theologie, Literatur u. a. Promotion Filmphilologie. Seit 1980 freischaffender Künstler. 1987 „PlasticIndianer No 15“, 1994 „Heinz Rühmann: Kleiner Mann ganz groß“, 1997 „14 Tage lebenslänglich“, 1999 „Nichts als die Wahrheit“.

**Moritz Springer** 1979 in Starnberg geb. Lebt und arbeitet in Berlin und Mecklenburg. 1997 und 2005 Praktika und Regieassistenzen in Deutschland und Amerika. 2013 „Journey to Jah“.



**Gregor Eppinger** 1977 geboren in Frankfurt am Main.

Studium der Literaturwissenschaft in Berlin. Arbeit als Drehbuchlektor. Seit 2008 ist er als freier Autor für den öffentlich-rechtlichen Rundfunk tätig. 2012 erster Kinodokumentarfilm „Die Koffer des Herrn Spalek“. Er lebt und arbeitet in Berlin.



## Silberkondor über Feuerland Foto © Argentinisches Konsulat **Gunther Plüschow** D 1929, 95'

Regie: Gunther Plüschow, Georg Victor Mendel (Bearbeitung). Kamera: Kurt Neubert, Dreblow. Ton: Stummfilm. Produktionsfirma: Gunther Plüschow (Berlin). Dreharbeiten: Brasilien, Argentinien, Chile, Feuerland, Kap Hoorn, Patagonien, Agostino-Fjord. Erstverleih: Deutsches Lichtspiel-Syndikat AG Berlin.

Musikalische Begleitung durch John Carlson – LIVE.

Der im Ersten Weltkrieg als „Flieger von Tsingtau“ bekannt gewordene Plüschow fasste nach einer Südamerikareise den Entschluss, die unerforschten Regionen Südamerikas - insbesondere Feuerland - aus der Luft zu erforschen. Dabei sollten bis dahin nicht kartographierte Gebiete der südlichen Andenkette, sowie das wettertückische Kap Hoorn per Film- und Luftbildaufnahmen erkundet werden.

So entstand der erste abendfüllende Dokumentarfilm Deutschlands und der titelgleiche Bestseller „Silberkondor über Feuerland – Mit dem Segelkutter ins Reich meiner Träume“.



**Gunther Plüschow** 1886 in München geboren. Marineoffizier, Flugpionier, Schriftsteller, Filmemacher, Journalist und Abenteurer. Filmografie: 1926 „Segelfahrt ins Wunderland“ 1929 „Silberkondor über Feuerland“, 1931 „Fahrt ins Land der Wunder und Wolken“, 1931 „Pinguine und Robben“, 1933 „Der Kaffee, wie er wächst und wie er zu uns kommt“. 1931 am Lago Rico/Argentinien verunglückt.



## Unterwegs nach Utopia Foto © Wilder Norden Film **Carmen Blazejewski** D 2013, 93'

Regie: Carmen Blazejewski. Drehbuch: Carmen Blazejewski. Kamera: Hans Thull. 2. Kamera: Andreas Höntsch. Schnitt und Effekte: Andreas Höntsch. Ton: Hans Thull, Carmen Blazejewski, Andreas Höntsch, Gerhard Ehlers, Roberto Litvachkes, Claudio Gaebler. Musik: Elisabeth Weber, Bernhard Barth. Produzent: Andreas Höntsch. Produktion: Wilder Norden Film. Filmförderung: Kulturelle Filmförderung MV, Filmwerkstatt der Filmförderung Hamburg Schleswig-Holstein.

Gunther Plüschow eroberte von 1927 - 1931 mit einem kleinen Segelschiff und als Flugpionier die bis dahin von keinem Menschen betretene märchenhafte und ungezähmte Landschaft Patagoniens und Feuerlands und eröffnete die erste Postfluglinie zwischen Chile und Argentinien. Seine Bücher waren Bestseller, sein Dokumentarfilm „Silberkondor über Feuerland“ wurde gefeiert, trotzdem ist er in seiner Heimat Deutschland heute so gut wie vergessen. Warum?

Gunther Plüschow hat bis zu seinem frühen Tod nach seinem Utopia gesucht; das Filmteam hat in Südamerika entdeckt, wie er es gefunden hat.



**Carmen Blazejewski** 1954 in Sachsen geboren. Studium Theaterwissenschaft, Dramaturgin, Regieassistentin an der Volksbühne Berlin und im DEFA-Studio für Spielfilme. Seit 1986 freie Autorin; sie schreibt Drehbücher, Hörspiele, Theaterstücke, Prosa und Lyrik. 2002 „Baumnarren“ (Buch und Mitarbeit), 2005 „Der Traumfänger“ (Dramaturgie), 2007 „Far off Fields“ (Dramaturgie), 2011 „Kleines Stück vom Schicksal“.



## Die Arier **Mo Asumang** D 2013, 92'

Foto © Hanfgarn & Ufer Filmproduktion GbR

Regie, Drehbuch: Mo Asumang. Kamera: Susanna Salonen, Yoliswa von Dallwitz. Schnitt: Lena Rem. Ton: Silvio Naumann. Produzent: Andrea Ufer, Gunter Hanfgarn, MA Motion Filmproduktions GmbH. Produktion: Hanfgarn & Ufer Filmproduktion GbR, MA Motion. Koproduktion: ZDF/Das kleine Fernsehspiel in Zusammenarbeit mit arte. Redaktion: Claudia Tronnier, Kathrin Brinkmann. Filmförderung: nord media fonds GmbH, Filmförderung Hamburg Schleswig-Holstein. Unterstützt von: Auswärtiges Amt.

Ein Film über rechte Bewegungen weltweit - und ihre falsche Inanspruchnahme des Attributs „Arier“. Die afrodeutsche Mo Asumang begibt sich auf eine abenteuerliche Tour in die Abgründe rechter Bewegungen und reist dorthin, wo die Arier herkommen, in das heutige Iran. „Die Arier“ ist eine persönliche Reise in den Wahnsinn des Rassismus, bei der Mo Asumang neben deutschen Neo-Nazis auch einen führenden Rassisten in den USA, den berüchtigten Tom Metzger, sowie Ku Klux Klan Mitglieder in einer beunruhigenden Szenerie der Südstaaten trifft.



**Mo Asumang** In Kassel geboren. 1985-90 Studium, Abschluss der Visuellen Kommunikation (Master of Arts), HbK Kassel. 1984-92 Studium Klassischer Gesang, UdK Berlin. Ab 1994 Sprecherin, seit 1996 Moderatorin und Schauspielerin, seit 2004 Regisseurin, Autorin und Produzentin. Gründung der MA Motion Filmproduktion GmbH. 2011 Gastdozentin an der FU Berlin. Filme: 2007 „Roots Germania“, 2010 „Road to Rainbow“.

# wir fördern film

## filmförderung hamburg schleswig-holstein

geförderte Filme im Programm des Filmkunstfestes Schwerin:

Anderswo Ester Amrami / Die Arier Mo Asumang  
Auf der anderen Seite Fatih Akin / Babamin Sesi  
 (Die Stimme meines Vaters) Orhan Eskiköy, Zeynel Doğan  
The Broken Circle Felix van Groeningen / Deine Schönheit ist  
nichts wert Hüseyin Tabak / Dünnes Eis Anne Chlosta  
Einmal Hans mit scharfer Soße Buket Alakus / Küf (Schimmel)  
 Ali Aydin / Romy, ich bin krank Andreas Grützner  
Stiller Löwe Sven Pohl / Unterwegs nach Utopia Carmen  
 Blazejewski / Velo Mysterium Jörn Staeger  
Vom Ordnen der Dinge Jürgen Brügger, Jörg Haaßengier  
Wo wir sind Ilker Çatak / Zugperlen Gregor Eppinger

www.ffhsh.de





Kinowettbewerb  
Förderpreis  
Stiftung

Kohlhaas oder  
Die Verhältnismäßigkeit der Mittel



„Eisenzeit“ von Thomas Heise, Foto: DEFA-Stiftung/Sebastian Richter

## Unsere Kinder Dr. Heidemarie Hecht

Vier Filme über Außenseiter, mehr als zwanzig Jahre nach ihrer Entstehung: Damals, Ende der 1980er-Jahre, noch gab es die DDR, war es neu, gewagt, geradezu mutig, Filme über junge Leute zu machen, die sich allem verweigerten, was der Gesellschaft heilig war – die Arbeit, das Kollektiv, der Antifaschismus. Seit seinen Anfängen stehen arbeitende Menschen im Mittelpunkt des DEFA-Dokumentarfilms, [...]. Die DDR war eine Welt der kleinen Leute, deren Stolz es war, gut zu arbeiten, wie immer ihre politischen Ansichten waren.

Und nun diese Jungen – es sind auffallender Weise nur selten Mädchen –, die sich allem widersetzen, was nicht nur dem Staat, auch den Älteren und den Eltern heilig ist. Die einen grölen rechte Losungen und sehnen sich nach dem alten starken deutschen Reich. Andere träumen, noch ganz unbestimmt, von Selbstverwirklichung und unendlicher Freiheit, schmeißen Lehre und Arbeit, gammeln, sind aufsässig, wollen eins ganz bestimmt nicht: sich fügen.

Es sind vor allem junge Filmemacher, die in diesen aufsässigen Jungen etwas anderes sehen als die Autoritäten in Staat und Schule. Kein Ärgernis, sondern Ausdruck einer Suche nach einem anderen, selbstbestimmten Leben. Mit allen Unwägbarkeiten doch Seismographen einer Endzeit. [Die] Dokumentarfilmer wollen verstehen, was diese Jungen unausgegoren fühlen. Und auch sie wollen sich nicht mehr fügen. Sie wollen nicht mehr schweigen zu den Problemen im Land, sie wollen hinausgehen aus dem Studio und diese Gesellschaft im Übergang filmen, von der noch keiner weiß, wohin es gehen wird.

Auszug aus einem Text der Historikerin Dr. Heidemarie Hecht. Der vollständige Text ist nachzulesen im Booklet der DVD-Edition MAUERKINDER, erschienen bei icestorm, im März 2014.

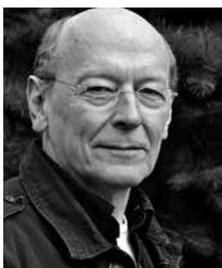


## Unsere Kinder Roland Steiner DDR 1985-89, 86'

Foto © DEFA-Stiftung/Rainer Schulz  
gewidmet Erich Fried

Regie: Roland Steiner. Drehbuch: Anne Richter, Roland Steiner. Kamera: Rainer M. Schulz, Michael Lösche. Schnitt: Angelika Arnold, Johanna Jürschik. Ton, Produktionsleiter: Rainer Baumert. Produktion: VEB DEFA-Studio für Dokumentarfilme. Auszeichnung: „Silberne Taube“ auf der 32. Leipziger Dokumentar- und Kurzfilmwoche, November 1989. Verleih: Stiftung Deutsche Kinemathek.

„Unsere Kinder“, ist ein Film über verschiedene Jugendgruppen in der DDR. Die Jugendlichen nennen sich Punks, Gruffies, Skinheads oder Rote-Front. Die Autoren, Roland Steiner und Anne Richter, sprechen mit den Jugendlichen, sie sprechen mit Eltern, und die Schriftstellerin Christa Wolf sucht das Gespräch mit zwei rechtsradikalen Jugendlichen, weil sie verstehen will. Diese Szene gleicht einer Laboranordnung, in der man zu nah dran ist für den Blick auf das Ganze. Doch das, was dieser Film ist und ihn auszeichnet, benennt Steiner am Ende: „Dieser Film ist ein Plädoyer für das Zuhören, das Verstehenwollen, das offene Sprechen, bevor es zu spät ist.“



**Roland Steiner** 1949 in Altenburg geboren. 1970-1976 Regiestudium an der Hochschule für Film und Fernsehen in Potsdam-Babelsberg. 1974-76 Meisterschüler an der HFF beim Regisseur Heiner Carow. 1976-90 Arbeit im DEFA Studio für Dokumentarfilme Berlin (Ost). 1993-96 Filme und Ausbildung als Therapeut für geistig Schwerbehinderte. 1995-2012 Filme und Leiter der Journalistenausbildung an der Universität Oldenburg.



## Sperrmüll Helke Misselwitz DDR 1990, 78'

Foto © DEFA-Stiftung/Heiko Koinzer

Regie: Helke Misselwitz. Konzept: Gerd Kroske, Helke Misselwitz. Kamera: Thomas Plenert. Schnitt: Gudrun Steinbrück. Produktionsleiter: Peter Mansee, Peter Planitzer. Produktion: VEB DEFA-Studio für Dokumentarfilme Berlin (DDR) für die Gruppe Kinobox. Verleih: Stiftung Deutsche Kinemathek.

Am Anfang des Films ist es ein Portrait von vier jungen Berlinern, die ihren Frust heraustrommeln, auf geworfenen Gegenständen. Unverblümt wird hier ein Bild der DDR-Jugend gezeigt, welches in keiner Weise dem offiziellen Bild entsprochen hätte. Die Dreharbeiten erstrecken sich über die politische Umbruchzeit in der DDR, und der Film wandelt sich zu einem Doppel-Portrait: Mutter und Sohn, einer der „Nachwuchsmusiker“ der Band „Sperrmüll“. Beim Begleiten der Protagonisten, von Frühsommer 1989 bis März 1990 (freie Volkskammerwahl), erzählt Helke Misselwitz somit auch die Geschichte einer ganzen Generation zu Umbruchzeiten in der DDR.



**Helke Misselwitz** 1947 in Zwickau geboren. 1978-82 Regiestudium an der Hochschule für Film und Fernsehen in Potsdam-Babelsberg. 1985-88 Meisterschülerin an der Akademie der Künste der DDR beim Regisseur Heiner Carow. 1988-91 Festanstellung im DEFA Studio für Dokumentarfilme Berlin (Ost). Seit 1991 Mitglied der Akademie der Künste Berlin-Brandenburg. Seit 1997 Professorin für Regie an der HFF „Konrad Wolf“.



## Eisenzeit **Thomas Heise** D 1991, 87'

Foto © DEFA-Stiftung/Sebastian Richter

Regie, Drehbuch: Thomas Heise. Kamera: Sebastian Richter. Schnitt: Karin G. Schöning. Produktionsleiter: Peter Planitzer, Herbert Kruschke. Musik: Tilo Paulukat, Neil Young. Redaktion: Klaus Wildenhahn. Produktion: DEFA-Studio für Dokumentarfilme GmbH, NDR. Filmförderung: Filmförderung Brandenburg. Verleih: Stiftung Deutsche Kinemathek.

Zehn Jahre nach Abbruch des Films „Anka und ...“ sind fast alle damaligen Filmhelden verschwunden. Sie wurden nach dem Mauerbau geboren, in Eisenhüttenstadt, der ersten sozialistischen Stadt der DDR. Mario, Tilo, Karsten und Frank, Freunde seit früher Kindheit, sind nach Berlin gegangen. Mario und Tilo haben sich aufgehängt in der Endzeit der DDR, Frank überlebt in Westberlin, und Karsten geht es dort gut. Nur Anka, die jeden der vier einmal geliebt hat, lebt allein mit ihrer Tochter in Eisenhüttenstadt. Ein Film über das normale Leben.



**Thomas Heise** 1955 in Berlin/DDR geboren. 1978-82 Regiestudium an der Hochschule für Film und Fernsehen in Potsdam-Babelsberg (abgebrochen im Ergebnis operativer Bearbeitung durch das Ministerium für Staatssicherheit). 1987-90 Meisterschüler der Akademie der Künste, auf Initiative Heiner Müllers und Gerhard Scheumanns. Seit Dezember 2013 Honorarprofessor an der HFF „Konrad Wolf“.

## Unsere bösen Kinder **Karl Heinz Lotz** D 1992, 82'

Foto © DEFA-Stiftung/Jürgen Hoffmann

Regie: Karl Heinz Lotz. Kommentar: Egbert Lipowski. Kamera: Jürgen Hoffmann. Schnitt: Karin G. Schöning. Musik: Andreas Aigmüller. Produktionsleitung: William Nostiz, Hans Christian Johannsen. Filmgeschäftsführung: Hanneke Webbink-van Twist. Produzent: Rainer Ackermann, Karl Heinz Lotz. Produktion: Brandenburger Filmbetrieb, DEFA-Studio für Dokumentarfilme GmbH. Filmförderung: Ministerium für Wirtschaft, Mittelstand und Technologie des Landes Brandenburg, Berliner Filmförderung. Verleih: Stiftung Deutsche Kinemathek.

Ein herber Dokumentarfilm in Schwarz-Weiß im Winter 1991. Protagonisten sind fünf Straßenkinder: Danny, Jonas, Daniela, Claudia und David, der Adoptivsohn des Regisseurs. Die Dreizehnjährigen kommen aus Berlin, Potsdam, Halle-Neustadt – Kinder ohne Kindheit und ihre Folgen. Den Kommentar spricht der Vater und Regisseur, er möchte verstehen und dringt nicht durch, durch die Eiszeit. „David lässt mich, seinen Vater, am eigenen Leib spüren, was Straßenkindern widerfährt und was sie ihren Eltern an Schmerzen zufügen.“



**Karl Heinz Lotz** 1946 in Teicha geboren. 1971-76 Regiestudium an der Hochschule für Film und Fernsehen Potsdam-Babelsberg. Diplomfilm „Else, Ella und Emma“ (DDR 1975/76). Nach weiteren fünf Jahren Regieassistenzen im DEFA-Studio für Spielfilme, sein Spielfilmdebüt mit dem Kinderfilm „Der Dicke und ich“ (DDR 1981). Lehrtätigkeit an verschiedenen Hochschulen. 1995-97 Leiter des Filmkunstfest in Schwerin.





sky

GAME OF THRONES  
STAFFEL 4

AB 2. JUNI NUR AUF SKY.

Diesen und viele weitere US-Serienhits  
vor allen anderen sehen.

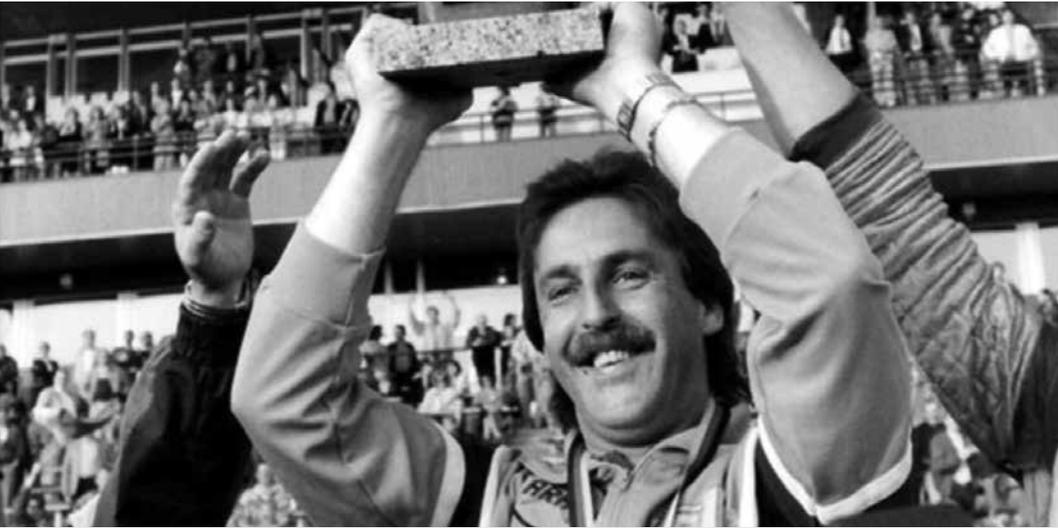
**Du willst es doch auch.**

[sky.de/got4](http://sky.de/got4)

HD

GAME OF THRONES

© 2014 Home Box Office, Inc. All rights reserved. HBO® and all related programs are the property of Home Box Office, Inc.



Uwe Reinders mit dem FDGB-Pokal, Juni 1991 © picture-alliance

**Sky-light** 2x45 Minuten über die Liebe zum „runden Leder“, Transfers von Ost nach West und zurück und „Das Wunder von Rostock“

mit Reiner Calmund, Axel Kruse und Uwe Reinders  
Moderation: Ralph Fürther (Sky)

Noch immer denkt jeder Fußballfan im Nordosten, der den Namen Reinders hört, zuerst an diesen Titel. An diesen Augenblick im Juni 1991. An den Titel, der den F.C. Hansa zum letzten DDR-Meister und den Aufstieg der Mannschaft in die Erste Bundesliga perfekt machte.

Über zwanzig Jahre liegt dieser Moment nun zurück.

Im Rahmen des Sky-light Talks erinnern sich Axel Kruse, Uwe Reinders und Reiner Calmund an das Wettrennen um die besten „Spielmacher“ und „Torjäger“, die damit verbundenen Transfers von Ost nach West und zurück. Aber auch an die intensivsten Minuten ihres Spieler-, Trainer- und Manager-Daseins und daran, dass etwa 150 Spieler mit Einstellung der DDR-Oberliga zum Ende der Saison 1990/91 auf der Straße standen. Der damalige Manager Reiner Calmund – ein eloquenter Fußballfachverkäufer – wollte die DDR-Spieler nicht im Wende-Nirwana verschwinden lassen: er sichtete Spieler, führte Vertragsgespräche.



**Reiner Calmund** 1948 geboren, ist Fußball-Experte und Manager. Er arbeitete fast 30 Jahre lang erfolgreich als Manager des Fußball-Bundesligisten Bayer 04 Leverkusen, den er zu einem internationalen Top-Klub formte. Nach seinem Rückzug 2004 war er u. a. als offizieller Botschafter der nordrhein-westfälischen Landesregierung für die FIFA Fußball-Weltmeisterschaft 2006 tätig, in gleicher Funktion bei der „UEFA Euro 2008“ für die Host-City Klagenfurt. Zudem widmete er sich vielen Projekten, startete eine erfolgreiche Karriere als Vortragsredner, Kolumnist und Blogger.



**Axel Kruse** 1967 in Wolgast geboren. Ein „Kind“ der Jugendarbeit des F.C. Hansa Rostock, der mit 18 sein Debüt in der ersten Mannschaft gab. Zwischen 1985-89 erzielte er in 50 Oberliga- und 89 Pflichtspielen 20 Treffer im Hansa-Trikot. Vor der Wende flüchtete er im Juli 1989 bei einem Auswärtsspiel in Kopenhagen in den Westen Deutschlands. Er schloss sich dem damaligen Zweitligisten Hertha BSC an. Allerdings erteilte ihm die Fifa zunächst keine Spielerlaubnis, so dass Kruse erst ab dem 24. Spieltag spielen durfte. Zwischen 1991-98 war er auch für die Eintracht Frankfurt und den VfB Stuttgart aktiv. Insgesamt kam Kruse auf 141 Bundesligaspiele und 30 Tore. 1999 wechselte Kruse vom Fußball zum American Football: Fünf Jahre spielte er bei Berlin Thunder.



**Uwe Reinders** 1955 geboren. Als Aktiver bestritt er für u. a. Werder Bremen, Girondins Bordeaux, Eintracht Braunschweig 347 Spiele und erzielte 114 Tore. In vier Länderspielen lief Reinders für die deutsche Nationalmannschaft auf. Nach seiner Spielerkarriere ist er als Trainer bei Hansa Rostock unter Vertrag – mit dem er 1990/91 letzter Meister der DDR-Oberliga und letzter FDGB-Pokal-Sieger wurde. Weitere Trainerstationen waren der MSV Duisburg, Hertha BSC, Sachsen Leipzig und Eintracht Braunschweig. Legen-däres: Uwe Reinders gilt als einziger Bundesligaspieler, der durch einen Einwurf ein Eigentor provozieren konnte, 1982 in der Partie seines Vereins Werder Bremen gegen den FC Bayern München.

Nur wenige Jahre älter als die „Wendekinder“ in unserer DEFA-Retrospektive mußten sich auch die jungen Profikicker im Osten vor 25 Jahren neu erfinden. Wir erinnern an den Systemwechsel rund ums runde Leder. Fußball und Kino – beides „bigger than life“, oder wie Rudi Völler sagte: „Fußballprofi sein ist doch wie Kino: Guckst einen Film an, schön mit Popcorn und Cola – aber irgendwann ist der Film zu Ende, und du mußt raus in die Wirklichkeit.“

„DIE MEISTEN LEBEN IN DEN RUINEN IHRER  
GEWOHNHEITEN“

JEAN COCTEAU

WISSEN  
WAS  
LÄUFT

- ▶ NEUE FILME, AKTEURE, FILM-KUNST
  - ▶ ZUGANG ZUR FILMDATENBANK
  - ▶ MIT EXTRAHEFT „ALLE FILME IM TV“
  - ▶ ALLE 14 TAGE NEU
  - ▶ NOCH HEUTE 3 AUSGABEN GRATIS
- BESTELLEN UNTER [www.filmdienst.de/schwerin](http://www.filmdienst.de/schwerin)  
Bitte geben Sie folgenden Bestellcode ein: 10054.  
Sie können Ihre Bestellung auch gerne telefonisch  
unter 0228 26000 251 aufgeben.



*Jung,  
kritisch,  
kostet nix.*

*filmab!*

*Das Magazin  
zum filmkunstfest M-V.  
Gedruckt erhältlich,  
solange der Vorrat reicht.*



*[filmab.jmmv.de](http://filmab.jmmv.de)*

filmkunstfest 30. April bis 5. Mai 2013  
Mecklenburg-Vorpommern

spielfilmwettbewerb  
Preis der deutschsprachigen Filmkritik in der FIPRESCI  
vergeben durch die Jury der deutschsprachigen  
Filmkritik des 23. filmkunstfest Mecklenburg Vorpommern

wird vergeben an den Film  
**SCHERBENPARK**  
von Bettina Blümner



Preis der Jury der deutschsprachigen Filmkritik in der FIPRESCI ging 2013 an den Film „Scherbenpark“ von Bettina Blümner (rechts).



## The Broken Circle Breakdown

**Felix van Groeningen** B/NL 2012, 110', 0mU

Foto © Pandora Filmverleih

Regie: Felix van Groeningen. Drehbuch: Carl Joos, Felix van Groeningen. Kamera: Ruben Impens. Schnitt: Nico Leunen. Ton: Jan Deca. Musik: Broken Circle Breakdown Bluegrass Band directed by Bjorn Eriksson. Darsteller: Veerle Baetens, Johan Heldenbergh, Nell Catrysse. Produzenten: Dirk Impens. Produktionsleitung: Johan van Driessche. Produktion: Menuet Films. Koproduktion: Topkapi Films. Verleih: Pandora Filmverleih.

Gegensätzlicher könnte dieses Paar kaum sein: Der extrovertierte Didier spielt Banjo in einer Bluegrassband, die eher stille Elise betreibt ein Tattoo-Studio. Trotzdem ist es für beide Liebe auf den ersten Blick, die durch die Geburt der gemeinsamen Tochter noch perfekter erscheint. Als das Mädchen mit sechs Jahren unheilbar erkrankt, zerbröckelt der perfekte Kreis des Glücks, den sie sich auf dem Lande geschaffen haben, zusehends. Am Ende bleiben nur der Schmerz und die unendliche Melancholie des Bluegrass.



**Felix van Groeningen** 1977 im flandrischen Gent/Belgien geboren. Bereits sein erster Spielfilm „Die Beschissenheit der Dinge“ (2009) war ein weltweiter Arthouse-Erfolg. „The Broken Circle Breakdown“ ist sein vierter Spielfilm und wurde weltweit mit Festivalpreisen, darunter dem Panorama-Publikumspreis der Berlinale 2013 und dem FIPRESCI-Preis des Palm Springs Film Festival 2014, ausgezeichnet und war in der Kategorie ‚Bester fremdsprachiger Film‘ für den Oscar® nominiert.

## Ida Pawel Pawlikowski

Regie: Pawel Pawlikowski. Drehbuch: Pawel Pawlikowski, Rebecca Lenkiewicz. Kamera: Łukasz Żal, Ryszard Lenczewski. Schnitt: Jarosław Kamiński. Ton: Claus Lyngé. Musik: Kristian Selin, Eidnes Andersen. Darsteller: Agata Kulesza, Agata Trzebuchowska, Dawid Ogrodnik, Joanna Kulig. Produzenten: Eric Abraham, Piotr Dzięcioł, Ewa Puszczryńska. Koproduzent: Christian Falkenberg Husum, OPUS Film, PHOENIX FILM, Portobello Pictures, FPS in Koproduktion mit Canal+, Phoenix Film Poland. Förderung: Polish Film Institut, Eurimages, The Danish Film Institut, City of Lodz. Verleih: Arsenal Filmverleih.

Foto © Arsenal Filmverleih

Polen im Jahre 1962. Wenige Tage vor ihrem Gelübde reist die Novizin Ida erstmals zu ihrer Tante. Die 18-jährige ist im Kloster behütet aufgewachsen und ahnt nichts von der Familiengeschichte. Ida stammt aus einer jüdischen Familie, die von Bauern während der deutschen Besatzung im Wald versteckt wurde. Während sie das Grab ihrer Eltern sucht, stellt sie sich Fragen nach Identität, Schuld und Sühne. Diesem Sog kann sich auch ihre Tante nicht entziehen, die als Richterin gnadenlos bei der Beurteilung von Kriegsverbrechern und Andersdenkenden gilt.



**Pawel Pawlikowski** Der BAFTA-Gewinner wuchs in Polen, Deutschland und Italien auf. Nach einem Studium in London und Oxford drehte er für die BBC Dokumentationen über die Kultur Osteuropas, die weltweit Preise einheimsten. 1998 inszenierte er seinen ersten Fernsehfilm. Nach „Last Resort“ und dem Coming of Age-Film „My Summer of Love“ ist „Ida“ sein dritter Spielfilm, der in diesem Jahr den FIPRESCI-Preis beim Toronto Film Festival gewann.



## Nebraska **Alexander Payne** USA 2013, 115', OmU

Foto © Paramount Pictures

Regie: Alexander Payne. Drehbuch: Bob Nelson. Kamera: Phedon Papamichael. Schnitt: Kevin Tent. Musik: Mark Orton. Darsteller: Bruce Dern, Will Forte, Stacy Keach. Produktion: Bona Fide Productions. Verleih: Paramount Pictures Germany.

Der altersverwirrte Woody ist davon überzeugt, einen riesigen Geldbetrag gewonnen zu haben, und so macht er sich auf den Weg von Montana ins 900 Meilen entfernte Nebraska, um dort sein Geld zu kassieren. Die Werbesendung ist zwar ein Schwindel, aber sein Sohn David macht sich dennoch mit ihm auf die Reise. Bruce Dern wurde für die Paraderolle als bester Schauspieler in Cannes ausgezeichnet, und auf dem internationalen Filmfestival von Stockholm gewann das tragikomische Roadmovie den FIPRESCI-Award.



**Alexander Payne** Der Regisseur, Drehbuchautor und Produzent wurde 1961 in Nebraska geboren und hat sich mit subtilen Komödien einen Namen gemacht, in denen Männer große Mühe damit haben, ihrer im Grunde guten inneren Natur zu folgen. So war es mit Jack Nicholson in Paynes ersten Regieerfolg „About Schmid“ und mit George Clooney in „The Descendants“. Für diesen bekam Payne wie schon für „Sideways“ einen Oscar® für das beste Drehbuch.



## Westen **Christian Schwochow** D 2013, 102'

Foto © Frank Dicks, zero one film

Regie: Christian Schwochow. Drehbuch: Heide Schwochow, frei nach dem Roman „Lagerfeuer“ von Julia Franck. Kamera: Frank Lamm. Licht: Sebastian Daskiewicz. Musik: Lorenz Dangel. Schnitt: Jens Klüber. Darsteller: Jödis Triebel, Alexander Scheer, Jacky Ido, Tristan Göbel, Anja Antonowicz. Produzent: Katrin Schlösser, Thomas Kufus, Christoph Friedel. Produktion: ÖFilmproduktion, zero one film, Terz Filmproduktion. Koproduktion: Senator Film Produktion. Redaktion: Barbara Buhl (WDR), Stefanie Groß (SWR), Cooky Ziesche (rbb), Georg Steinert (arte). Filmförderung: Filmstiftung NRW, Medienboard Berlin-Brandenburg. Verleih: Senator Film Verleih GmbH.

Nach dem Tod ihres Mannes verlässt die Chemikerin Nelly Senff 1979 den Ostteil Berlins, doch nach der Flucht erlebt sie im Aufnahmelager Marienfelde im Westteil der Stadt ein groteskes Déjà Vu mit einer Miniatur-DDR. Ihre Mentalität und Ängste können die Neuankömmlinge nicht ablegen, Verdächtigungen und Denunziationen gehören zum Alltag. Auch der amerikanische Geheimdienst nimmt Nelly in die Mangel. Die junge Mutter muss Rückgrat beweisen, um mit ihrem Sohn ein selbstbestimmtes Leben zu beginnen.



**Christian Schwochow** 1978 in Bergen/Rügen geboren, aufgewachsen in Leipzig, Berlin und Hannover. 1998 in Berlin für verschiedene Rundfunkanstalten tätig. 2002 Studium Filmregie an der Filmakademie Baden-Württemberg. 2006 Spielfilmdebüt „Marta und der fliegende Großvater“, 2008 „Novemberkind“ (Diplom), 2010 „Die Unsichtbare“, 2011 „Der Turm“, 2012 „Westen“, 2013 „Bornholmer Straße“.

von Filmfestivals



in Kooperation mit

A graphic illustration of four stylized human figures in blue, light blue, yellow, and orange, each with a starburst head. They are arranged in a semi-circle with orange curved lines connecting them.

# SCHULKINO WOCHEN

[www.schulkinowochen.de](http://www.schulkinowochen.de)

## SchulKinoWoche Mecklenburg-Vorpommern

24. - 28. November 2014

**kunstdialog**  
Kino übers Land

Mecklenburg  
Vorpommern   
*MV tut gut.*

Hotline: 0385 - 593 60 859  
Info: [schulkinowoche@film-land-mv.de](mailto:schulkinowoche@film-land-mv.de)



Im Kinderfilmwettbewerb 2013 ging der Leo, gestiftet von der Sparkasse Schwerin-Mecklenburg, an den Film „Puppe“ von Sebastian Kutzli.



## Deine Schönheit ist nichts wert **Hüseyin Tabak** A 2012, 86'

Foto © Dor Film

FSK ab 6, empfohlen ab 10 Jahren

Regie, Drehbuch: Hüseyin Tabak. Kamera: Lukas Gnaiger. Schnitt: Christoph Loidl. Ton: Manuel Grandpierre, Vinzenz Schwab, Martin Lehr. Musik: Judit Varga. Tongestaltung: Sabine Maier. Darsteller: Abdulkadir Tuncer, Nazmi Kirik, Lala Yavas, Orhan Yildirim. Produzent: Danny Krausz, Hüseyin Tabak, Milan Dor, Kurt Stocker. Produktion: Dor Film. Verleih: Barnsteiner Filmverleih.

## For no Eyes only **Tali Barde** D 2012, 97'

Foto © Avalon Film

FSK ab 12, empfohlen ab 14 Jahren

Regie, Drehbuch: Tali Barde. Kamera: Louis Bürk. Ton: Jens Eimermacher. Musik: Marco Heibach, Philipp Seuthe. Sounddesign: Marius Lex. Darsteller: Benedikt Sieverding, Luisa Gross, Tali Barde. Produzent: Tali Barde. Produktion, Verleih: Avalon Film-Tali Barde UG.

Der 12-jährige Veysel, halb Kurde, halb Türke, ist mit seiner Familie aus der Türkei nach Österreich geflüchtet und lebt seit wenigen Monaten in Wien. In der Schule ist der schüchterne Junge ein Außenseiter und aufgrund seiner mangelnden Sprachkenntnisse ein Problemschüler. Zu Hause lehnt sich sein älterer, 18-jähriger Bruder Mazlum gegen den Vater auf, der als kurdischer Freiheitskämpfer mehrere Jahre in den türkischen Bergen verbracht hat und somit aus Mazlums Sicht die Familie im Stich gelassen hat. Als der Konflikt zwischen Vater und Sohn in einer körperlichen Auseinandersetzung gipfelt, läuft Mazlum von zu Hause weg, ...



Alfred Hitchcock's „Das Fenster zum Hof“ im Jahr 2012. Anstelle eines Fensters benutzt Sam seinen Computer, um seine Mitschüler auszuspionieren, indem er ihre Webcams hackt. Bis er eines Tages eine beunruhigende Beobachtung bei Aaron, dem Neuen in der Schule, macht, die ihn glauben lässt, dass er soeben auf die Spuren eines Mordes gelangt ist ...



**Hüseyin Tabak** 1981 in Bad Salzuflen geboren. Ab 2003 Set-Praktikant und Regieassistent bei über 20 Langfilmen. 2006-2012 Studium Regie und Drehbuch an der Filmakademie Wien unter der Leitung von Michael Haneke und Peter Patzak.



**Tali Barde** 1990 in Bensberg geboren. Nach seinem Abitur und während seines Zivildienstes gründete er eine Film-AG an seiner ehemaligen Schule. In der Arbeit mit den Schülern entstanden ein Musikvideo und ein Kurzfilm, für den die Gruppe 2010 u. a. den 14M Bürgermedienpreis NRW 2010 gewann. Parallel dazu absolvierte T. Barde diverse Praktika bei Film & Fernsehen und baute seine Schauspielvita aus. 2011 begann er die Arbeit zu seinem ersten Langfilm „For no Eyes only“.



**Tom Turbo – von 0 auf 111** Dirk Regel A 2013, 80' Foto © Silvia Zeitlinger

FSK: keine Altersbegrenzung

Regie: Dirk Regel. Drehbuch: Thomas Brezina. Kamera: Peter Zeitlinger. Schnitt: Ingrid Koller. Ton: Thorsten Heinemann. Musik: Freddy Gigele. Darsteller: Thomas Brezina, Therese Dobersberger-Sova, Andrea Eckert, Brigitte Kren, Nepomuk Krisper, Maria Köstlinger. Produzent: Thomas Brezina, Stefan Guggemos, Wolfgang Rest. Produktion: tower 10. Verleih: Luna Filmverleih.

Die Zwillinge Karo und Klaro Klicker schlagen dem Schriftsteller Thomas Brezina für seinen neuen Kriminalroman ein Super-Fahrrad vor, das als Detektiv selbstständig Fälle lösen kann. Um die Idee zu verdeutlichen, beginnen sie, genau so ein Fahrrad zu basteln. Auf einem Flohmarkt erstehen sie eine mysteriöse Kugel, die eigentlich den gefährlichen und doch erfolglosen Gaunern Fritz Fantom und Rudi Ratte gehört. Noch ahnen die Kinder nicht, dass die Kugel Maschinen zum Leben erwecken kann.



**Dirk Regel** 1968 in Berlin/West geboren. Nach dem Abitur 1987 zunächst Cutterassistent, dann Cutter, Continuity und 1. Regieassistent. Ab 1987 als freier Regisseur in allen Genres für TV, Kino und Theater tätig. 2002 Deutscher Fernsehpreis, 2003 Emil-TV Spielfilm, Adolf-Grimme-Preis-Nominierung und Festivalteilnahmen weltweit.



**Vielen Dank für Nichts** Oliver Paulus, Stefan Hillebrand CH/D 2013, 95' Foto © CaminoFilm

FSK ab 6, empfohlen ab 14 Jahren

Regie, Drehbuch: Oliver Paulus, Stefan Hillebrand. Kamera: Pierre Mennel. Ton: Ramón Orza, Patrick Becker, Stefano Bernardi. Musik: Marcel Vaid. Darsteller: Joel Basman, Bastian Wurbs, Nikki Rapel, Anna Unterberger, Anikó Donath u. a. Produzent: Oliver Paulus, Gregory Catella. Produktion: Motorfilm GmbH, Zürich. Koproduktion: Frischfilm, Mannheim. Verleih: CaminoFilm.

Valentins Leben gerät aus den Fugen: Nach einem Snowboardunfall wird er zum Rollstuhlfahrer, befindet sich über Nacht im Heim und wird von seiner Mutter gezwungen, an einem Theaterprojekt für Behinderte teilzunehmen. Das einzig Schöne am Heimleben ist die Pflegerin Mira, die aber in festen Händen ist. Valentin entscheidet sich, den Kampf mit dem gesunden, erfolgreichen und gut aussehenden Nebenbuhler Marc aufzunehmen. Voller Begeisterung bieten sich Lukas und Titus als Komplizen an, und Valentin entdeckt, dass seine Mitstreiter zwar behindert, aber keineswegs bescheuert sind. Und echte Freunde ziehen so ein Ding gemeinsam durch.



**Oliver Paulus** 1969 in Dornach/Schweiz geboren. 1989-92 Schule für Gestaltung in Basel. 1994-98 Studium Regie und Drehbuch an der Filmakademie Baden-Württemberg.

**Stefan Hillebrand** 1969 in Verl geboren. 1994-98 Studium Regie, Drehbuch an der Filmakademie Baden-Württemberg. Filmemacher, Dozent, Coach für Improvisation, Theater, Film.

SCHLOSSFESTSPIELE SCHWERIN 2014

# SCHLOSSFESTSPIELE SCHWERIN 2014

des Mecklenburgischen Staatstheaters Schwerin

## NABUCCO

Oper von Giuseppe Verdi | Open Air  
zwischen Schloss und Staatstheater

**27. Juni – 3. August 2014**

**Do. bis Sa. 21 Uhr, So. 17 Uhr**

**Tickets: 0385-5300-123**  
**[www.theater-schwerin.de](http://www.theater-schwerin.de)**



MECKLENBURGISCHES  
STAATSTHEATER  
SCHWERIN

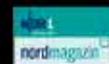
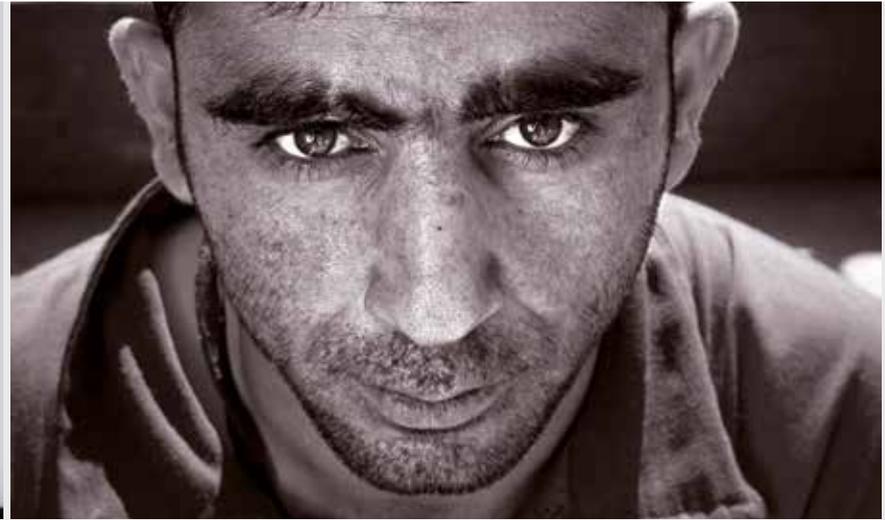






Foto © Ayshe Gallé



Portrait: Akinbay Burhan © Dieter Sauter

## Lesung

# Respekt – Heimweh nach Menschlichkeit

## Renan Demirkan

Warum will der Mensch zuallererst Respekt? Was unterscheidet Respekt von Toleranz, Solidarität und Gerechtigkeit? Warum kann nur Respekt unsere Gesellschaft zusammenhalten? Die Schauspielerin Renan Demirkan ist lange schon auf der Suche nach Antworten und hat sie jetzt in einem engagierten Buch formuliert. Sie erzählt ihre prägenden Erlebnisse, analysiert den Zeitgeist der letzten Jahrzehnte und markiert dabei gesellschaftliche und politische Veränderungen. Immer wieder hat sie selbst Respekt gefordert, wenn sie auf ihre türkische Herkunft reduziert wurde. Respekt ist das Siegel der Humanität, ein ethischer Imperativ, das verbindende Prinzip in jeder Verschiedenheit und ein Versprechen für den Frieden. Und: Respekt ist Ausdruck unseres Heimwehs nach Menschlichkeit.

**Renan Demirkan** 1955 in Ankara geboren, kam als Siebenjährige nach Deutschland. Zunächst Schauspielerin am Theater, gelang ihr mit dem Schimanski-Film „Zahn um Zahn“ der endgültige Durchbruch. Sie erhielt den Adolf-Grimme-Preis, die Goldene Kamera, den Hessischen Filmpreis, 1998 das Bundesverdienstkreuz.

## Ausstellung – Schleswig-Holstein-Haus

# Human Landscapes Dieter Sauter

Portraits von Arbeitern einer einzigen Großbaustelle am Goldenen Horn in Istanbul: Sie stammen aus allen Regionen der Türkei. Oft kommen die Schweisser oder Betonbauer aus derselben Stadt. Viele sehen ihre Familie nur wenige Wochen im Jahr. Sie wandern von Baustelle zu Baustelle, es sind die modernen Nomaden des Landes.

Die Aufnahmen entstehen zwischen 2006 und 2007. Viele Arbeiter scheinen zum ersten Mal vor einem Fotografen zu stehen. Sie blicken nur kurz von der Arbeit auf, und zeigen, wie viel Leben eines Menschen, einer Region, eines Landes in einem Gesicht zu sehen ist.

**Dieter Sauter** arbeitete nach seinem Diplom-Abschluss an der Universität in Tübingen von 1981 an zunächst für das Fernsehen. Von 1992-2005 war er Leiter des ARD-Studios in Istanbul und drehte rund 50 Dokumentarfilme. Seit 2005 lebt er als freier Autor, Filmemacher und Fotograf in Istanbul. Er unterrichtete an der Universität, drei Bücher sind von ihm erschienen, 2013 wurde sein Dokumentarfilm: „Adieu Istanbul“ auf verschiedenen Filmfestivals gezeigt. Seine Fotos waren in Ausstellungen mehrerer Städte der Türkei zu sehen.



Foto © Mehmet Ergin

## Konzert – KlangWert Solo Mehmet Ergin

Mehmet Ergin nimmt seine Hörer mit auf eine musikalische Traumreise. Sphärisch, mystisch und rhythmisch verbindet er Elemente aus orientalischer Musik, Klassik und Jazz, in die man abtauchen und in denen man sich verlieren kann. Bei seinen Konzerten begleiten kleine orientalische Geschichten seine Musik, die viel Raum für Improvisationen bietet und so vom Zuhörer immer wieder neu erlebt werden kann.

Als Gitarrist trat er bereits mit 23 Jahren mit international anerkannten Jazz-Musikern wie Albert Mangelsdorff, Joachim Kühn oder Stu Goldberg auf und arbeitete als Studiogitarrist. Kompositionsaufträge für unzählige Werbespots sowie Soundtracks zu dem Kinofilm „Anam“ von Buket Alakus, der Regisseurin des diesjährigen Eröffnungsfilms, und dem Kurzfilm „Sores und Sirin“ folgten.

Seine CD „Beyond The Seven Hills“ wurde neben einer Echo-Nominierung für „Beste Jazz Produktion“ von der Zeitschrift „Scala“ zu einer der besten Gitarren CDs überhaupt gewählt.

Zur Zeit arbeitet er vorwiegend für seine Gitarrenmusik sowie als Komponist für Filmmusik und betreut Jazz-, Worldmusic- und Crossover-Projekte.



Hauswand in der Nähe des Taksim-Platzes in Istanbul (Che) © Egbert Buchberger

## Ausstellung – MV-Foto e.V. Istanbul

### Fotografien verschiedener Blickwinkel und Zeiten

Istanbul – modern und traditionell, bunt und schön, lebendig, wild und brodelnd, die türkische Metropole ist voller Widersprüche und verbindet doch zwei Welten miteinander. Vier Fotografen des MV-Foto e.V. haben diese Stadt zu verschiedenen Zeiten bereist und ihre Eindrücke festgehalten.

**Susanne Pfeiffer**, Jahrgang 1947, beschäftigt sich seit 1984 intensiv mit Malerei, Grafik und Fotografie und ist seit 1990 Mitglied im Künstlerbund MV. Sie lebt und arbeitet freischaffend in Schwerin.

**Peter Andreas Kroehnert**, Jahrgang 1936, arbeitete als Industriefotograf und Kameramann und ist Autor mehrerer Bildbände diverser Länder. Seine Fotografien von Istanbul entstanden im Jahr 1967.

**Walter Hinghaus**, Jahrgang 1942, studierte an der Hochschule für Grafik und Buchkunst Leipzig Fotografie, seit 1976 im Verband Bildender Künstler der DDR, Mitbegründer des Künstlerbundes MV e.V. im BBK und dessen Mitglied seit 1990, Gründungsmitglied des MV-Foto e.V.

**Egbert Buchberger**, Jahrgang 1959, ist Berufsschullehrer. Seit 1973 beschäftigt er sich mit der Fotografie, insbesondere mit der Reportage- und Landschaftsfotografie. 2001 erhielt er den Verkehrssicherheitspreis des Ministerpräsidenten MV für seine Fotodokumentation „Straßenkreuze“. Alle vier Fotografen beteiligten sich an diversen Einzel- und Gruppenausstellungen.



Foto © Angela Liebig



Fotos: Hermann Groß - Maschinenbediener, Linda Gottleuber - Auszubildende Fahrzeuglackiererin, Andreas Koc - Schlosser

## Ausstellung – Schweriner Künstler im Dom

### Musik trifft Malerei Ute LAUX mit Conny Bauer zur Eröffnung

Die Malerin Ute Laux stellt im Schweriner Dom großflächige Bilder Acryl/Ölfarbe aus, die seit 2010 unter dem Motto „Musik trifft Malerei“ entstanden sind.

U. a. malte sie im Dezember 2013 in Rostock zum 80. Geburtstag von Luten Petrowsky live auf der Bühne zu den jazzigen, phantastischen Klanggebilden des Zentralquartetts, zu dem auch Günter Baby Sommer, Conny Bauer und Ulrich Gumpert gehören. Entstanden sind Bilder mit einer enormen Farbenpracht, voller Feuer, Licht und Seele, im Wechsel von Ruhe und Bewegung.

Zur Eröffnung spielt der international erfolgreiche Posaunist Conny Bauer, der mit seinen melodischen Improvisationen einzigartige Klangwelten schafft.

**Ute Laux** 1964 in Leipzig geboren, studierte an der Hochschule für Kunst und Design, Burg Giebichenstein. Seit 1987 ist sie in Schwerin freiberuflich tätig. Anfang der Neunziger war sie auf der Suche nach neuen Idealen und wird Begründerin der Künstlergruppe „Das Querschiff“ e.V., die „Kunst als Lebensmittel“ begreift, arbeitet in vielen Projekten künstlerisch mit Kindern und Jugendlichen und baut die Musik- und Kunstschule „Ataraxia“ und den Kultur-„Speicher“ aktiv mit auf. 2006 protestiert sie mit ihrem Zyklus „Blutkörperdrucke“ gegen die Machart der Arno-Breker-Ausstellung in Schwerin. Zu ihrer Vita zählen zahlreiche Personal- und Gruppenausstellungen.

## Ausstellung – Kunsthalle im E-Werk

### Fotografierte Industriearbeiter Dieter Schwerdtle

Der Kunstverein Schwerin lädt zu Sonderöffnungszeiten in die Kunsthalle im E-Werk. Das ehemalige Elektrizitätswerk und die Stadt Schwerin, zu DDR-Zeiten ein Industriestandort, bilden den Rahmen für die Ausstellung Dieter Schwerdtle: Fotografierte Industriearbeiter. Die gezeigten Portraits sind Teil der Fotoserie: Bei der Arbeit (2004).

Dieter Schwerdtle starb im Jahr 2009, sein Nachlass wurde von der Stadt Kassel übernommen. Die in Nordhessen aufgenommenen, lebensgroßen Abzüge gingen an das Stadtmuseum Kassel. Ein Teil des Nachlasses ging an das documenta-Archiv in Kassel, das speziell für die Ausstellung aus den eindrucksvollen documenta-Fotografien eine Diashow zusammenstellte, darunter ein Portrait des kürzlich verstorbenen Kurators Jan Hoet sowie weltbekannte Fotos von Joseph Beuys.

7. bis 11. Mai | Sonderöffnungszeiten: 15.00-20.00 Uhr |

Kunstverein Schwerin

**KUNSTHALLE** im E-Werk



Publikumsbeitrag © Helmut Haack



Die Volkswerft ist besetzt – Stralsund 1992 © Harry Hardenberg

## Publikums-Ausstellung

# Unser geteiltes Leben

Geteiltes Leben, Dritte Generation Ost, Wendekinder, das sind Bezeichnungen, die bereits zu Beginn des Jubiläum-Jahres des Falls der Mauer Schlagzeilen machen. Ob es sich dabei um die jetzt 50-jährigen handelt, die eine Hälfte ihres Lebens in der DDR, die andere Hälfte in der BRD lebten, oder um die 1973 – 84 Geborenen, die als Kinder und Jugendliche die Wende erlebten, alle haben sie eines gemeinsam: sie kennen zwei politische Systeme.

Wie erlebten die Menschen die Wendezeit, als sich immer mehr DDR-Bürger den Montagsdemonstrationen anschlossen, als Reformen in der DDR gefordert wurden, als am Abend des 9. November 1989 verkündet wurde, dass das Reisen in den Westen möglich sei – „sofort, unverzüglich“, als dieses Land zusammenbrach, als sich Lebenswege veränderten und Biografien Brüche bekamen. Und was hat sich in den letzten 25 Jahren verändert? Wie sehen Zugezogene die Stadt und ihre Bürger heute?

Diese Ausstellung zeigt die Bilder unseres Publikums.

## Ausstellung – MV-Foto e.V.

# Wendezeit

### Fotografien aus den Jahren des Umbruchs in Mecklenburg-Vorpommern

Zeitgeschichte in Bildern. Die Fotografien entstanden in den Jahren 1987-1992, also in den Jahren vor und nach der Wende.

25 Jahre ist es her, dass die Mauer fiel. Deshalb haben diese Fotos mehr als archivarischen Wert. Fünf Mitglieder des MV-Foto e.V. halten fest, was unsichtbar zu werden droht, dem Vergessen anheimfallen könnte. Diese Abbilder der Realität von damals dokumentieren gravierende soziale Wandlungen: Das, was zerfällt. Das, was nie wieder kommt. Das, was sich an Neuem abzeichnet.

### Die ausgestellten Fotografen sind:

Harry Hardenberg, Axel Heller, Walter Hinghaus, Bernd Lasdin, Gerhard Weber.



Andreas Dresen im Gespräch mit Knut Elstermann und Leopold Grün © Silke Winkler



Foto © HFF „Konrad Wolf“



Foto © HFF „Konrad Wolf“

## Lesung

# Glücks Spiel Hans-Dieter Schütt und Andreas Dresen

Andreas Dresen zählt mit seinen Filmen zu den prägenden, international bekanntesten Regisseuren des deutschen Kinos. Besonders „Halbe Treppe“ (2002), „Sommer vorm Balkon“ (2006), „Wolke 9“ (2008) und „Halt auf freier Strecke“ (2011) machten ihn weithin bekannt. In diesem Buch spricht er erstmals ausführlich über seine Biografie, seine künstlerische Arbeit und seine Ansprüche an eine gelingende Existenz – Fragen und Antworten zu den Schönheiten und Schmerzen eines Lebens unterwegs.



**Hans-Dieter Schütt** 1948 in Ohrdruf geboren, lebt als Publizist in Berlin. Bis 2012 war er Feuilletonredakteur der Tageszeitung ‚Neues Deutschland‘. Er veröffentlichte Essays und Biografien z.B. über Regine Hildebrandt und Kurt Böwe.

## Kurzfilme

# Was jeder muss Andreas Dresen DDR 1988, 20'

Regie: Andreas Dresen. Kamera: Andreas Höfer. Schnitt: Rita Reinhardt. Ton: Stoffer Geiling. Produzent: Oliver Hoff. Produktion: Hochschule für Film und Fernsehen „Konrad Wolf“.

Susanne und Dieter sind 20. Sie haben gerade ein Baby bekommen. Das Familienleben könnte beginnen, aber Dieter muss zur Armee. Der Film begleitet ihn die ersten sechs Wochen, zeigt Zweifel, Einsichten und Zustände, die kaum zu akzeptieren sind. Ein kleiner realistischer Blick in die NVA vor der Wende.



**Andreas Dresen** 1963 in Gera geboren. 1984/85 Tontechniker am Schweriner Theater, 1985 Volontariat im DEFA-Studio, 1986-91 Regiestudium an der HFF Potsdam-Babelsberg, 1992 Debüt „Stilles Land“ (Uraufführung 2. FilmKunstFest Schwerin), 2002 „Halbe Treppe“ (Berlinale 2002 – Silberner Bär), 2003 Gründungsmitglied der Deutschen Filmakademie, 2005 „Sommer vorm Balkon“, 2007 Bundesverdienstkreuz, 2008 „Wolke Neun“ (Internationale Filmfestspiele von Cannes – Coup de coeur du jury), 2012 Verdienstorden des Landes Brandenburg und Regine-Hildebrandt-Preis.

7. Mai | 19.30 Uhr | Sparkasse Mecklenburg-Schwerin

# Zug in die Ferne Andreas Dresen DDR 1989, 20'

Regie: Andreas Dresen. Kamera: Andreas Höfer. Schnitt: Rita Reinhardt. Musik: Hans Ekkardt Wenzel. Darsteller: Horst Westphal, Andrea Brose, Marten Sand, Thomas Lawinky, Volker Wende. Produzent: Oliver Hoff. Produktion: Hochschule für Film und Fernsehen „Konrad Wolf“.

Ein Zug, der nicht kommt. Ein Mädchen, das es eilig hat. Ein älterer Herr, der Zeit hat und träumt. Begegnung, Berührung, auf einem trostlosen Provinzbahnsteig. Sehnsucht nach der Ferne, nach Nähe. Und immer wieder dieselbe Geschichte.



Foto © Wilhelm-Murnau-Stiftung



Foto © Bothmer

## StummfilmKonzert

# Das Cabinet des Dr. Caligari am Flügel Carsten-Stephan Graf v. Bothmer

Der Hypnotiseur Dr. Caligari präsentiert auf dem Jahrmarkt den Somnambulen Cesare als Medium, das den Schaulustigen die Zukunft voraussagt. Nachts aber weckt er ihn aus dem vermeintlichen Schlaf, dann geht Cesare als Serienmörder in der norddeutschen Kleinstadt Holstenwall um ... Der frühe „Psychothriller“ im expressionistischen Dekor und mit einer doppelbödigen Rahmenhandlung zählt zu den berühmtesten deutschen Filmen. Erstmals basiert nun eine Restaurierung von „Das Cabinet des Dr. Caligari“ auf dem Kameranegativ; sie wird den Film in einer Qualität zeigen, die seinem Status als Klassiker gerecht wird.

Regie: Robert Wiene. Buch: Carl Mayer, Hans Janowitz. Kamera: Willy Hameister. Darsteller: Werner Krauß, Conrad Veidt, Friedrich Fehér u. a. Optische Spezialeffekte: Ernst Kunstmann. Bauten: Hermann Warm, Walter Reimann, Walter Röhrig. Kostüm: Walter Reimann. Produzenten: Erich Pommer, Rudolf Meinert. Produktion: Decla-Film Berlin, Deutschland. Restaurierung: Friedrich-Wilhelm-Murnau-Stiftung, 2013 ausgeführt von L'Immagine Ritrovata, Bologna.

## Komponist

# Carsten-Stephan Graf v. Bothmer

„Live-Filmmusik ist um so viel packender und dramatischer als es aufgenommene Musik je sein kann. ... Stummfilme wirken allein durch die Bilder. Sie wirken wie psychische Archetypen, viel symbolischer als Tonfilme, sie bewegen den Urgrund der Seele.“ sagt Carsten-Stephan Graf von Bothmer. Seine Musik ist packend, mitreißend und verschmilzt mit dem Film zu einer perfekten expressiven Einheit. Dabei schöpft er musikalisch aus der Moderne ebenso wie aus der Tradition und entwickelt für jedes Konzert eine neue, unwiederholbare Live-Filmmusik. Sie zieht den Zuschauer förmlich in den Film hinein und lässt mal die Dramaturgie, mal die Handlung, mal die Photographie und mal die psychologische Ebene hervortreten.

**Carsten-Stephan Graf von Bothmer** 1971 in Niedersachsen geboren. 1994-2001 Musikstudium an der UDK Berlin und Studium der Mathematik an der TU Berlin und der Universität Freiburg. Seit 2004 lebt er ausschließlich von der Vertonung von Stummfilmen und füllt Konzertsäle auf fünf Kontinenten mit seinen spektakulären StummfilmKonzerten. 2006 Gründung der Veranstaltungsreihe „StummfilmKonzerte“ im Berliner Kino Babylon.



Foto © Buschfunk



Foto © Nina Stiller

## Konzert

# Andreas Dresen | Axel Prahl & Band

Axel Prahl und Andreas Dresen – die als Schauspieler und Regisseur von Kritik wie Publikum hoch geschätzt werden, sind immer wieder gern gesehene Gäste in Schwerin. Und dieses Mal greifen sie zu Gitarre und Mikrofon. Viele werden sich sicherlich noch an die spontane Jam-Session auf dem 19. filmkunstfest während der Andreas-Dresen-Nacht erinnern. Mittlerweile interpretieren beide nicht nur Gundermann neu oder Rio Reiser anders, sondern spielen auch Songs, die aus Prahls eigener Feder stammen. In ihrem Musikprojekt, das nur selten zu erleben ist, dominiert der Spaß am gemeinsamen Musizieren. Mit ihren Musikern – an Geige und E-Gitarre ist beispielsweise Jörg Hauschild, Dresens langjähriger Schnittmeister; an den Keyboards Jens Quandt, sein langjähriger Filmmusikberater – verbindet beide mehr als nur dieses Band-Projekt.

## Andreas Dresen | Axel Prahl & Band

Andreas Dresen (Gesang, Gitarre). Axel Prahl (Gesang, Gitarre, Mandoline, Mundharmonika). Jens Quandt (Keyboards, Mundharmonika, Perkussion). Jörg Hauschild (E-Gitarre, Violine). Harry Rosswog (Bass). Nicolai Ziel (Schlagzeug).

## Musik – Festivaleröffnung

# Jazzkantine

Mal singend, mal rappend, mal sprechend und natürlich immer mit dieser einfühlbaren Fusion aus Jazz, Funk, HipHop und deutschsprachiger Soulmusik. Die Braunschweiger grooven, was das Zeug hält. Sie sind für viele Überraschungen gut und schaffen es, sowohl aus Rock- und Metal-Klassikern der 1980er wie aus urdeutschem Liedgut neue Songs zu kreieren. Lassen Sie sich mitreißen vom großen Können und dem Ritt durch musikalische Welten und Genres. Die Jazzkantine empfiehlt sich!

## Jazzkantine

Christian Eitner (Bass, Bandleader, Mitbegründer). Air-Knee (DJ). Tom Bennecke (Gitarre). Cappuccino (Rap). Andy Lindner (Schlagzeug). Tachiles (Rap). Heiner Schmitz (Saxophon). Christian Winninghoff (Trompete). Simon Grey (Keyboards). Nora Becker (Vocals).



Foto © Silke Winkler

Preisgala – Musik

## Andreas Pasternack & Big Band

Benny Goodman würde vielleicht die Augenbraue heben und Duke Ellington grinsen. Womöglich würde Frank Sinatra leicht mit dem Fuß wippen – bei den Swing- und Jazzrhythmen der 20-köpfigen Pasternack Big Band. Das breit gefächerte Repertoire reicht von Jazz über die Musik der Swing-Ära bis hin zu Highlights der 20er bis 50er Jahre ... und das Ganze natürlich stilecht im Bigband-Sound.

Denn wie er als Bandleader sein Publikum zum Mitwippen bekommt, weiß Andreas Pasternack inzwischen: Ein Gag zum Anfang, nie eine Pause eintreten lassen und am Ende die Leute mit einem Ohrwurm vom Stuhl heben.

Die vielseitige Pasternack Big Band verführt auch in diesem Jahr wieder mit Esprit, Spielwitz und Charme auf musikalisch höchstem Niveau.

10. Mai | 19.00 Uhr | Festivalkino Capitol

FILMLAND  
Mecklenburg-Vorpommern gGmbH

Mecklenburg  
Vorpommern  
*MV tut gut.*

filmkunstfest on TOUR ...  
Mecklenburg-Vorpommern



# STARKE STÜCKE

im Sommer und Herbst 2014

kunstdialog  
Mecklenburg-Vorpommern

bfdt:  
Bündnis für Demokratie  
und Toleranz  
gegen Extremismus und Gewalt

+ Pommerscher  
Evangelischer Kirchenkreis

+ Evangelisch-Lutherischer  
Kirchenkreis Mecklenburg



FILMKUNSTFEST 2014

medienhaus:nord

# VON DER ROLLE

Erleben Sie das 24. Filmkunstfest 2014  
hautnah mit Ihrer Tageszeitung



**EXKLUSIVE VOR- UND  
NACHBERICHTERSTATTUNG**

**INFORMATIONEN HINTER  
DEN KULISSEN**

**FAKTEN, INTERVIEWS,  
MEINUNGEN**

© vege - Fotolia.com



**Sichern Sie sich Ihre  
Leseprobe:**  
[www.svz.de/probe](http://www.svz.de/probe)  
Tel.: 0385/6378 8333



...hier zu Hause

Warm up



## Liebe mit 16 **Hermann Zschoche** DDR 1974, 83'

Foto © DEFA Stiftung, Herbert Preuss

Regie: Hermann Zschoche. Drehbuch: Ulrich Plenzdorf, Gisela Steineckert, Rainer Simon. Kamera: Günter Jaeuthe. Schnitt: Christa Helwig. Ton: Rosemarie Linde. Musik: Peter Gotthardt, Ulrich Gumpert. Darsteller: Simone von Zglinicki, Heinz-Peter Linse, Katharina Lind, Martin Trettau, Christoph Engel, Herbert Köfer, Angelika Perdelwitz u. a. Produktion: DEFA-Studio für Spielfilme Potsdam-Babelsberg.

Der 18-jährige Matti hat sich in die 16-jährige Ina verguckt, doch sie beachtet ihn anfangs kaum. In der Tanzstunde kommen sie sich näher, und sie erleben die erste große Liebe. Die Eltern der beiden sind darüber nicht begeistert, es gibt Auseinandersetzungen. Aber Ina und Matti lassen sich nicht auseinanderbringen und treffen sich heimlich. Als sich die Eltern der beiden beim Tanzstundenball begegnen, begraben sie ihre Vorbehalte und machen gleich Pläne für eine feste Bindung. Ina und Matti betrachten das mit Unverständnis.

**Hermann Zschoche** 1934 in Dresden geboren. 1954-59 Regie-Studium an der Deutschen Hochschule für Filmkunst Potsdam-Babelsberg (Vorläufer der HFF). 1961 Regiedebüt mit dem Kinderfilm „Das Märchenschloss“. Sein gesellschaftskritischer Film „Karla“ (DDR 1965) wird im Zusammenhang mit dem 11. Plenum verboten. Ab den 1970er Jahren, wendet er sich Jugendfilmen zu, dreht aber u. a. 1980 den viel beachteten Film „Glück Im Hinterhaus“ nach dem Roman „Buridans Esel“ von Günter de Bruyn. 2002 erscheint sein Buch „Sieben Sommersprossen“ und andere Erinnerungen, in dem Zschoche seine Arbeit bei der DEFA resümiert ...

**Warm up zum 24. filmkunstfest M-V mit Film und Herbert Köfer im Gespräch**

29. April | 18.00 Uhr | medienhaus nord



# STARKS



## Podium Barrierefreies Kino

Eine Kooperation der FilmLand MV gGmbH und des Haus der Begegnung, Schwerin

Seit Inkrafttreten des neuen Filmförderungsgesetzes am 1. Januar 2014 werden Investitionen, die im Zusammenhang mit der Barrierefreiheit stehen, zur Hälfte von der Filmförderungsanstalt FFA bezuschusst.

**Podium:** **Eva Matlok** von der FFA wird über die Fördermöglichkeiten für Kinobetreiber informieren. **Matthias Damm**, Kinobetreiber aus Nürnberg, berichtet über die praktischen Erfahrungen mit technischen Lösungen und über die Akzeptanz und Nutzung im Kinoalltag. Die Firma **Debese Film Berlin** wird ihre einfach zu benutzende App „Greta & Starks“ für Seh- und Hörbehinderte vorstellen. Und ein Vertreter des Deutschen Blinden- und Sehbehindertenverbandes e.V. und des Gehörlosen-Verbandes MV e.V. sprechen über die Erwartungen und Bedürfnisse von sehbehinderten Menschen an ihren Kinobesuch.

**Moderation:** **Jürgen Seidel**, freier Journalist/Vorstand der Landespressekonferenz (LPK).



Foto © Neue Visionen Filmverleih

## Imagine **Andrzej Jakimowski** F/GB/PL/P 2012, 105'

Regie, Drehbuch: Andrzej Jakimowski. Kamera: Adam Bajerski. Schnitt: Cezary Grzesiuk. Musik: Tomasz GDssowski. Ton: Guillaume Le Braz. Darsteller: Edward Hogg, Alexandra Maria Lara, Melchior Derouet, Francis Frappat. Produzenten: Andrzej Jakimowski, Vladimir Kokh, François d'Artemare. Koproduzenten: Mike Downey, Sam Taylor. Verleih: Neue Visionen Filmverleih GmbH.

Ian ist blind und verfügt über eine besondere Fähigkeit: er lernte seine Umwelt quasi mit den Ohren zu sehen. Durch genaues Zuhören orientiert er sich mit Hilfe von Schallwellen. Er wird nach Lissabon an eine Augenklinik berufen. Ian verblüfft die Schüler mit seinen aufregend-riskanten Methoden. Was mitunter lebensgefährlich ist.

Unter den Patienten ist auch Eva, die spürt, dass ihr Ian etwas wiedergeben kann, was sie längst verloren hatte. Doch Ian gerät unter den Verdacht, ein trügerisches Bild der Welt zu vermitteln und damit das Leben seiner Schüler aufs Spiel setzen. Als er gezwungen wird, die Klinik zu verlassen, müssen Eva und die anderen Patienten auf eigene Faust herausfinden, was die Imagination zur Wahrheit macht.

**Andrzej Jakimowski** 1963 in Warschau geborener Regisseur, Drehbuchautor, Produzent. Studium der Philosophie in Warschau und der Regie an der Filmschule „Krzysztof Kieslowski“ Katowice. Er drehte zu Beginn seiner Karriere Kurzfilme und Dokumentationen. Dann die Spielfilme: 2002 „Zmru | oczy“ (Augenzwinkern) 2007 „Sztuczki“ (Kleine Tricks), der 2009 die polnische Oscar®-Einreichung war.

Branchentreffen



Filmtheater Luna Ludwigslust

## Podium Kulturelle Kinoförderung in M-V

Eine Kooperation der FilmLand M-V gGmbH und des Filmbüro MV

Kinos und Filmclubs sind auf dem Land oft die letzten verbliebenen Kulturrorte. Hier wird – oft ehrenamtlich – bürgerschaftliches und kulturelles Engagement gelebt. In Mecklenburg-Vorpommern gibt es nach aktuellen Zahlen der FFA darüber hinaus noch 34 gewerbliche Kinostandorte (2011 waren es noch 38) mit 54 Spielstätten (2011: 56) und 116 Leinwänden (2011: 121).

Wie kann der Rückgang aufgehalten und die bestehende Vielfalt erhalten werden? Wie steht es um die Förderung kultureller Kinoarbeit in Mecklenburg-Vorpommern? Was müßte aus kulturpolitischer Sicht im Vergleich mit anderen Bundesländern verbessert werden? Wie bewältigen die Kinos im Land den technologischen Wandel? Darüber soll auf dem Podium und mit den anwesenden Kinomachern diskutiert werden.

**Podiumsteilnehmer:** **Matthias Elwardt** Abaton Kino, Hamburg. **Sabine Matthiesen** Filmbüro MV/Landesverband Filmkommunikation, Wismar. **Bettina Westermann** Luna Filmtheater, Ludwigslust.

**Moderation:** **Conny Klaub** Bundesverband kommunale Filmarbeit e.V., Berlin.

7. Mai | 14.00 Uhr | Der Speicher | Eintritt frei

Kurzfilmnacht



Der „Golden Moon“ © filmkunstfest M-V, moe

## Kurzfilmnacht

Der jüngste Filmemacher-Nachwuchs präsentiert sich mit Kurzfilmen aller Genres dieses Jahr wieder im Speicher Schwerin. In drei Filmblöcken werden die vorab ausgewählten Einsendungen dem Publikum vorgestellt. Auf einer zweiten Bühne sind alle Besucher aufgefordert, sich der legendären „Offenen Leinwand“ zu stellen.

Nachdem durch Publikumsvoting der Siegerfilm bestimmt ist, der den Hauptpreis „Golden Moon“ davonträgt, geht es mit open films open end weiter.

**Musik:** **Soft Mirror** aus Groß Laasch/Ludwigslust.

Felix Keiler (Lead Vocals, Gitarre, Synthesizer, Piano). Dennis Abraham (Gitarre). Michael Steinmüller (Back Vocals, Synthesizer, Percussion). Fabian Rose (Bass, Synthesizer). Lucas Wojatschke (Schlagzeug).

**Moderation:** **Rene Pils**

9. Mai | 20.00 Uhr | Der Speicher

Abschlussparty



## Abschlussparty – Musik **Carina Castillo**

Es war uns ein Fest! – Raus aus dem Kinossessel. Rein in den Speicher. Sechs Tage währt der Kinomathon. Um nicht nur die Augen, sondern jetzt auch die Beine zu bewegen, wird am Vorabend des letzten Festivaltages Livemusik geboten.

Das Beste aus Pop, Soul und Funk.

Carina Castillo verbindet diese Stilrichtungen, wie sie selbst vielfältige Nationen in sich vereint. Ihre lateinamerikanischen und ukrainischen Wurzeln führten sie unverhofft nach Rostock, wo sie mit vier weiteren Musikern ein Musikprojekt gründete. Carina Castillos Sound wird neben Popklängen mit Souleinflüssen auch von Elektro- und Rockelementen getragen.

Move it!

### **Carina Castillo**

Carina Castillo (Gesang). Philipp Krätzer (Piano). Mathias Ruck (Schlagzeug). Andreas Böhm (Bass).



**Spielteilnahme unter 18 Jahren ist gesetzlich verboten!**

Glücksspiel kann süchtig machen. Infos unter [www.lotto.de](http://www.lotto.de), Regionale Hotline: 0800 260 35 48, BZgA-Hotline: 0800 137 27 00



Dietrich Brüggemann erhielt im Kurzfilmwettbewerb den „Findling“, den Preis des Landesverband Filmkommunikation e.V., für seinen Kurzfilm „One Shot“.

# Das Neue kommt, das Gute bleibt!

epd Film – ganz großes Kino,  
Monat für Monat

JETZT IN  
NEUEM  
DESIGN

Kritiken, Porträts,  
Essays, DVD-  
und TV-Empfehlungen,  
Festivalberichte und  
vieles mehr.



Testen Sie 3 Ausgaben  
zum Sonderpreis von  
nur 9,90 €

Sie sparen über 40% und  
erhalten zusätzlich ein In-Ear-  
Headset mit Reißverschluss.

Im Abo, am Kiosk,  
online und ab sofort  
auch als App!

Gleich bestellen: Telefon 069 - 580 98 191  
www.epd-film.de oder E-Mail kundenservice@gep.de



## Festivaleröffnung und DEFA-Reihe Knut Elstermann

Knut Elstermann, 1960 in Berlin geboren, studierte Journalistik in Leipzig und arbeitete nach Stationen bei verschiedenen Zeitungen und bis 1992 beim Jugendradio DT 64. Seit 1992 ist er freier Filmjournalist und vor allem für den rbb-Hörfunk (u. a. radio eins), für den MDR wie auch fürs Fernsehen tätig. Weiterhin hat er als Autor die Bücher „Gerdas Schweigen. Die Geschichte einer Überlebenden“, „Klosterkinder“ und „Meine Winststraße“ geschrieben. In diesem Jahr moderiert Knut Elstermann die Festivaleröffnung des 24. filmkunstfest M-V wie auch die Filmgespräche der DEFA-Reihe „Wendekinder“.



## Preisgala Aline von Drateln

Die in Hamburg geborene Moderatorin ist bekannt für ihre offene Art und ihren hellen Lockenkopf. Die 36-jährige Wahlberlinerin ist für das Kinomagazin „Kinopolis“ auf den roten Teppichen der wichtigsten Europäischen Filmpremieren, Preisverleihungen und Festivals vor Ort. Sie präsentiert Interviews und Hintergrundberichte rund um die aktuellen deutschen Kinostarts. Das Kinomagazin „Kinopolis“ läuft donnerstags um 19.55 Uhr auf Sky Cinema und Sky Cinema HD.



**NDR special**

## Wolfram Pilz

Der Journalist und freie Mitarbeiter des NDR moderiert auch in diesem Jahr die NDR special-Reihe.



**Wettbewerbe**

## Leopold Grün

Ausgebildeter Pädagoge, Medienberater. In den 90er Jahren drehte er erste dokumentarische Video- und Kurzfilme. Neben seiner medienpädagogischen Arbeit bei der Freiwilligen Selbstkontrolle Fernsehen (FSF) entstanden weitere dokumentarische Arbeiten: Der 2007 fertiggestellte Dokumentarfilm „Der Rote Elvis“ feierte bei der 57. Berlinale Premiere. Ab 2008 arbeitete Leopold Grün mit Dirk Uhlig an der Realisation des Dokumentarfilms „Am Ende der Milchstraße“, der 2013 in die Kinos kam und mit dem Bayerischen Filmpreis ausgezeichnet wurde. Neben seiner Regietätigkeit ist er in Auswahlgremien und Jurys unterschiedlicher Filmfestivals tätig.



**Wettbewerbe**

## Siegfried Tesche

Filmjournalist, Regisseur und Buchautor. Rein sachlich betrachtet muss hier stehen: Geboren, zur Schule gegangen, Abiturfeier, Bundeswehr, Studium der Germanistik, Politik und Soziologie überstanden und die Promotion auch. Seit 1980 freiberuflicher Journalist für Film, Funk, Fernsehen und Verlage. Rein emotional danke ich meinen Eltern, die mir den ersten Kinofilm des Lebens ermöglicht haben: „Ein toller Käfer“. Außerdem den unzähligen Kinokartenverkäuferinnen, die es erlaubten von Heinz Erhardt bis zum Italo-Western alles zu sehen, was so im Kino lief – auch wenn manche Filme für mein Alter gar nicht freigegeben waren.



**Wettbewerbe**

## Stefan Koeck

Medienpädagoge und Regisseur. Seit 2004 Durchführung und Konzeption medienpädagogischer Projekte. 2005-08 Formatentwicklung und Produktion von „Young View“ (Jugend-TV-Magazin) zur Berufsvorbereitung als Mediengestalter Bild und Ton. Seit 2007 Seminar- und Workshopleiter u. a. für die Schulkinowoche M-V, „Kinder brauchen Monster“, „Gewalt in den Medien“. Seit 2006 Dozent für Medienpädagogik an der Fachoberschule für Sozialpädagogik mit den Themenschwerpunkten Kriminalitätsprävention, Integration, Projektoperationen mit Mittel- und Osteuropa sowie Film und Musik.



Foto © Dellef Klöse

Ein Projekt der FilmLand Mecklenburg-Vorpommern gGmbH | Puschkinstraße 44 | 19055 Schwerin



Cruise Terminal Warnemünde.



Jagdschloss Gelbensande



Technologie und Gewerbezentrum Wismar Hafen



Ferienhof Middenmank

# Wir finden auch Ihre Location!

Tel.: +49 385 59360 862

Fax: +49 385 5515772

E-Mail: [info@filmlocation-mv.de](mailto:info@filmlocation-mv.de)

[filmlocation-mv.de](http://filmlocation-mv.de)



Maria Dragus freut sich über den Nachwuchsdarstellerpreis der Stadtwerke Schwerin.



**Volker Kufahl**  
Geschäftsführer und  
Künstlerischer Festivalleiter



**Katrin Schulz**  
Büroleitung



**Monika Uls**  
Account-Managerin



**Antje Naß**  
Filmlocation M-V



**André Lehmann**  
Filmlocation M-V



**Christine Jacob**  
Projektleiterin Forum der Künste



**Sala Deinema**  
Programmredaktion



**Katrin Schumacher**  
Programmredaktion



**Steffen Buchholz**  
Programmredaktion, Technik, Web



**Antje Horn**  
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit,  
Marketing, Sponsoring



**Gerald Hross**  
Gestaltung



**Silke Winkler**  
Fotografie

**A**ssistenz Presse- und Öffentlichkeitsarbeit  
Inga Behnen

Ausstattung, Aufbau  
Karl Heins Büllsbach, Stephan Müller,  
Alexander Schenk, Jörn Wille,  
Henning Wolf

**B**etreuung Ehrengast  
Regine Abraham

Betreuung Jurys  
Sala Deinema, Katja Grobareck,  
Katrin Schumacher

Betreuung Teams  
Antje Naß

Büroleitung  
Karin Schulz

**F**ahrer  
Mathias Vogel, Markus Brümmer

Festivalleiter und Geschäftsführer  
Volker Kufahl

Festivaltrailer  
Studio Mitte

Festivalorganisation  
André Lehmann

Filmlocation M-V  
Antje Naß, André Lehmann

Finanzen  
Monika Uls, Gisela Schumann

Forum der Künste  
Christine Jacob, Jacob Steinberg

**F**otografie  
Silke Winkler

**G**ästeempfang  
Claus Köbernick, Karin Schulz,  
Monika Uls

gedreht in M-V  
Antje Naß, André Lehmann

Gestaltung  
Gerald Hross

**I**nfotresen  
Patrizia Stein, Jutta Sievers,  
Marthe Dörffel, Esra Schreier

**L**icht und Ton  
Team von Music Spezial

**P**resse- und Öffentlichkeitsarbeit, Marketing, Sponsoring, Protokoll  
Antje Horn

Programmredaktion  
Sala Deinema, Katrin Schumacher,  
Steffen Buchholz

**S**aalbetreuer  
Agata Dlugos, Mercedes Peinemann

**T**echnik  
Steffen Buchholz

**K**urzfilmnacht  
Jörn Wille

**V**orführer  
Jacob Damms, Sebastian Röcher, Svante Süß,  
Bodo Müller, Hagen Wartenberg

**Bio**  
MARKT

# Bio für jeden Tag

*in Ihrer Nähe*

**Vielfalt und  
Abwechslung zu  
attraktiven  
Preisen**

**BioMARKT KaRo**

Lübecker Straße 34 • 19053 Schwerin

Öffnungszeiten: Mo-Fr 9.00-19.00 Uhr, Sa 9.00-16.00 Uhr

# KOSTEN SIE UNS AUS!

Am wunderschönen Marktplatz,  
mitten im Herzen von Schwerin, liegt  
die Rösterei Fuchs. Feinste Röstungen  
schmeicheln dem Gaumen. Herzhafte  
Brotkreationen, handgemachte Pasta,  
Schokoladenspezialitäten aus aller  
Welt laden zum Verweilen ein.

**RÖSTEREI FUCHS**  
KAFFEE & SCHOKOLADE & BISTRO

Am Markt 4, 19055 Schwerin  
Telefon: 03 85 - 59 38 444  
[www.roesterei-fuchs.de](http://www.roesterei-fuchs.de)

music spezial medientechnik

www.music-spezial.de



Partner und Sponsor des Schweriner Filmkunstfestes seit 1990

# Ton licht Video Bühne

Technische Dienstleistungen für Veranstaltungen und Produktionen

music spezial medientechnik · 19053 Schwerin · Gerhard Hauptmann Straße 13 - 17 Phone: 0385 56 13 58



**Schweriner Wohnungsbaugenossenschaft eG**  
 Leonhard-Frank-Straße 35 · D-19059 Schwerin  
 Fon: (0385) 74 50 - 0 · Fax: (0385) 74 50 - 139  
[www.swg-schwerin.de](http://www.swg-schwerin.de)

# Verleih- und Produktionsadressen

## A

AFC – Austrian Film Commission  
Stiftgasse 6  
A-1070 Wien  
Tel. +43 1 526 33 23  
www.afc.at  
office@afc.at

Aries Images  
Josef Wutz  
Grindelhof 19  
20146 Hamburg  
Tel. +49 40 41 35 26 02  
www.aries-images.de  
wutz.j@t-online.de

Arsenal Filmverleih GmbH  
Hintere Grabenstr. 20  
72070 Tübingen  
Tel. +49 7071 92 96-0  
www.arsenalfilm.de  
info@arsenalfilm.de

aug & ohr medien  
Jacob Hardt & Co GbR  
Platz der Vereinten Nationen 28  
10249 Berlin  
Tel. +49 176 62 96 52 99  
<http://augohr.de/kontakt.php>  
film@augohr.de

Avalon Film – Tali Barde UG  
Salierring 46  
50677 Köln  
Tel. +49 221 78 99 00 79  
www.avalonfilm.de  
contact@avalonfilm.de

## B

Balzli & Fahrner Filmproduktion  
Altenbergstrasse 16  
CH-3013 Bern  
Tel. +41 31 332 94 38  
balzli-fahrner@gmx.net

Barnsteiner Filmverleih  
Dorfstr. 15  
24361 Klein Wittensee  
Tel: +49 43 56 - 99 65 68 -1  
<http://www.barnsteiner-film.de>  
britta.wilkening@barnsteiner-film.de

Basis-Film Verleih  
Neue Promenade 7  
10178 Berlin  
Tel. +49 30 793 46 09  
www.basisfilm.de  
info@basisfilm.de

BELEZA FILM HAMBURG  
Jessica Landt & Falk Nagel GbR  
Jenfelder Allee 80  
22045 Hamburg  
Tel. +49 40 66 88 47 78  
www.belezafilm.de  
info@belezafilm.de

BeMovie  
Medienproduktion und Vertrieb GmbH  
<http://bemovie.net/>

BLUE ELEPHANT  
Philipp Döring  
Karl-Marx-Str. 165  
12043 Berlin  
Tel. +49 177 211 22 77  
mail@blue-elephantfilm.de  
www.blue-elephantfilm.de

Bundesarchiv  
Abteilung Filmarchiv (Abt. FA)  
Fehrbelliner Platz 3  
10707 Berlin  
Tel. +49 30 18 77 70 925  
[http://www.bundesarchiv.de/bundesarchiv/organisation/abteilung\\_fa/index.html](http://www.bundesarchiv.de/bundesarchiv/organisation/abteilung_fa/index.html)  
E-Mail: filmarchiv@bundesarchiv.de

## C

Camino Filmverleih GmbH  
Herdweg 27  
70174 Stuttgart  
Tel. +49 711 162 21 18-10  
www.camino-film.com  
info@camino-film.com

CCC Filmkunst GmbH  
Marienbader Str. 13  
14199 Berlin  
Tel. +49 30 89 59 53-119  
www.ccc-film.de  
info@ccc-film.de

Central Film Verleih GmbH  
Schönhauser Allee 53  
10437 Berlin  
Tel. +49 30 880 91-700  
www.centralfilm.de  
info@centralfilm.de

cine plus Media Service GmbH & Co. KG  
Lützowufer 12  
10785 Berlin  
Tel. +49 30 264 80-100  
www.cine-plus.de  
info@cine-plus.de

Corazón International  
Ditmar-Koel-Str.26  
20459 Hamburg  
Tel. +49 40 31 18 23 80  
<http://cineuropa.org/id.aspx?t=prodcompa ny&did=71232>  
amt@coraon-int.de

## D

dirk manthey film UG  
Hein-Koellisch-Platz 9  
20359 Hamburg  
Tel +49 40 22 62 95 78  
mail@dirkmanthey.de

docdays productions Boué  
Popp & Boehmert GbR  
Schwedter Strasse 34a, Hof 1, Aufgang II  
10435 Berlin  
<http://docdays.de>  
mail@docdays.de

Dor Film Köln GmbH  
Ursulaplatz 1  
50668 Köln  
Tel. +49 221 91 40 76 60  
<http://www.dor-film.com/>  
office@dor-film.de

DSCHOINT VENTSCHR FILMPRODUKTION  
AG  
Molkenstrasse 21  
CH 8004 Zürich  
Tel. +41 44 456 30 20  
www.dschointventschr.ch  
office@dschointventschr.ch

## E

EIKON gGmbH  
Bergmannstraße 102  
10961 Berlin  
Tel. +49 30 69 53 72-0  
www.eikon-film.de  
info@eikon-film.de

## F

farbfilm verleih GmbH  
Boxhagener Str. 106  
10245 Berlin  
Tel. +49 30 29 77 29-44  
www.farbfilm-verleih.de  
info@farbfilm-verleih.de

Friedrich-Wilhelm-Murnau-Stiftung  
Murnaustraße 6  
65189 Wiesbaden  
Tel. +49 611 977 08-0  
www.murnau-stiftung.de  
vorstand@murnau-stiftung.de

### G

Giyotin Film  
Caferağa Mah. Gürbüz Türk Sokak,  
Sinem Apt. 18/5  
TR-Moda Istanbul 34710  
Tel. +90 216 450 33 11  
www.giyotinfilm.com  
info@giyotinfilm.com

Gregor Eppinger  
info@gregor-eppinger.de

### H

Hamburg Media School  
Finkenau 35  
22081 Hamburg  
Tel. +49 40 41 34 68 61  
www.hamburgmediaschool.com  
info@hamburgmediaschool.com

Hanfarn & Ufer Filmproduktion GbR  
Apostel-Paulus-Str. 6a  
10823 Berlin  
Tel. +49 30 84 85 50 16  
www.hu-film.de/home  
ufer@hu-film.de

HesseGreutert Film AG  
Badenerstrasse 129  
CH-8004 Zürich  
Tel. +41 43 322 18 22  
www.hessegreutert.ch  
contact@hessegreutert.ch

Hochschule für Fernsehen und Film München  
Bernd-Eichinger-Platz 1  
80333 München  
Tel. +49 89 689 57-0  
www.hff-muc.de  
info@hff-muc.de

Hochschule für Film und Fernsehen  
„Konrad Wolf“ (HFF)  
Cristina Marx  
Marlene-Dietrich-Allee 11  
14482 Potsdam-Babelsberg  
Tel. +49 331 620 25 64  
www.hff-potsdam.de  
distribution@hff-potsdam.de

### I

interfilm Berlin Management GmbH  
Internationales Kurzfilmfestival und Kurzfilm-  
verleih  
Tempelhofer Ufer 1a  
10961 Berlin  
Tel. +49 30 25 29 13 22  
www.interfilm.de  
interfilm@interfilm.de

IT WORKS! Medien GmbH und  
IT WORKS! Film  
Gneiststr. 19  
10437 Berlin  
Tel. +49 30 44 67 67 01  
http://itworksmedien.com  
office@itworksmedien.de

### J

Jolle Film  
Alleenstrasse 2  
71638 Ludwigsburg  
Tel. +49 7141 309 86 13  
www.jolle-film.com

### K

kurhaus production  
Fremersbergstraße 77a  
76530 Baden-Baden  
Tel. +49 7221 302 19 06  
www.kurhausproduction.de  
mail.office@kurhausproduction.de

KurzFilmAgentur Hamburg e.V.  
Friedensallee 7  
22765 Hamburg  
Tel.+49 40 39 10 63 18  
www.shortfilm.com  
verleih@shortfilm.com

### L

Lambda Prod  
63 Rue des Bains  
CH-1205 Genf  
Tel. +41 79 217 24 63 (CH)  
Tel. +49 172 392 26 79 (D)  
www.lambda-prod.ch  
stephane@lambda-prod.ch

LOOKS Filmproduktionen GmbH  
Lützowufer 1  
10785 Berlin  
Tel. +49 30 32 30 60-0  
www.looksfilm.tv  
berlin@looksfilm.tv

### M

Media Luna  
Aachener Str. 24  
50674 Köln  
Tel. +49 221 51 09 18 91  
www.medialuna.biz  
info@medialuna.biz

mixtvision Film & TV  
Pündterplatz 4  
80803 München  
Tel. +49 89 383 77 09-0  
www.mixtvision-film.de  
info@mixtvision.de

Motorfilm GmbH  
Freyastrasse 19  
CH-8004 Zürich  
Tel. +41 44 420 10 60  
motorfilm@bluewin.ch

### N

Navigator Film  
Schottenfeldgasse 14  
A-1070 Wien  
www.navigatorfilm.com  
info@navigatorfilm.com

NDI FILM GmbH  
Talstraße 41  
70188 Stuttgart  
Tel. +49 711 99 79 77 66  
www.indifilm.de  
stuttgart@indifilm.de

Neue Bioskop Film Produktions & Vertriebs  
GmbH  
Theresienstraße 18  
80333 München  
Tel. +49 89 40 90 92-0  
bioskop.squarespace.com  
info@bioskop.de

Neue Road Movies GmbH  
Münzstr. 15  
10178 Berlin  
Tel. +49 30 814 52 93 50  
www.neueroadmovies.com  
office@neueroadmovies.com

Neue Visionen Filmverleih GmbH  
Schliemannstr. 5  
10437 Berlin  
Tel +49 30 44 00 88 44  
www.neuevisionen.de  
info@neuevisionen.de

NFP marketing & distribution GmbH\*  
Kantstr. 54  
10627 Berlin  
Tel. +49 30 232 55 42-13  
www.nfp.de  
md@nfp.de

Nino Christen  
Köchlistrasse 14a  
CH-8004 Zürich  
Tel. +49 79 242 65 99  
www.ninochristen.ch  
info@ninochristen.ch

NDR  
Norddeutscher Rundfunk  
Rothenbaumchaussee 132  
20149 Hamburg  
Tel. +49 40 41 56 - 0  
ndr@ndr.de

NDR  
Landesfunkhaus Mecklenburg-Vorpommern  
Schloßgartenallee 61  
19061 Schwerin  
Tel. +49 385 59 59-0

**O**  
ö Filmproduktion GmbH  
Frank Löprich & Katrin Schlösser  
Erich-Weinert-Straße 59  
10439 Berlin  
Tel. +49 30 44 00 80 77  
www.oefilm.de  
mail@oefilm.de

One Filmverleih  
Frederic Alexander Schladeur  
Rheinbacher Straße 40  
53115 Bonn  
Tel. +49 228 61 98 82 33  
www.one-filmverleih.de  
office@one-filmverleih.de

Osiris Media GmbH  
Knobelsdorffstraße 49  
14059 Berlin  
Tel. +49 30 30 88 24 95  
www.osiris-gmbh.com  
iris@osiris-gmbh.com

**P**  
Pandora Film GmbH & Co. Verleih KG  
Lamprechtstr. 11a  
63739 Aschaffenburg  
Tel. +49 6021 150 66-0  
www.pandorafilm.de  
verleih@pandorafilm.com

parallax raumprojektion  
Alter Schlachthof 17a  
76131 Karlsruhe  
Tel. +49 721 627 67 41  
http://parallaxraumprojektion.wordpress.com  
info@raumprojektion.de

Piffel Medien GmbH  
Boxhagener Str. 18  
10245 Berlin  
Tel. +49 30 29 36 16-0  
www.piffelmedien.de  
info@piffelmedien.de

PORT-AU-PRINCE Film & Kulturproduktion  
GmbH  
Paul-Lincke-Ufer 44a  
10999 Berlin  
Tel. +49 30 31 95 54 12  
www.port-prince.de  
info@port-prince.de

**R**  
RealFiction Filmverleih  
Hansaring 98  
50670 Köln  
Tel. +49 221 95 22-111  
www.realfictionfilme.de  
info@realfictionfilme.de

Realworks Ltd.  
43 Yehuda Halevi Street  
IL-65157 Tel Aviv  
Tel. +972 3 609 07 47  
www.realworks.bz/en/  
info@realworks.bz

Rialto Film GmbH  
Bismarckstraße 108  
10625 Berlin  
Tel. +49 30 31 00 05-0  
www.rialtofilm.de  
info@rialtofilm.de

ROXY FILM GmbH  
Friedrichstraße 17  
80801 München  
Tel. +49 89 38 88 83-0  
www.roxyfilm.de  
info@roxyfilm.de

**S**  
Salzgeber & Co. Medien GmbH  
Mehringdamm 33  
10961 Berlin  
Tel. +49 30 28 52 90 90  
www.salzgeber.de  
info@salzgeber.de

Alt Schweriner Schankstuben



*Restaurant · Hotel · Catering*

**Saisonale und regionale Küche**  
**Familienfeiern aller Art**  
**Exklusives Catering**



Wir freuen uns  
auf Ihren Besuch.  
Ihre Familie Frymark

Am Schlachtermarkt 9-13 · Schwerin  
Tel: 0385/5925313  
www.schankstuben.de

Senator Film Produktion  
Senator Entertainment AG  
Schönhauser Allee 53  
10437 Berlin  
Tel. +49 30 880 91-700  
http://senator.de  
info@senator.de

STAEGER FILM  
Bernadottestr. 16  
22763 Hamburg  
Tel. +49 40 74 12 37 21  
www.staeger-film.de  
joern@staeger-film.de

Stiftung Deutsche Kinemathek  
Potsdamer Straße 2  
10785 Berlin  
Tel. +49 30 30 09 03-0  
info@deutsche-kinemathek.de

süßsauer Filmproduktion  
Postfach 44 04 05  
12004 Berlin  
www.suesssauerfilm.de  
mail@suesssauerfilm.de

**T**  
Tango Film  
Infanteriestraße 19, Haus 1b  
80797 München  
Tel. +49 89 307 66 93  
www.tangofilm.de  
tango@tangofilm.de

TERZ Filmproduktions GmbH  
An St. Magdalenen 14  
50678 Köln  
Tel. +49 221 96 30 50 36  
www.terzfilm.de  
info@terzfilm.de

ton und bild GmbH  
Feldeckstrasse 2A  
CH-2502 Biel/Bienne  
Tel. +41 32 389 18 78  
www.tonundbild.ch  
kontakt@tonundbild.ch

TRUE LINES art & entertainment  
Dr. Bernhard Springer  
Geroltstraße 43  
80339 München  
Tel. +49 89 51 81 87 33  
www.bernhard-springer.de/index.html  
bernhard.springer@gmx.net

**W**  
Warner Bros. Entertainment GmbH  
Humboldtstraße 62  
22083 Hamburg  
Tel. +49 40 226 50-0  
www.warnerbros.de

wega Filmproduktionsges.m.b.h  
Häglingasse 13  
A-1140 Wien  
Tel. +43 1 982 57 42  
www.wega-film.at  
office@wega-film.at

Wilder Norden Film  
Haus 2  
23 974 Neu Nantrow  
www.wilder-norden.de/?page=10  
film@wilder-norden.de

**X**  
X Verleih AG  
Kurfürstenstraße 57  
10785 Berlin  
Tel. +49 30 269 33-600  
www.xverleih.de  
info@x-verleih.de

**Z**  
Zero One Film  
Lehrter Strasse 57  
10 557 Berlin  
Tel. +49 30 390 66 30  
www.zerowest.de  
office@zeroone.de

ZERO WEST filmproduktion GmbH  
Motzstrasse 60  
10777 Berlin  
www.zerowest.de  
office@zerowest.de

# DOK LEIPZIG

ENTRY DEADLINES  
**15 MAY 2014**  
[For Films Completed Before 1 May 2014]  
**10 JULY 2014**  
[Final Film Entry Deadline]  
**1 AUGUST 2014**  
[International DOK Leipzig  
Co-Production Meeting]



dok-leipzig.de

**27 Oct  
— 2 Nov  
2014**

57th International Leipzig Festival  
for Documentary and Animated Film

with the support of the MEDIA  
Programme of the European Union



Member  
of:



gedreht in M-V ist eine eingetragene Marke für Filme mit Drehstandorten in Mecklenburg-Vorpommern, der FilmlocationMV, ein Projekt der FilmLand Mecklenburg-Vorpommern gGmbH



**Adamshoffnung 112** Jean Boué D 2014, 69' NDR special

**Anderson** Annekatrin Hendel\* D 2014, 90' Dokumentarfilmwettbewerb

**Deutsch oder Polnisch** Bernhard und Moritz Springer D 2013, 70' gedreht in M-V

**Die Arier** Mo Asumang D 2013, 92' gedreht in M-V

**Die Frau, die sich traut** Marc Rensing D 2013, 95' gedreht in M-V

**die nordstory – Mecklenburg-Vorpommern von oben**

Katrin Richter und Udo Tanske D 2014, 59' NDR special

**Liebe mit 16** Hermann Zschoche DDR 1974, 83' Warm up

**Love Steaks** Jakob Lass D 2013, 89' gedreht in M-V

**Prora** Stéphane Riethauser CH 2012, 23' gedreht in M-V

**Unsere Geschichte – Kychenthals Rückkehr**

**Leben und Sterben einer jüdischen Kaufmannsfamilie** Thilo Tautz und Matthias Baerens D 2014, 30' NDR special

**Unsere Geschichte – Unter Honeckers Flagge**

**Die MS Halberstadt und der Vietnamkrieg** Jan Lorenzen D 2014, 45' NDR special

**Unsere Geschichte – Unterstützende Mittel**

**Das Trauma des DDR-Sports** André Keil und Benjamin Unger D 2014, 45' NDR special

**Unterwegs nach Utopia** Carmen Blazejewski D 2013, 93' gedreht in M-V

**Zugperlen** Gregor Eppinger D 2013, 14' gedreht in M-V

LO AUTENTICO CUBANO

CUBATA

PINA COLADA

CUBA LIBRE

LA P

DAR

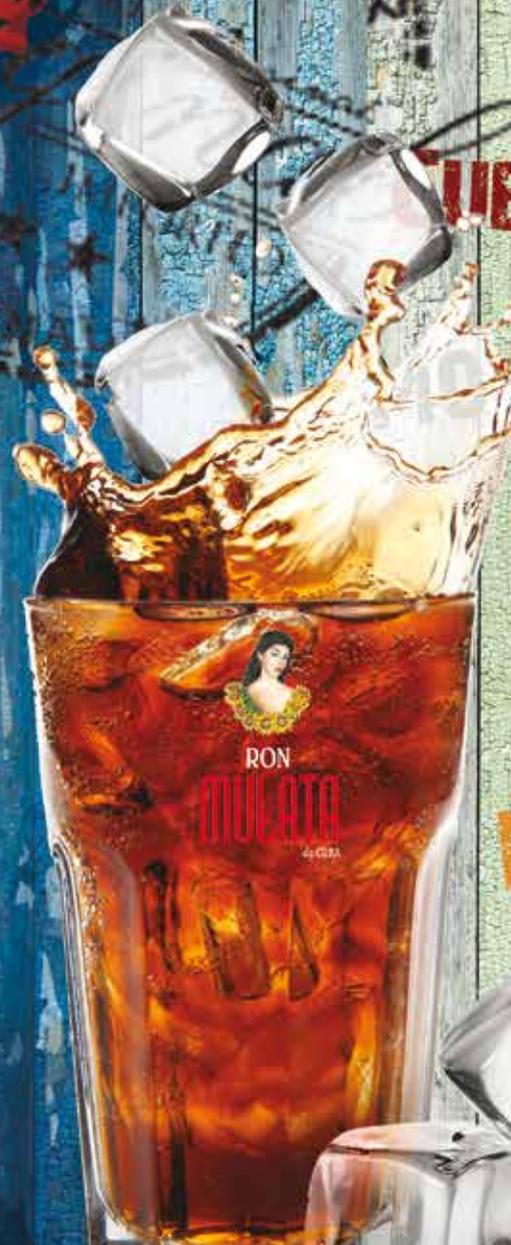
CUBAN

RON

MULATA

de CUBA

ORIGINAL  
CUBANISCHER  
RUM



# Filme

## A

Adamshoffnung 112	60
Amma & Appa	30
Anderson	30
Anderswo	22
animistic	38
Araf (Irgendwo dazwischen)	53
Auf den Hund gekommen	38
Auf der anderen Seite	15

## B

Babamin Sesi (Die Stimme meines Vaters)	52
Bal (Honig)	51
Ben Geldim Gidiyorum (Ich komme und gehe)	56
Bir Kelime (Ein Wort)	57

## C

Circuit	39
---------	----

## D

Das Cabinet des Dr. Caligari	91
Das große Museum	31
Deine Schönheit ist nichts wert	82
Der Aktivist	57
Der Anständige	31
Der grosse Gammel	41
Deutsch oder Polnisch	66
Die Arier	68
Die Ehe der Maria Braun	13
Die Frau, die sich traut	64
Die letzten Gigolos	34
die nordstory – Mecklenburg-Vorpommern von oben	60
Diplomatie	22
Drei Experten drehen auf	40
Drunter und Drüber	40
Dünnes Eis	41

## E

Ein Hells Angel unter Brüdern	32
Eine Liebe in Deutschland	14
Einmal Hans mit scharfer Soße	9
Eisenzeit	72

## F

Familienfieber	23
Fontane Effi Briest	13
For no Eyes only	82
Fräulein Else	23

## H

Halbmondwahrheiten	55
Hanna Schygulla – Quelque soit le songe (Was immer der Traum sei)	15

## I

Ida	78
Im Krieg	32
Imagine	96

## J

Jack	24
------	----

## K

Kann ja noch kommen	42
Kathedralen	42
Kathedralen der Kultur	33
Komparsen	43
Küf (Schimmel)	52

## L

Liebe mit 16	95
L'île Noire – die schwarze Insel	39
Lili Marleen	14
Living with Leviathan (Leben mit der Allmacht)	55
L-Liebe	43
Love Steaks	65

## M

Mon Père, La Revolution et moi (Mein Vater, die Revolution und ich)	53
--	----

## N

Nebraska	79
Nordland	24

## P

Patch	44
Poka - heisst Tschüss auf Russisch	25
Prora	65

## R

Risse im Beton	25
Romy, ich bin krank	44

## S

Silberkondor über Feuerland	67
Sonntag NULL	45
Sperrmüll	71
Stiller Löwe	45
Süße Seeluft	46

## T

The Broken Circle Breakdown	78
Tom Turbo - von 0 auf 111	83

## U

Üç Maymun (Drei Affen)	51
Unsere Geschichte - Kychenthals Rückkehr Leben und Sterben einer jüdischen Kaufmannsfamilie	62
Unsere Geschichte- Unter Honeckers Flagge Die MS Halberstadt und der Vietnamkrieg	61
Unsere Geschichte - Unterstützende Mittel Das Trauma des DDR- Sports	61

## U

Unsere bösen Kinder	72
Unsere Kinder	71
Unterwegs nach Utopia	67

## V

Velo Mysterium	46
Vielen Dank für nichts	83
Viktoria - A Tale of Grace and Greed	26
Virtuos Virtuel	47
Vom Ordnen der Dinge	34

## W

Was jeder muss	90
Were Dengê Min (Folge meiner Stimme)	54
Westen	79
Wo wir sind	47

## Z

Zeit der Kannibalen	26
Zug in die Ferne	90
Zugperlen	66
Zum Beispiel Suberg	35

**Eine Region  
und ihre Menschen.**

**Wirtschaft, Landwirtschaft, Tourismus,  
Kultur, Bildung und Gesellschaft**

Klößengang 5 · 19053 Schwerin · Tel.: 03 85/48 56 30 · Fax: 48 56 324  
delego.lueth@t-online.de · www.delego-verlag.de

**Das Ferienland Mecklenburg-Vorpommern  
auf kulturellen Pfaden erkunden:**

Monatlich neu und pünktlich am Kiosk



- Veranstaltungstermine, Ausstellungen, Theater
- Prominente der Region
- Literatur, Film, Historie
- Alte Kriminalfälle
- Gesundheit und Wellness
- Das besondere Restaurant
- Das besondere Event

Einzelpreis 2,50 EUR  
Jahresabo 30,00 EUR (incl. Jahresüberblick)

Bestellen Sie rechtzeitig den **kulturkalender** Jahresüberblick!

**Veranstaltungshöhepunkte in den Regionen ...**

- Mecklenburgische Ostseeküste
- Fischland-Darß-Zingst
- Rügen
- Vorpommern
- Usedom
- Mecklenburgische Schweiz/Seenplatte
- Westmecklenburg/Schwerin

**Extras ...**

- Festspiele MV
- Filmfeste in MV
- Open Air-Festivals in MV
- Jazz-Highlights in MV
- Maritime Feste in MV

**6,- EURO**  
incl. Versandkosten



**Erscheinungstermin: Januar**

Bestellung unter: Telefon 0381-2066811 · kulturkalender@klatschmohn.de

# Regisseure

## A

Aïnouz, Karim	33
Akdemir, Metin	56
Akin, Fatih	15
Alakus, Buket	9
Amrami, Ester	22
Asumang, Mo	68
Aydin, Ali	52

## B

Baerens, Mathias	62
Barde, Tali	82
Baskin, Çetin	56
Baumann, Simon	35
Berger, Edward	24
Bergmann, Stefan	34
Biermann, Ingo J.	24
Blazejewski, Carmen	67
Blümner, Bettina	55
Boué, Jean	60
Brügger, Jürgen	34
Bubbel, Tanja	43

## C

Çatak, Ilker	47
Ceylan, Nuri Bilge	51
Chlostá, Anne	41
Christen, Nino	39
Cohn, Fabian	57

## D

Dağ, Umut	25
Demirel, Şirin Bahar	55
Doğan, Zeynel	52
Döring, Philipp	42
Dresen, Andreas	90

## E

Emiroglu, Ufuk	53
Eppinger, Gregor	66
Eskiköy, Orhan	52

## F

Fassbinder, Rainer Werner	13, 14
---------------------------	--------

## G

Glawogger, Michael	33
Gockell, Gerd	44
Grützner, Andreas	44
Gwisdek, Robert	39

## H

Haaßengier, Jörg	34
Heise, Thomas	72
Hempel, Susann Maria	41
Hendel, Annkatrin	30
Hessmann, Thomas	46
Heymann, Volker	40
Hilleband, Stefan	83
Hoffmann, Anna	25
Holzhausen, Johannes	31

## I

Imbert, Anne	15
--------------	----

## J

Jakimowski, Andrzej	96
Jeromin, Nele	43

## K

Kaplanoglu, Semih	51
Karabey, Hüseyin	54
Kästner, Konrad	42
Keil, André	61
Kuhn, Jochen	45

## L

Lapa, Vanessa	31
Lareida, Men	26
Lass, Jakob	65
Löhle, Philipp	40
Lorenzen, Jan N.	61
Lotz, Karl Heinz	72

## M

Madsen, Michael	33
Martinetz, Anna	23
Matin, Ramin	54
Misselwitz, Helke	71

## N

Naber, Johannes	26
-----------------	----

## O

Olin, Margreth	33
Oschmann, Maja	47

## P

Paulus, Oliver	83
Pawlikowski, Pawel	78
Payne, Alexander	79
Plüschow, Gunther	67
Pohl, Sven Philipp	45

## R

Redford, Robert	33
Regel, Dirk	83
Rensing, Marc	64
Richter, Katrin	60
Riethauser, Stéphane	65

## S

Sárközi, Krisztina	38
Schlöndorff, Volker	22
Schönenberger, Franziska	30
Schwochow, Christian	79
Siebert, Stefan	46
Sommer, Nico	23
Sommerlatte, Tom	38
Springer, Bernhard	66
Springer, Moritz	66
Staeger, Jörn	46
Steiner, Roland	71
Stellmach, Thomas	47
Subramanian, Jayakrishnan	30

## T

Taştan, Tufan	57
Tabak, Hüseyin	82
Tanske, Udo	60
Tautz, Thilo	62

## U

Unger, Benjamin	61
Ustaoglu, Yeşim	53

## V

van Groeningen, Felix	78
Vialkowiitch, Nikolai	32

## W

Wajda, Andrzej	14
Wehn, Marcel	32
Wenders, Wim	33
Wiene, Robert	?

## Z

Zschoche, Herrmann	95
--------------------	----

# *InterCity*Hotel



*Entspannen  
Wohlfühlen  
Filmkunst genießen...*

**... in Ihrem  
Festivalhotel**

***InterCity*Hotel  
Schwerin**

Grunthalplatz 5-7 19053 Schwerin  
Tel.: 0385 / 5 95 00 Fax: 0385 / 5 95 09 99  
E-Mail: [schwerin@intercityhotel.de](mailto:schwerin@intercityhotel.de)  
Internet: [www.intercityhotel.de](http://www.intercityhotel.de)

# Veranstaltungsorte

- 1 Das Capitol** | Wismarsche Str. 126, 19055 Schwerin  
 Festivaleröffnung und Preisgala, Filme, Konzert, Tageskasse, Ausstellung "Unser geteiltes Leben" Publikums-Ausstellung
- 2 Dom** | Am Dom 4, 19055 Schwerin  
 Ausstellung „Musik trifft Malerei“ Ute Laux
- 3 E-Werk** | Spieltordamm 1 (Nordufer Pfaffenteich), 19055 Schwerin  
 StummfilmKonzert „Das Cabinet des Dr. Caligari“ (Mecklenburgisches Staatstheater)  
 Ausstellung „Fotografierte Industriearbeiter“ Dieter Schwerdtle (Kunsthalle)
- 4 InterCityHotel Schwerin** | Grunthalplatz 5-7, 19053 Schwerin  
 Festivalhotel, Gästeempfang  
 Ausstellung „Istanbul“ in Zusammenarbeit mit dem MV-Foto e.V.
- 5 KlangWert** | Friedrichstraße 11, Schwerin 19055  
 Konzert: Mehmet Ergin „Solo“ in Zusammenarbeit mit dem KlangWert
- 6 Ruderhaus** | Franzosenweg 21, 19061 Schwerin  
 Filmemacherfrühstück
- 7 Schleswig-Holstein-Haus** | Puschkinstr. 12, 19055 Schwerin  
 Ausstellung „Human Landscapes“ Dieter Sauter  
 Lesung „Wach auf und träume“ von Hanna Schygulla
- 8 Sparkasse Mecklenburg-Schwerin** | Wismarsche Str. 127-129, 19055 Schwerin  
 Lesung „Respekt – Heimweh nach Menschlichkeit“ von Renan Demirkan  
 Lesung „Glücks Spiel“ mit Andreas Dresen und Hans-Dieter Schütt
- 9 Der Speicher** | Röntgenstraße 22, 19055 Schwerin  
 Branchentreffen „Barrierefreiheit“ und „Kulturelle Kinoförderung in M-V“  
 Sky-light Talk mit Reiner Calmund, Axel Kruse und Uwe Reinders,  
 Kurzfilmnacht, Abschlussparty
- 10 MV-Fotogalerie** | Puschkinstr. 13, 19055 Schwerin  
 Ausstellung „Wendezeit“ in Zusammenarbeit mit dem MV-Foto e.V.
- 11 SVZ medienhaus nord** | Gutenbergstr. 1, 19061 Schwerin  
 Warm up: Film „Liebe mit 16“ und Herbert Köfer im Gespräch



## Filmvorstellungen im Festivalkino Capitol

Einzelkarte.....7, 50 €

Einzelkarte erm. .... 6, 50 €

Ermäßigte Karten gibt es auf Nachweis für Schüler, Studenten, Arbeitslose, Wehr-, Zivil- und Freiwilligendienstleistende.

U18 ..... 4, 00 €

Ermäßigter Preis für alle unter 18 Jahren in der Kinder- und Jugendfilmreihe.

Abokarte 5er Ticket ..... 30, 00 €

Abokarte 10er Ticket ..... 55, 00 €

Abokarten sind übertragbar und gelten für alle Filmvorführungen im Festivalkino Capitol.

Für die gewünschte Vorstellung muss eine Eintrittskarte an der Kasse geholt werden.

Dauerkarte ..... 75, 00 €

Die Dauerkarte ist nicht übertragbar, nur in Verbindung mit einem Ausweisdokument gültig.

Sie gilt für alle Filmvorführungen im Capitol sowie für die Preisgala.

Karten nur nach Verfügbarkeit.

## Kartenvorverkauf

Festivalkino Capitol, Wismarsche Str. 126

Telefon: 0385 59 18 059

Tages- und Abendkasse sowie Online-Buchung unter [www.das-capitol.de](http://www.das-capitol.de).

Reservierungen sind nicht möglich.

Die Tageskasse ist täglich ab 14.30 Uhr geöffnet.

Während des Festivals gelten andere Öffnungszeiten.

## Sonderveranstaltungen

### Donnerstag, 24. April | 19.30 Uhr |

Sparkasse Mecklenburg-Schwerin | Wismarsche Str. 127-129, 19055 Schwerin

Lesung „Respekt – Heimweh nach Menschlichkeit“

von Renan Demirkan

Kartenpreis: ..... VK 10,00 €/AK 12,00 €

Kartenvorverkauf im Capitol, Tageskasse oder Online-Buchung unter [www.das-capitol.de](http://www.das-capitol.de).

Abendkasse vor Ort ab 30 Minuten vor Beginn.

### Dienstag, 29. April | 18.00 Uhr |

medienhaus nord | Gutenbergstr. 1, 19061 Schwerin

Warm up Film „Liebe mit 16“ und Herbert Köfer im Gespräch

Kartenpreis: ..... 5,00 €

Für die Abonennten der SVZ kostenfrei. (Bitte Coupon beachten.)

Vorstellungskasse vor Ort ab 30 Minuten vor Beginn.

### Dienstag, 6. Mai | 19.30 Uhr | Capitol 1

Festivaleröffnung

mit Jazzkantine (Musik) und Knut Elstermann (Moderation)

Kartenpreise: ..... 15,00 €

Kartenvorverkauf im Capitol, Tageskasse oder Online-Buchung unter [www.das-capitol.de](http://www.das-capitol.de).

## Genießen Sie die Aussicht!

- gepflegte Gastlichkeit im besonderen Ambiente •
- durchgehend warme Küche •
- täglich ab 11.30 Uhr geöffnet •



Hamburger Allee 72/74 • 19063 Schwerin • Tel.: 03 85 / 20 100 20

[www.fernsehturm-schwerin.de](http://www.fernsehturm-schwerin.de)

# Allianz

Uwe Hellriegel

Diplom-Ingenieur  
Versicherungsfachmann (BWW)  
Allianz Generalvertreter

Straße des Friedens 5  
19079 Banzkow  
Telefon 0 38 61.73 48  
Telefax 0 38 61.50 13 00  
Mobil 0172.3 96 04 83  
[uwe.hellriegel@allianz.de](mailto:uwe.hellriegel@allianz.de)

**Mittwoch, 7. Mai | 19.30 Uhr |**

Sparkasse Mecklenburg-Schwerin, Wismarsche Str. 127-129, 19055 Schwerin

**Lesung „Glücks Spiel“**

von Hans-Dieter Schütt und Andreas Dresen

Kartenpreis: ..... VK 10,00 €/AK 12,00 €

Kartenvorverkauf im Capitol, Tageskasse oder Online-Buchung unter [www.das-capitol.de](http://www.das-capitol.de).

Abendkasse vor Ort ab 30 Minuten vor Beginn.

**Donnerstag, 8. Mai | 18.00 Uhr |**

Der Speicher | Röntgenstr. 22, 19055 Schwerin

**Sky-light** mit Reiner Calmund, Axel Kruse und Uwe Reinders

Kartenpreis: .....kostenfrei, jedoch bitte Eintrittskarte holen.

Kartenabholung im Capitol. Abendkasse und Einlass vor Ort ab 30 Minuten vor Beginn.

**Donnerstag, 8. Mai | 19.30 Uhr |** Mecklenburgisches Staatstheater

(E-Werk), Spielordamm 1 (Nordufer Pfaffenteich), 19055 Schwerin

**StummfilmKonzert „Das Cabinet des Dr. Calgari“**

Kartenpreis: ..... 14,00 €/12,00 € erm.

Kartenvorverkauf: Mecklenburgisches Staatstheater, Alter Garten 2, 19055 Schwerin, Mo-Fr 10.00-18.00 Uhr, Sa 10.00-13.00 Uhr, Tel. 0385. 53 00 400 oder Online-Buchung unter [www.theater-schwerin.de](http://www.theater-schwerin.de). Abendkasse ab 1 Stunde vor Beginn.

**Donnerstag, 8. Mai | 20.00 Uhr |** Capitol 1

**Konzert | Andreas Dresen | Axel Prohl & Band**

Kartenpreise: ..... VK 25,00 €/AK 28,00 €

Kartenvorverkauf im Capitol, Tageskasse oder Online-Buchung unter [www.das-capitol.de](http://www.das-capitol.de).

**Freitag, 9. Mai | 20.00 Uhr |**

Der Speicher | Röntgenstr. 22, 19055 Schwerin

**Kurzfilmnacht**

Kartenpreis: ..... 6,00 €

Kartenvorverkauf im Capitol, Tageskasse oder Online-Buchung unter [www.das-capitol.de](http://www.das-capitol.de).

Abendkasse vor Ort ab 30 Minuten vor Beginn.

**Freitag, 9. Mai | 20.00 Uhr |**

KlangWert | Friedrichstr. 11, 19055 Schwerin

**Konzert „Solo“ Mehment Ergin**

Kartenpreise: ..... VK 15,00 €/AK 18,00 €

Kartenvorverkauf im KlangWert, Abendkasse vor Ort ab 30 Minuten vor Beginn.

**Samstag, 10. Mai | 19.30 Uhr |** Capitol 1

**Preisgala**

mit Pasternack Big Band (Musik) und Aline v. Drateln (Moderation)

Kartenpreise: ..... 15,00 €

Kartenvorverkauf im Capitol, Tageskasse oder Online-Buchung unter [www.das-capitol.de](http://www.das-capitol.de).

**Samstag, 10. Mai | 22.00 Uhr |**

Der Speicher | Röntgenstr. 22, 19055 Schwerin

**Abschlussparty**

Kartenpreis: ..... 6,00 €

Für die Inhaber einer Eintrittskarte der Preisverleihung kostenfrei. Abendkasse vor Ort ab 30 Minuten vor Beginn.

**Sonntag 11. Mai | 11.00 Uhr |**

Schleswig-Holstein-Haus | Puschkinstr. 12, 19055 Schwerin

**Lesung „Wach auf und träume“** von Hanna Schygulla

Kartenpreise: ..... VK 10,00 €/AK 12,00 €

Kartenvorverkauf im Capitol, Tageskasse oder Online-Buchung unter [www.das-capitol.de](http://www.das-capitol.de).

Vorstellungskasse vor Ort ab 30 Minuten vor Beginn.

**7. - 18. Mai |** Schleswig-Holstein-Haus | Puschkinstraße 12, 19055 Schwerin

Eröffnung: 6. Mai, 16.00 Uhr

**Ausstellung „Human Landscapes“** Dieter Sauter

Eintritt: ..... 5,00 € / 3,00 € erm.

Karten: Schleswig-Holstein-Haus, Puschkinstr. 12, 19055 Schwerin.

Öffnungszeiten: Mo-So 10.00-18.00 Uhr.

AK: Abendkasse, VK: Vorverkauf



Feiern aller Art · Terrasse · 60 Sitzplätze

**SCHWERIN**  
**DAS PFANNKUCHENHAUS**

Werderstraße 74b (Im Werderhof) · 19055 Schwerin · Tel.: 0385/2024769  
Geöffnet: Dienstag bis Sonntag 11-23 Uhr · Montag Ruhetag

galleryberger  
[www.schwerin-gallery.de](http://www.schwerin-gallery.de)

Wir rahmen (fast) alles !  
Geprüfter Bildeinrahmer

Wismarsche Str. 158, 19053 Schwerin, Tel. 0385/ 5507320



Grafiken, Aquarelle, Öl- und Acrylbilder, Skulpturen, Keramik, Schmuck, Kunstdrucke  
ständig wechselnde Ausstellungen

Öffnungszeiten: Mo - Fr: 10.30 - 18.00 Uhr, Sa 10.30 - 14.00 Uhr | Mittagspreise von 13.00 - 13.30 Uhr

## Veranstalter & Herausgeber

FilmLand Mecklenburg-Vorpommern gGmbH  
Puschkinstraße 44 (Rathaus), 19055 Schwerin  
Tel.: +49 385 551 57 70, Fax +49 385 551 57 72  
info@filmkunstfest-mv.de  
www.filmkunstfest-mv.de

## Festivalleitung

Künstlerischer Festivalleiter und Geschäftsführer: Volker Kufahl

## Festivalbüro

filmkunstfest Mecklenburg-Vorpommern  
Puschkinstraße 44 (Rathaus), 19055 Schwerin  
Tel.: +49 385 551 57 70, Fax +49 385 551 57 72

## Redaktion

Antje Horn

## Redaktionelle Beiträge

Cinema of the world: Ingrid Beerbaum, Katharina Dockhorn, Wilfried Hippen  
Länderreihe Türkei, DEFA-Reihe „Wendekinder“: Sala Deinema  
gedreht in M-V: Antje Horn, Antje Naß  
Forum der Künste: Christine Jacob  
Moderatoren: Siefried Tesche

## Gestaltung

Gerald Hross

## Druck

Druckerei Weidner GmbH  
Carl-Hopp-Str. 15, 18069 Rostock

Schutzgebühr: 5,00 Euro

Irrtum und Änderungen vorbehalten, Stand 14. April 2014

**Bildrechte** 6 E. Sellering: Staatskanzlei des Landes M-V; A. Gramkow: Landeshauptstadt Schwerin. 7 V. Kufahl: privat 9 B. Alakus: Marcus Lambrecht 11, 12, 15, 16 Filmstills „Hanna Schygulla – Quelque soit le songe“: Anne Imbert 13 Filmstill „Ein Liebe in Deutschland“: Renata Pajchel (www.wajda.pl/en/film/film26.html); A. Wajda: Mariusz Kubik; F. Akin: Kerstin Stelter 14 R. W. Fassbinder: Seffoto Basis-Film Verleih 18 M. Dragus: Filmstill „Draussen ist Sommer“: Zum Goldenen Lamm Filmproduktion GmbH & Co KG; M. Kind, C. Lenssen, H. Schwochow, B. Vosgerau: privat, 19 E. Richter: Franz Richter; C. Fischer, T. Taborsky: privat; M. Berlin, L. Grün: Silke Winkler; R. Schenk: Sandra Bergemann 20 M. Asumang: Hanfgarn & Ufer Filmproduktion GbR; J. Wille: privat; B. Blümner: Eikon Süd/Brox; Spinxx-Jury: Evangelische Jugend 22 E. Amrami: Momme Peters; V. Schlöndorff: Koch Media. 23 N. Sommer: Fabian Oscar Wien; A. Martinetz: Sophie Martinetz. 24 E. Berger: Joachim Gern; I. J. Biermann: privat. 25 A. Hoffmann, U. Dag: Bas Lasekoot 26 M. Lareida: HesseGreutert Film; J. Naber: privat 30 F. Schönenberger, J. Subramanian: privat; A. Hendel: Martin Farkas. 31 V. Lapa, J. Holzhausen: privat. 32 M. Wehn, N. Vialkowsch: privat. 33 W. Wenders: Donata Wenders; M. Glawogger: Tommy Pridnig; K. Ainouz: Viajo Porque Preciso; M. Olin: Speranza Film; M. Madsen: Søren Sølkær; R. Redford: Kristina Loggia. 34 S. Bergmann: Neue Visionen Filmverleih; J. Brügger, J. Haabengier: privat. 35 S. Baumann: Joelle Lehmann. 38 K. Sarközi, T. Sommerlatte: privat. 39 N. Christen, R. Gwisdek: Leni Wesselman 40 V. Heymann: privat; P. Löhle: Fernando Perez. 41 A. Chlosta, S. M. Hempel: privat. 42 P. Döring, K. Kästner: privat, 43 N. Jeromin, T. Bubbel: privat. 44 G. Gockell, A. Grutzner: privat. 45 J. Kuhn: Zimmermann; S. P. Pohl: privat. 46 T. Hessmann, S. Siebert, J. Staeger: privat. 47 T. Stellmach, M. Oschmann, I. Catak: privat. 49 Filmstill „Küf“: Motiva Film 51 N. B. Ceylan: Arsenal Filmverleih, S. Kaplanoglu: Kaplan Film 52 O. Eskiköy, Z. Dagan: Perisan Film; A. Aydin: Motiva Film. 53 Y. Ustaoglu: privat; U. Emiroglu: Dschoint Ventschr. 54 H. Karabey: Ubeyr; R. Matin: Giyotin Film 55 B. Blümner: Eikon Süd/Susanne Schüle; F. Cohn: privat. 56 M. Akdemir, C. Baskin: privat. 57 T. Tastan: CAVA; S. B. Demirel: privat 60-62 J. Boue, K. Richter, U. Tanske, J. Lorenzen, A. Keil, B. Unger, T. Tautz: NDR; M. Baerens: privat. 63 Filmstill „Die Frau, die sich traut“: X Verleih AG 64 M. Rensing: privat 65 J. Lass, S. Riethauser: privat 66 B. und M. Springer, G. Eppinger: privat. 67 G. Plüschow: Eberhard Baeumerth; C. Blazejewski: Wilder Norden Film. 68 Mo Asumang: Hanfgarn & Ufer Filmproduktion GbR 71 R. Steiner: privat; H. Misselwitz: Helga Paris 72 T. Heise, K. H. Lotz: privat 75 R. Calmund: S. Pick; A. Kruse: Website FC Hansa Rostock; U. Reinders: Website SV Werder Bremen 78 F. van Groeningen: Hans De Greve; P. Pawlikowski: Arsenal Filmverleih 79 A. Payne: Paramount Pictures; C. Schwochow: Frank Dicks/zero one film 82 H. Tabak: Dor Film; T. Barde: Avalon Film 83 D. Regel, O. Paulus, S. Hillebrand: privat 100-101 A. von Drateln: Sky Deutschland; K. Elstermann, W. Pilz, L. Grün: Detlef Klose; S. Tesche, S. Koock: privat 21, 29, 37, 59, 69, 73, 77, 81, 85, 94, 99, 103 FilmLand M-V gGmbH (Fotos: Silke Winkler/Detlef Klose) 104 alle Portraits (außer A. Lehmann, G. Hross, S. Winkler): FilmLand M-V gGmbH (Fotos: Andre Lehmann); A. Lehmann: FilmLand M-V gGmbH (Katrin Schumacher); S. Winkler: privat; G. Hross: Luise Kolpin



**Brautsalon „Am Dom“**  
Braut- und Festtagsmoden für jeden Anlass  
Inh. Heiko Jürgen

Puschkinstraße 49 19055 Schwerin  
Tel. 0385/ 59378158 Fax: 0385/ 59378160  
e-mail: info@brautsalonandom.de  
Internet: www.brautsalonandom.de

Kunst - Antiquitäten - Möbel - Schmuck

Versteigerung - Ankauf - Verkauf



www.Auktionshaus-Schwerin.de

Auktionshaus Schwerin, Am Markt 13

19055 Schwerin, Tel. 0385/7778930

Vorsprung durch Technik 



## Hochdruckgebiet. Das neue Audi A3 Cabriolet.

Ab sofort bei uns erleben.

Fühlen Sie die Sonnenstrahlen. Spüren Sie den Wind. Erleben Sie die Faszination des offenen Fahrens. Mit dem neuen Audi A3 Cabriolet\*. Freuen Sie sich auf faszinierendes Design und auf Fahrspaß, der Emotionen weckt. Entdecken Sie Ihre Leidenschaft für das Audi A3 Cabriolet. Wir informieren Sie gerne. Kommen Sie vorbei.

\* Kraftstoffverbr. l/100 km: komb. 6,0 - 4,2; CO<sub>2</sub>-Emission g/km: komb. 140 - 110. Alle Angaben basieren auf den Merkmalen des deutschen Marktes.

### Audi Zentrum Schwerin

Hagenower Chaussee 1b, 19061 Schwerin · Tel.: 03 85/64 600-64 · info@audizentrum-schwerin.de

### Höhepunkte Vietnams

(mit Verlängerungsmöglichkeiten Kambodscha- Laos)

05.09. – 14.09.2014 Preis: 1875,- €  
03.10. – 12.10.2014 Preis: 1985,- €

- Rail & Fly Bahnfahrkarte 2. Klasse
- Flug mit Vietnam Airlines ab/bis Frankfurt nach Hanoi und zurück von Saigon über Hanoi in der Economy Class
- nationale Linienflüge mit Vietnam Airlines in der Economy Class (Hanoi - Da Nang und Hue - Saigon)
- Flughafen- und Sicherheitsgebühren, Treibstoffzuschläge, sowie Luftverkehrsabgabe
- alle Besichtigungen inkl. Eintrittsgelder, Transfers und Fahrten in landestypischen, klimatisierten Reisebussen
- 6 Übernachtungen in Hotels im DZ
- 1 Übernachtung an Bord einer traditionellen Dschunke mit Bad
- Frühstück, Mittagessen vom 3.-7.Tag, Abendessen 3. und 8.Tag
- deutsch sprechende Reiseleitung vor Ort
- 1 Vietnam Reiseführer pro Buchung



### Holen Sie sich das ausführliche Reiseprogramm!

(mind. Teilnehmerzahl: 2 Pers.)

Auskunft und Buchung:  
Reiseservice Schwerin GmbH  
Klößengang 1 \* 19053 Schwerin  
Tel.: 0385 5910333 \* www.reiseservice-schwerin.de



Der Augenoptiker  
vom Großen Dreesch  
19063 Schwerin

Inh. Katja Günther  
Köpmarkt, Am Grünen Tal 37  
19063 Schwerin

Telefon: 03 85/3979140  
Fax: 03 85/3979151  
contact@augenoptik-harry-guenther.de  
www.augenoptik-harry-guenther.de

AMBIENTE

HARMONIE

GENUSS

STIL



# HOTEL & RESTAURANT NIEDERLÄNDISCHER HOF



## SCHLEMMERWOCHEN

Jeden Monat auf kulinarischer Entdeckungsreise

**Mai**  
05.-09.06.14  
Spargel- & Erdbeerwochen



**Juni**  
10.-22.06.14  
Matjes- und Norddeutsche Wochen

**Juli & August**  
01.07.-31.08.14  
Eiszeit Wochen



**September**  
15.-28.09.14  
Bayerische Wochen



**Oktober**  
16.-31.10.14  
Schweriner Köstlichkeiten

**November**  
11.-30.11.14  
Martinsgans- und Wildwochen



**Dezember**  
01.-29.12.14  
Weihnachtsente & Co.

*Wir freuen uns auf Sie!*